



GESCHÄFTS- BERICHT

11

**Das Jahresmagazin
der EnviTec Biogas AG**

Finanzkennzahlen

(Mio. Euro)	2011	2010	Q4 2011	Q4 2010
Umsatzerlöse	243,9	148,0	72,1	47,7
Inland	180,8	101,0		
Ausland	63,1	47,0		
Rohergebnis	75,8	48,1	23,1	14,5
EBITDA	20,3	8,3	6,4	4,3
EBIT	10,8	1,0	2,8	2,0
Überschuss	7,6	2,3	1,5	3,2
Ergebnis/Aktie	0,51	0,15	0,10	0,21
Mitarbeiter	459	416		
Auftragsbestand	170,9	252,6		
davon Eigenbetrieb	19,4	38,1		
davon Ausland	87,2	91,1		
Auftragseingänge	177,0	236,0	6,7	50,9
Auftragsstornierungen	57,7	95,0	12,9	16,0
Abgearbeitete Aufträge	201,0	116,1	58,4	38,1
Inst. Leistung MW in Betrieb	294,0	202,0		
davon Ausland	48,7	29,5		
Inst. Leistung MW in Bau	34,4	46,0		
davon Ausland	27,9	23,0		

+++ Aktuelles aus
unserem Unternehmen
+++ Interviews, State-
ments und Meinungen
+++ Projekte, Techno-
logien, Regionen

PROJEKTE IM FOKUS:

HEMMINGEN

ULRICH RAMSAIER BRACHTE SEINE BIOGAS-ANLAGE UNTER DIE BESTEN FÜNF PROZENT DEUTSCHLANDS MIT VERGLEICHBAREM SUBSTRATEINSATZ. → SEITE 18

MARKT Energiemarkt: Direktvermarktung von Strom → Seite 8

FORSCHUNG & TECHNIK EnviThan – Bioerdgas mit Membrantechnologie → Seite 12

REGIONEN Boom-Land Italien und Dauerbrenner Tschechien → Seite 22

EDITORIAL

DAS NEUE MAGAZIN DER ENVITEC BIOGAS AG SOLL KÜNFTIG EINMAL IM JAHR KUNDEN, MITARBEITER UND INVESTOREN ÜBER DIE AKTUELLEN AKTIVITÄTEN DES KONZERNS INFORMIEREN.



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

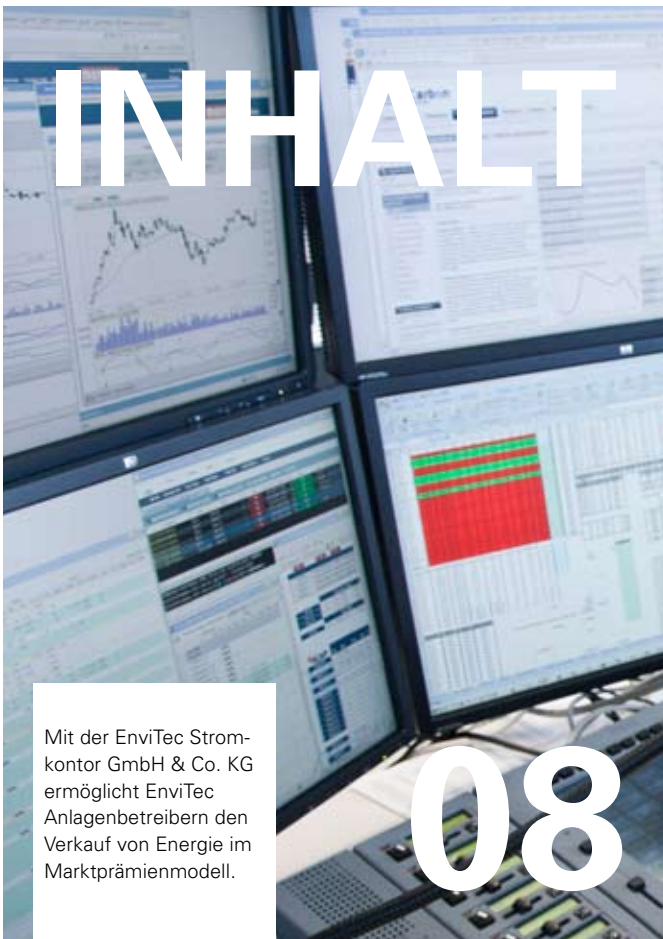
Sie halten die erste Ausgabe unseres neuen EnviTec Magazins in den Händen. Ab sofort möchten wir Sie damit einmal im Jahr ausführlich informieren – über die Entwicklung unseres Unternehmens, die für uns wichtigsten internationalen Märkte, unsere innovativen Technologien und die neuen Geschäftsfelder von EnviTec Biogas. Außerdem ermöglichen wir Ihnen einen Blick hinter die Kulissen und lassen diejenigen zu Wort kommen, die unser

Unternehmen ausmachen: die Mitarbeiter. Ihre Überzeugung, Motivation und Energie führt unsere Projekte zu Erfolgen. Und das nunmehr seit zehn Jahren, denn EnviTec feiert in diesem Jahr runden Geburtstag.

Wir haben in der vergangenen Dekade viel erreicht. Mit unserer Technologie und unserem Know-how waren wir von Anfang an branchenführend. Einige bahnbrechende Entwicklungen haben uns in dieser Zeit renommierte Preise eingebracht. Die größte Auszeichnung sind für uns jedoch ganz klar zufriedene Kunden. Wir konnten in den vergangenen zehn Jahren mit unseren Biogasanlagen zu einer erheblichen Steigerung der Wertschöpfung im ländlichen Raum beitragen. Dort sind nicht nur viele neue Arbeitsplätze entstanden. Zahlreiche Landwirte haben mit der Erzeugung von Biogas auch den Fortbestand ihres Hofes sichern können. Das ist nachhaltig und stärkt die regionale Wirtschaft. Darauf sind wir stolz.

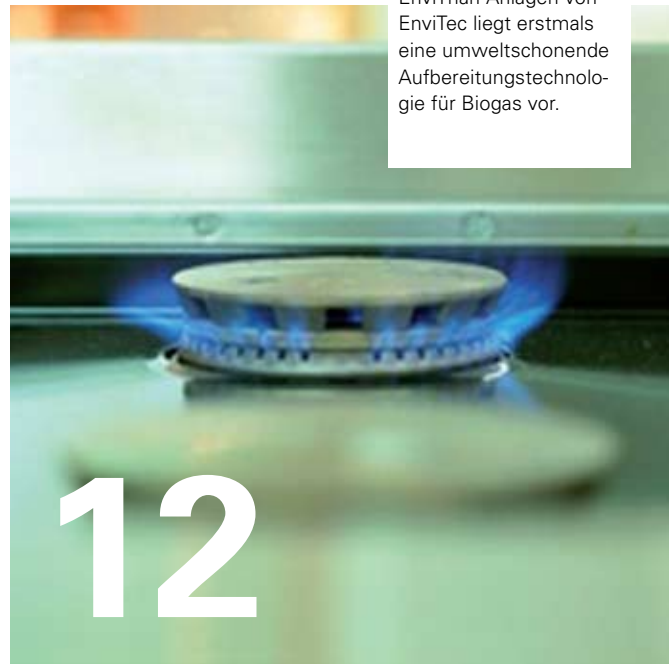
Zugegeben: Biogas hatte in den vergangenen Jahren in Deutschland bisweilen keinen leichten Stand. Vor allem die öffentliche Diskussion war von Vorurteilen und Unkenntnis geprägt. Seit die Bundesregierung jedoch die Energiewende ausgerufen hat, sehen wir einen deutlichen Sinneswandel: Die vielen Vorteile von Biogas und der erhebliche Beitrag, den diese Erneuerbare Energie zum Gelingen der Energiewende leisten kann, rücken immer mehr in den Vordergrund. Das freut uns, denn es ist eine Bestätigung unserer mittlerweile zehnjährigen Pionierarbeit. Ich lade Sie herzlich dazu ein, auf den folgenden Seiten zu erfahren, wofür EnviTec Biogas steht, was Biogas kann und wie unsere Mitarbeiter das Unternehmen und damit die ökologische Energiewende voranbringen. Wir freuen uns sehr über Ihr Feedback und Beiträge für die kommende Ausgabe!

Jörg Fischer,
CFO EnviTec Biogas AG



Mit der EnviTec Stromkontor GmbH & Co. KG ermöglicht EnviTec Anlagenbetreibern den Verkauf von Energie im Marktprämienmodell.

08



Mit den neuen EnviThan-Anlagen von EnviTec liegt erstmals eine umweltschonende Aufbereitungstechnologie für Biogas vor.

12

02 EDITORIAL

04 INHALT

06 GUT ZU WISSEN ...

Aktuelle wichtige und unwichtige Informationen rund um die Branche und das Unternehmen EnviTec Biogas.

Markt

08 DIREKTVERMARKTUNG VON STROM

Mit der EnviTec Stromkontor GmbH & Co. KG ermöglicht EnviTec Anlagenbetreibern den Verkauf von Energie im Marktprämienmodell.

10 GRÜNE ENERGIE AUS BIOMETHAN

Bioerdgas bietet viele Vorteile, der Markt dafür wächst. EnviTec Energy beliefert Wärmekunden und Energieversorger.

Forschung und Technik

12 BIOMETHAN MIT MEMBRAN-TECHNOLOGIE

Mit den neuen EnviThan-Anlagen von EnviTec liegt erstmals eine umweltschonende Aufbereitungstechnologie für Biogas vor.

16 TECHNIK 2011/12

Unser ganzer Stolz ist die hohe Effizienz und Verlässlichkeit unserer Biogasanlagen. Das haben wir nicht zuletzt unserer Technik

zu verdanken. Die neuesten Entwicklungen stellen wir auf diesen Seiten vor.

Projekte im Fokus

18 HEMMINGEN

Die Biogasanlage der Naturenergie Glemstal GmbH zählt gegenwärtig zu den besten fünf Prozent der Biogasanlagen Deutschlands mit vergleichbarem Substrateinsatz.

21 FRIEDLAND

Die Eigenbetriebs- und Forschungsanlage von EnviTec versorgt etwa ein Drittel der Friedländer Haushalte sowie viele öffentliche Einrichtungen mit Wärme.

18

Wir freuen uns über Feedback und Beiträge für die nächste Ausgabe an unsere Redaktion magazin@envitec-biogas.de!



Die Biogasanlage der Naturenergie Glemstal GmbH zählt gegenwärtig zu den besten fünf Prozent der Biogasanlagen Deutschlands mit vergleichbarem Substrateinsatz.

32



Das Unternehmen steht und fällt mit seinen Mitarbeitern. Ein motiviertes Team ist ausschlaggebend für unseren Erfolg.

Regionen

22 ITALIEN

EnviTec zählt zu den wichtigsten Anbietern von Biogasanlagen in Italien und ist dort das am schnellsten wachsende Unternehmen in der Branche.

27 TSCHECHIEN

Tschechien ist derzeit der stärkste Markt für EnviTec Biogas in Zentral- und Osteuropa. Hendrik van der Tol, Geschäftsführer der EnviTec Biogas Central Europe s.r.o., gibt uns einen Einblick in die Region.

30 GROSSBRITANNIEN

Bei Premier Foods in Wales wird Energie aus Lebensmittelabfällen erzeugt, in der Grafschaft Wiltshire aus NawaRo und Gülle.

31 LETTLAND

EnviTec hat in Lettland nach dem Markteintritt 2011 vier Biogasanlagen realisiert.

SERBIEN

Im Frühjahr 2011 gelang EnviTec der Markteintritt in Serbien.

Intern

32 UNSER TEAM

Zwei Mitarbeiter der ersten Stunde im Interview.

34 DARAUFG KOMMT ES UNS AN ...

Was verbinden Mitarbeiter von EnviTec mit ihrer Aufgabe und ihrem Unternehmen? Wir haben nachgefragt ...

05 IMPRESSUM

EnviTec Biogas AG
Boschstr. 2
48369 Saerbeck
Tel. 02574 8888-0
magazin@envitec-biogas.de
pr@envitec-biogas.de
www.envitec-biogas.de

Herausgeber:
EnviTec Biogas AG
Redaktion:
Thomas Bolte, Katrin Selzer,
EnviTec Biogas AG
Konzept und Gestaltung:
Kreutzmann Unternehmens-
kommunikation, Hamburg

Das EnviTec MAGAZIN kann kostenlos per Post oder E-Mail abonniert werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier.



MIT AUS EINEM HEKTAR MAISSILAGE produziertem Biogas fährt ein Erdgas-Auto rund 70.000 Kilometer (fast zweimal die Länge des Äquators).

GUT ZU WISSEN ...

33

IST DAS DURCHSCHNITTSALTER der EnviTec-Mitarbeiter sowohl in Tschechien als auch in Italien.

294

MW_{EL} BETRUG DIE INSTALLIERTE GESAMTLEISTUNG

zum 31. Dezember 2011, davon 245,3 MW_{el} in Deutschland und 48,7 MW_{el} im Ausland.

459

MITARBEITER waren im Jahr 2011 weltweit bei EnviTec Biogas beschäftigt. 379 davon in Deutschland, 80 im Ausland.

20 PROZENT DES DEUTSCHEN ERDGASVERBRAUCHS können durch das nutzbare Biogasenergiepotenzial in Deutschland etwa ersetzt werden.

300 Wh_{el}/kg

300 WH_{EL}/KG ENERGIE steckt in einem Apfelgehäuse. Organische Reststoffe fallen bei Produzenten von Lebensmitteln und Agrarprodukten fortlaufend an. Mit der richtigen Technologie eignen sich diese Nebenprodukte als wertvolle Substrate für die Biogasproduktion. Damit verringert sich das Aufkommen an Abfällen, die Produktionsbetriebe sonst oft kostenintensiv entsorgen müssten.

2002
2012



ZEHN JAHRE ENVITEC

Seit zehn Jahren ist EnviTec Biogas jetzt am Markt – und zwar führend von erster Stunde an. Wir sind rasant gewachsen, haben bahnbrechende Technologien entwickelt, und so viele Erfahrungen gesammelt wie kein anderes Unternehmen in der Branche. Diesen Anlass werden wir mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten gemeinsam feiern. Es wird außerdem eine kleine Chronik erscheinen, die die wichtigsten Meilensteine, die schönsten Erinnerungen und die aufregendsten Momente der vergangenen zehn Jahre festhält.

Innovationspreis Münsterland 2011



Die EnviTec Biogas AG hat für ihre innovative Technologie „EnviTec Feedcontrol“ den „Innovationspreis Münsterland“ des Münsterland e.V. in der Kategorie „Energie-innovativ“ gewonnen. Mit dem Innovationspreis, der seit 1993 im Zweijahresrhythmus vergeben wird, motiviert der Münsterland e. V. Unternehmen zur Umsetzung zukunftsweisender Ideen. Insgesamt hatten sich 71 Unternehmen für den Innovationspreis beworben.



*Nach einer Studie der Fachhochschule Hildesheim 2011



MARKT

DIREKT- VERMARKTUNG VON STROM

MIT DER ENVITEC STROMKONTOR GMBH & CO. KG
ERMÖGLICHT ENVITEC ANLAGENBETREIBERN DEN VERKAUF
VON ENERGIE IM MARKTPRÄMIENMODELL.

Eine der größten Herausforderungen der Energiewende ist es, beim Strom Angebot und Nachfrage auszugleichen und so die Spannung im Netz stabil zu halten. Vor allem Wind- und Solaranlagen speisen Strom abhängig vom Wetter sehr unregelmäßig ein. Die Folge sind starke Schwankungen im Netz. Biogasanlagen schaffen hier Abhilfe: Sie können nicht nur permanent Grundlaststrom liefern, sondern lassen sich im Bedarfsfall auch auf hohem oder niedrigem Niveau fahren. So tragen sie zu einer

flexiblen Stromerzeugung und damit zu einer Stabilisierung des Netzes bei.

Auch der Gesetzgeber hat die eindeutigen Vorteile von Bioenergie erkannt und beschleunigt mit einem neuen Anreizsystem ihre Integration in den Strommarkt. Die seit 1. Januar gültige Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) fördert über eine Marktprämie sowie über eine Flexibilitätsprämie die Direktvermarktung und

bedarfsgerechte Erzeugung von Strom aus Biogasanlagen. Durch das Marktprämienmodell wird Strom aus Biogas auf dem Markt handelbar. Die Flexibilitätsprämie wiederum ist für Anlagenbetreiber gedacht, die mit ihrer Biogasanlage überwiegend dann Elektrizität produzieren, wenn die Nachfrage besonders hoch ist und sich höhere Preise am Strommarkt erzielen lassen.

Damit Anlagenbetreiber von den neuen Regelungen und Prämiensystemen profitieren können, hat die EnviTec Biogas AG bereits im Herbst 2011 die Tochterfirma EnviTec Stromkontor GmbH & Co. KG gegründet. Mit ihr erschließt sie Anlagenbetreibern die Erlöspotenziale, die sich durch die Direktvermarktung ergeben.

Wer über EnviTec Stromkontor in die Direktvermarktung per Marktprämienmodell einsteigt, erhält vom Netzbetreiber neben dem erzielten Marktpreis eine Marktprämie sowie eine Managementprämie. Die Marktprämie errechnet sich aus der Differenz zwischen EEG-Vergütung und dem durchschnittlichen Marktpreis an der Strombörse. Ausschlaggebend ist der sogenannte Monatsmittelwert EPEX. Die Marktprämie deckt immer die Differenz zur herkömmlichen EEG-Vergütung ab – unabhängig von dem Auf und Ab an der Strombörse. Zusätzlich zahlt der Versorgungsbetreiber die sogenannte Managementprämie, um den Aufwand abzudecken, der für die Vermarktung des Stroms notwendig ist.

„Nach dem neuen Vergütungsmechanismus des Marktprämienmodells erhalten Anlagenbetreiber zwei Zahlungsströme“, erklärt André Thümann, Projektmanager von EnviTec Stromkontor. „Etwa 75 Prozent der Vergütung kommt weiterhin über den Stromnetzbetreiber, ungefähr 25 Prozent über uns.“ Insgesamt erhält ein Anlagenbetreiber beim Marktprämienmodell mindestens die Vergütung in Höhe der EEG-Vergütung. „Liegt der an der Börse erzielte Strompreis über diesem, erhält

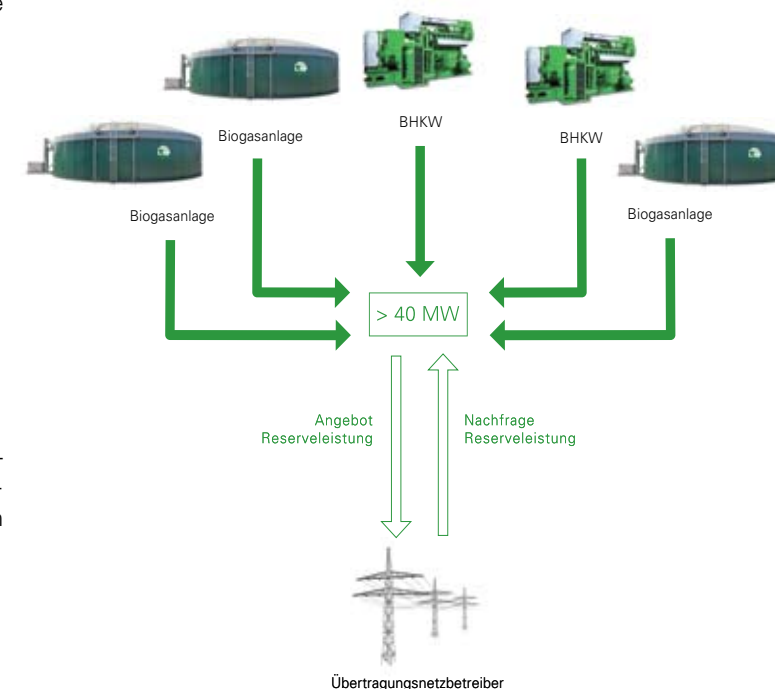
der Anlagenbetreiber 60 Prozent dieser Zusatzerlöse“, erklärt Thümann. Außerdem erhält der Betreiber 60 Prozent der Managementprämie. „Die Direktvermarktung über das Marktprämienmodell bietet Betreibern von neuen und alten Anlagen somit hervorragende Möglichkeiten, Zusatzerlöse zu erwirtschaften.

Teilnehmer erhalten 2012 über die Managementprämie Mehrerlöse in Höhe von 0,18 Cent für jede eingespeiste Kilowattstunde.“

Für die Direktvermarktung fasst EnviTec Stromkontor die Leistung einer Vielzahl von Biogasanlagen und Blockheizkraftwerken (BHKW) zusammen, um Reservekapazitäten sowie Regelenergie bei den Übertragungsbetreibern anzubieten. Betreiber von Biogasanlagen können über einen standardisierten Einzelvertrag mit EnviTec Stromkontor an der Direktvermarktung teilnehmen. Die Strommengen und die Reserveleistung bietet EnviTec in Kooperation mit der EGL Deutschland GmbH, einer Tochter-

gesellschaft des Schweizer Stromkonzerns EGL AG, am Strom- und Reserveenergiemarkt an. Bereits zu Jahresbeginn konnte EnviTec Stromkontor rund 50 Biogasanlagen in die Direktvermarktung aufnehmen.

Eine Teilnahme am Marktprämienmodell ist für EEG-Anlagenbetreiber ohne jeglichen Eingriff in die Anlagenführung jederzeit möglich. Für Betreiber von Anlagen, die nach dem neuen EEG 2012 vergütet werden, ist das Marktprämienmodell von besonderer Bedeutung: Durch die dauerhafte Teilnahme entfällt für die Anlagenbetreiber die seit dem 1. Januar 2012 verpflichtende Wärmenutzung in Höhe von 60 Prozent. Die Wirtschaftlichkeit der Flexibilitätsprämie, mit der die Bereitstellung von Regelenergie gefördert wird, prüft EnviTec Stromkontor im Einzelfall. „Jede Anlage ist anders, hier stehen wir beratend zur Seite und erstellen mit dem Anlagenbetreiber ein mögliches Konzept“, so Projektmanager Thümann. ●



EnviTec Stromkontor stellt die gebündelte Leistung vieler Biogasanlagen an den Strommärkten zur Verfügung.



GRÜNE ENERGIE AUS BIOMETHAN

BIOERD GAS BIETET VIELE VORTEILE, DER MARKT DAFÜR WÄCHST. ENVITEC ENERGY BELIEFERT WÄRMEKUNDEN UND ENERGIEVERSORGER.

EnviTec Energy bringt den Markt für aufbereitetes Biogas in Bewegung. Alfred Gayer und Olaf von Lehmden (v. l.) sind Geschäftsführer der neuen EnviTec-Tochterfirma, die Biomethan direkt vermarktet sowie grüne Wärme anbietet.

Aufbereitetes Biogas wird eine immer wichtigere Rolle in der Wärmeversorgung spielen. Über die neu gegründete Tochterfirma EnviTec Energy GmbH & Co. KG bietet die EnviTec Biogas AG kommunalen, gewerblichen und industriellen Kunden mit hohem Heizbedarf die Wärmeversorgung über dezentrale Blockheizkraftwerke (BHKW) an und liefert Biomethan direkt an Energievermarkter. Ein Markt mit Zukunft.

Einer der großen Vorteile von Biogas gegenüber anderen Erneuerbaren Energien ist die Tatsache, dass sich Biogas zu Biomethan aufbereiten und in die bestehende Erdgasinfrastruktur einspeisen lässt. Biomethan kann auf diese Weise fossiles Erdgas ersetzen und die Energiewende auch in der Gaswirtschaft vorantreiben – und das, ohne in neue Infrastrukturen investieren zu müssen, da Erdgasnetze ausreichend vorhanden sind. „Wir glauben, dass sich die Nutzung des Energieträgers Gas in den nächsten Jahren grundlegend verändern wird. Der Trend geht auch hier zu grüner Energie, wie sie aufbereitetes Biogas liefern kann“, meint Olaf von Lehmden, Vorstandsvorsitzender der EnviTec Biogas AG. „Mit Biogas

gelingt die Energiewende sowohl im Strom- als auch im Wärmemarkt.“

Über den Weg der Aufbereitung zu Bioerdgas eignet sich Biogas ideal zur dezentralen Energieversorgung. Es ist nicht mehr notwendig, dass eine Biogasanlage in der Nähe eines Wärmeverbraucher liegt: Auf dem Land erzeugtes Biogas kann in der Stadt dem Erdgasnetz entnommen und in Blockheizkraftwerken (BHKW) zu Wärme und Strom verwertet werden. „Dank der Kraft-Wärme-Kopplung gelingt bei aufbereitetem Biogas eine Ausbeute des Energiegehalts von mehr als 80 Prozent. Keine andere Erneuerbare Energie ist effizienter“, so von Lehmden. Das hat auch der Gesetzgeber erkannt und fördert über das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) die Nutzung von Biomethan.

Um die Vorteile an Kunden weiterzugeben, bietet EnviTec über Contracting-Modelle die Lieferung grüner Wärme an. Energievermarkter und Stadtwerke können außerdem zu Erdgasqualität aufbereitetes Biogas direkt beziehen, um es als Bioerdgas für ihre Kunden zu nutzen. Zur



Biogas lässt sich zu Biomethan aufbereiten und in die bestehende Erdgasinfrastruktur einspeisen – das ist einer der großen Vorteile von Biogas gegenüber anderen Erneuerbaren Energien.

Abwicklung der Direktvermarktung von Wärme und Biomethan hat EnviTec die Tochterfirma EnviTec Energy gegründet. „Wir möchten, dass Wärmekunden und Energievermarkter unabhängig von Biogasanlagen die vielfältigen Vorteile von Biogas nutzen können“, erläutert Alfred Gayer, Geschäftsführer von EnviTec Energy.

Die Vorteile von grüner Wärme aus Biogas sind für kommunale, gewerbliche und industrielle Kunden vielfältig. „Neben einer Verbesserung der Kohlendioxid-Bilanz steigt die Unabhängigkeit von fossilen Energiequellen“, so Gayer. „Gleichzeitig ist Wärme aus dem heimischen Energieträger Biogas auf lange Sicht von bis zu zehn Jahren sehr preisbeständig und damit für Industriekunden oder öffentliche Einrichtungen gut kalkulierbar.“ Dank der hohen energetischen Effizienz kann Bioerdgas sogar zu einer Kostensenkung in der Wärmeversorgung beitragen. Für den Spareffekt nutzt EnviTec aktiv die Instrumente des zum 1. Januar 2012 reformierten Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG): Über die Tochter EnviTec Stromkontor vermarktet der Biogaskonzern den im BHKW erzeugten Strom im Auftrag des Kunden direkt

an der Strombörse. Je nach Möglichkeit platziert Stromkontor die BHKW-Anlagen auch am Regulenergiemarkt. Beide Vermarktungsmöglichkeiten bringen EnviTec-Wärmekunden attraktive Mehrerträge, die unter dem Strich zu einer merklichen Vergünstigung der Wärmeversorgung führen können.

Besonders interessant ist das Wärmeangebot von EnviTec Energy für Kunden, die über Heizzentralen mit einer Leistung von mehr als 1 MW_{el} verfügen – neben Industrieunternehmen können dies beispielsweise Krankenhäuser oder Wohnanlagen sein. EnviTec übernimmt die Planung, den Bau und den Betrieb der dezentralen BHKW. Bis auf den Wärmepreis entstehen den Abnehmern der grünen Energie dabei keine weiteren Kosten. „Wir ermitteln gemeinsam mit den Kunden deren Bedarf, Anforderungen und Wünsche und gestalten daraus ein maßgeschneidertes Angebot“, sagt Gayer. Erste Anlagen installiert EnviTec Energy derzeit im Auftrag von Kommunen, die beispielsweise Schulen oder Multifunktionshallen mit grüner Wärme versorgen möchten. ●



FORSCHUNG UND TECHNIK

BIOMETHAN MIT MEMBRAN- TECHNOLOGIE

MIT DEN NEUEN ENVITHAN-ANLAGEN VON ENVITEC LIEGT ERSTMALS EINE UMWELTSCHONENDE AUFBEREITUNGSTECHNOLOGIE FÜR BIOGAS VOR.

Um aus Biogas energiereiches Biomethan in Erdgasqualität zu erzeugen, muss das Biogas gereinigt werden. In den modernen EnviThan-Aufbereitungsanlagen kommen dazu modernste Hohlfasermembranen zum Einsatz.

Für die Reinigung von Rohbiogas aus Biogasanlagen kooperiert EnviTec mit Evonik Industries: In den EnviThan-Aufbereitungsanlagen verwendet EnviTec Hohlfasermembranen des Essener Konzerns. Die Membrantechnologie ist weitaus umweltschonender, flexibler sowie deutlich energie- und kosteneffizienter als andere Technologien zur Biogasaufbereitung. Die innovative Methode nutzt die unterschiedliche Größe von Gasmolekülen und erhöht den Anteil des energiereichen Methans von etwa 50 Prozent auf bis zu 99 Prozent.

VOM BIOGAS ZUM ENERGIEREICHEN BIOMETHAN

Bei der Vergärung von Biomasse entsteht ein Gas aus Methan und Kohlendioxid sowie in kleinen Mengen Wasserstoff, Schwefelwasserstoff und gegebenenfalls Ammoniak. Je höher der Anteil an Methan ist, desto energiereicher ist das Gas. Auf dem Weg vom Biogas zum Biomethan in Erdgasqualität wird das Rohgas zunächst gereinigt und verdichtet. Anschließend folgt der wichtigste Schritt: die weitgehende Abtrennung von CO₂ und Wasserdampf mittels einer hochselektiven Hohlfasermembran.

ENERGIE FÜR DAS ÖFFENTLICHE ERDGASNETZ

Die Membrantechnologie nutzt die Tatsache, dass Gase verschiedene Durchtrittsgeschwindigkeiten und Lösungsverhalten aufweisen. So sind CO₂-Moleküle kleiner als Methanmoleküle, in Polymeren besser löslich und können daher die Mikroporen der Membran schneller durchwandern. Während der überwiegende Teil des CO₂ sowie Wasserdampf das molekulare Sieb passieren, sammelt sich das wertvolle Methan an der Hochdruckseite der Membran. Das aufbe-

**BIS ZU 99 %
METHANGEHALT**





Die neuen Membranmodule setzen sich jeweils aus mehreren tausend feinsten Hohlfasern zusammen, die in einem Edelstahlrohr gebündelt sind. Sie reinigen Biogas besonders effizient.

Entschwefelung, Kompression, Kondensation, Filtration und zur Gastrennung können in geschlossenen Containern installiert werden. Dank modularer Konstruktionsweise wird jede Anlage den individuellen Leistungsanforderungen des Biogasanlagenbetreibers angepasst. So lassen sich je nach Anlagengröße viele Module in einer Kette miteinander verschalten. Dank der von Evonik Industries entwickelten SEPURAN® Green Membranmodulen hat die EnviThan-Aufbereitungsanlage gegenüber anderen Technologien der Bioerdgasaufbereitung entscheidende Vorteile: Sie ist umweltschonender, deutlich energie- und kosteneffizienter und weitaus flexibler. Vor allem für eine künftige dezentrale Energieversorgung mit vielen kleineren Anlagen ist EnviThan die ideale Lösung.

HOHE EFFIZIENZVORTEILE

„Wir gehen davon aus, dass sich der Markt für aufbereitetes Bioerdgas in den nächsten Jahren rasch entwickeln wird“, so Alfred Gayer, Geschäftsführer von EnviTec Energy. Nach dem Willen der Bundesregierung soll Bioerdgas zunehmend fossiles Erdgas ersetzen. Bis 2020 sollen jährlich 60 Milliarden Kilowattstunden, bis 2030 rund 100 Milliarden Kilowattstunden erzeugt und ins Netz eingespeist werden. Bislang kam der Markt schwer in Gang, jetzt sehen jedoch immer mehr Wärmekunden und Versorger die Effizienzvorteile von aufbereitetem Biogas. Zum Vergleich: Während bei der reinen Verstromung nur maximal 40 Prozent der im Biogas enthaltenen Energiemenge anschließend als Strom vorliegen, gelingt über eingespeistes Bioerdgas bei Abwärmenutzung eine Ausbeute des Energiegehalts von mehr als 80 Prozent, denn moderne Blockheizkraftwerke (BHKW) erzielen Spitzenleistungen. Mit der neuen Membrantechnologie von Evonik liegt zudem erstmals eine umweltschonende Aufbereitungstechnologie vor. „Biomethan ist der Joker im Energiemix der Zukunft. Es wird einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Energiewirtschaft leisten“, sagt Gayer.

WENIGER TREIBHAUSGASE

Noch werden bis zu 80 Prozent des in Deutschland verbrauchten Erdgases importiert. Aufbereitetes Bioerdgas kann dazu beitragen, einen hohen Anteil des Erdgasver-

reitete Biomethan wird zur Einspeisestation geleitet und dort vom Netzbetreiber weiter behandelt oder direkt in das Erdgasnetz eingespeist. Das CO₂-angereicherte Abgas wird in einer regenerativ-thermischen Oxidation (RTO) nachbehandelt.

HOHLFASERMEMBRAN ZUR GASSEPARATION

Jedes SEPURAN® Green Modul setzt sich zusammen aus mehreren tausend feinsten Hohlfasern, die an ihren Enden in Harz eingebettet und dann in einem Edelstahlrohr gebündelt werden. Die Fasern werden aus Hochleistungskunststoffen hergestellt, die sich durch große Druck- und Temperaturbeständigkeit auszeichnen. Sie besitzen eine hervorragende Separationsleistung. Für die Trennung von CO₂ und Methan bedeutet das eine extrem hohe Trennleistung bei gleichzeitig geringstmöglichem energetischen und technischen Aufwand.

HOCHLEISTUNG DURCH SEPARATION UND DRUCK

Das Modul wird mit einem Gasgemisch unter Druck beaufschlagt, wobei der Druckunterschied zwischen der Retentatseite und der Permeatseite des Membranmoduls dafür sorgt, dass CO₂ und Wasserdampf abgetrennt werden und das Methan zurückgehalten wird. Die besondere Leistung des Membranmoduls SEPURAN® Green besteht in der effektiven Separation, das heißt des Durchtritts des CO₂ und der Gewinnung des Methans. So ist es inzwischen möglich, den Anteil an Methan im Abgas auf unter 0,5 Prozent zu bringen. Da das Methan an der Hochdruckseite abgezogen wird, steht es unter Druck zur Verfügung und muss je nach Netzdruck nicht verdichtet werden. Weitere Aufbereitungsmaßnahmen sind in der Regel nicht mehr notwendig.

EINFACHER, MODULARER AUFBAU

Die EnviThan-Biogasaufbereitung ist einfach und robust, dazu kompakt und platzsparend. Die Komponenten zur



BIOMASSE

BIOGASANLAGE

GASSEPARATION

brauchs aus heimischen, nachwachsenden Rohstoffen und organischen Reststoffen zu decken. So lässt sich auch der Ausstoß von Treibhausgasen verringern. Der Grund: Bei der Verbrennung von Biomethan wird nur so viel CO₂ frei, wie die zur Erzeugung verwendeten Substrate vorher gebunden haben. Die Folge ist eine im Idealfall klimaneutrale Nutzung. ●



Die Membrantechnologie EnviThan hat gegenüber anderen Technologien entscheidende Vorteile.

- Bis zu 99 Prozent Methangehalt
- Mehr Flexibilität durch modulare Bauweise
- Kompakt und effizient
- Robust und wartungsarm
- Kurze Anfahrtszeiten
- Rentabel für kleinere und große Biogasanlagen
- Kostengünstig und umweltschonend
- Keine Gastrocknung nötig
- Energiesparend
- Geringer Druckverlust
- Leicht regelbar

KOMPAKT UND EFFIZIENT

RENTABEL FÜR KLEINE UND GROSSE ANLAGEN



TANKSTELLE

BLOCKHEIZKRAFTWERK

ERDGASNETZ

VERTEILUNG

Fermenterdachdämmung



Da in der Regel viel Energie über das Fermenterdach verloren geht, hat EnviTec bei mehreren Biogasanlagen eine Fermenterdämmung installiert. Dank dieser Technik wird der Energieverlust, der sonst über das nicht isolierte Dach entsteht, reduziert.

Vorteile:

- + Verringerung des Wärmeverlustes des Fermenters um etwa 30 – 40 %
- + bis zu 6 % mehr nutzbare Wärme
- + Verbesserung der BHKW-Regelung durch geringere Temperatureinflüsse
- + Einsparungen bei der Fermenterheizung

EnviTec Feedcontrol

15.000

Euro und mehr kann der wirtschaftliche Vorteil durch EnviTec Feedcontrol pro 500 kW_{el} Modul im Jahr betragen. Die Technik passt die Fütterungsintervalle variabel der erforderlichen Biogasmenge an und ersetzt damit die sonst üblichen festen Fütterungszeiten. Die höchste Leistungsstufe des BHKW wird dabei dauerhaft erreicht.

Vorteile:

- + optimale Ressourcenausnutzung (weniger Inputstoffe)
- + bessere Auslastung des BHKW
- + Vermeidung von Überfütterung und Überschussgasproduktion
- + regelt Qualitätsschwankungen im Input
- + Gasspeicher wird optimal genutzt
- + Online-Prozesskontrolle gewährleistet hohe Prozessstabilität und Betriebssicherheit
- + reduzierter Bedienungsaufwand für den Betreiber

Im Inneren des Behälters werden durch eine hochdrehende Messerscheibe die Inputstoffe optimal zerkleinert. Das Material ist bereits nach wenigen Minuten Mischzeit komplett zerschlagen und bildet eine homogene Masse, bei der die Inhaltsstoffe sofort zur Biogasproduktion zur Verfügung stehen.

Kreis-Dissolver



Vorteile:

- + Substrateinsparung durch höhere Gasausbeute
- + höhere Fermenterauslastung durch höhere Raumbelastung und kürzere Verweilzeiten
- + Einsparung von Rührwerksleistung im Fermenter
- + bessere Steuerung des Fermenters durch schnellere Gasverfügbarkeit
- + stabilerer Anlagenbetrieb, somit geringere Gasverluste und höhere BHKW-Auslastung
- + Minimierung von Sinkschichten im Fermenter

Unser
ganzer
Stolz ist die hohe
Effizienz und Verläss-
lichkeit unserer An-
lagen. Das haben wir
unserer Technik zu
verdanken ...

HighGester



Ein neuer, derzeit noch in der Testphase befindlicher Fermentertyp soll den Produktionsprozess von Biogas weiter verbessern.

Vorteile:

- + dreimal höhere Raumbelastung, bis 12 kg oTS/(m³ x d)
- + sehr stabiler Prozess wegen Phasentrennung
- + Verweilzeit nur noch 15 bis 25 Tage ohne Verringerung der spezifischen Gasausbeute
- + geringeres Faulraumvolumen
- + etwa 10 % höherer Methangehalt
- + nicht volldurchmischt, dadurch geringerer Strombedarf
- + geringerer Wärmebedarf
- + höhere TS-Gehalte möglich
- + keine Schwimmschichten
- + geringer Platzbedarf
- + keine innenliegenden Rührwerke oder Heizungen

ORC-Technik



Beim Betrieb von Biogasanlagen entsteht Wärme, die zu einem erheblichen Teil über das Abgas ungenutzt wieder freigesetzt wird. Mittels der ORC-Technik erhöht sich der Wirkungsgrad der Biogasanlage, indem aus dem Abgas zusätzlicher Strom generiert wird, der zusammen mit dem Strom der Biogasanlage in die öffentlichen Netze eingespeist wird.

Vorteile:

- + zusätzliche Stromerzeugung von bis zu 7 % bei gleichem Inputeinsatz
- + erfüllt die KWK-Quote nach EEG 2012
- + modulare Bauweise
- + wartungsarm
- + geringe Betriebskosten

TECHNIK 2011/12

Brennwerttechnik



Mit Hilfe der Brennwerttechnik kann zusätzliche thermische Energie aus dem Prozess gewonnen werden. Der dafür erforderliche Niedertemperaturwärmetauscher wird dem Hochtemperaturwärmetauscher nachgeschaltet. Durch diese Konstruktion wird aus dem Abgas weitere thermische Energie gewonnen.

Vorteile:

- + Gewinnung von bis zu 18 % zusätzlicher thermischer Energie
- + erzeugte Wärmeleistung kann für Fermenterheizung genutzt werden
- + eingesparte Wärme, die sonst für die Fermenterheizung genutzt werden würde, kann anderweitig verwendet werden

Mit dem Verfahren der biologischen Biogasreinigung, das auf der Nutzung schwefeloxidierender und -reduzierender Mikroorganismen basiert, lässt sich der Schwefelwasserstoffanteil des Biogases erheblich reduzieren, so dass auf den Einsatz von Eisensalzen zur Entschwefelung im Fermenter verzichtet werden kann.

Vorteile:

- + weitgehende Einsparung der Eisensalze zur Entschwefelung im Fermenter
- + Schutz des BHKW und des Katalysators vor Schwefel
- + sehr geringe Betriebskosten
- + minimaler Bedien- und Wartungsaufwand
- + erhöhte Sicherheit bei dem Betrieb der Biogasanlage
- + Reinigung des Biogases von Schwefel auf biologische und damit umweltschonende Weise um mehr als 94 %

Externe Entschwefelungsanlage



PROJEKTE IM FOKUS

HEMMINGEN

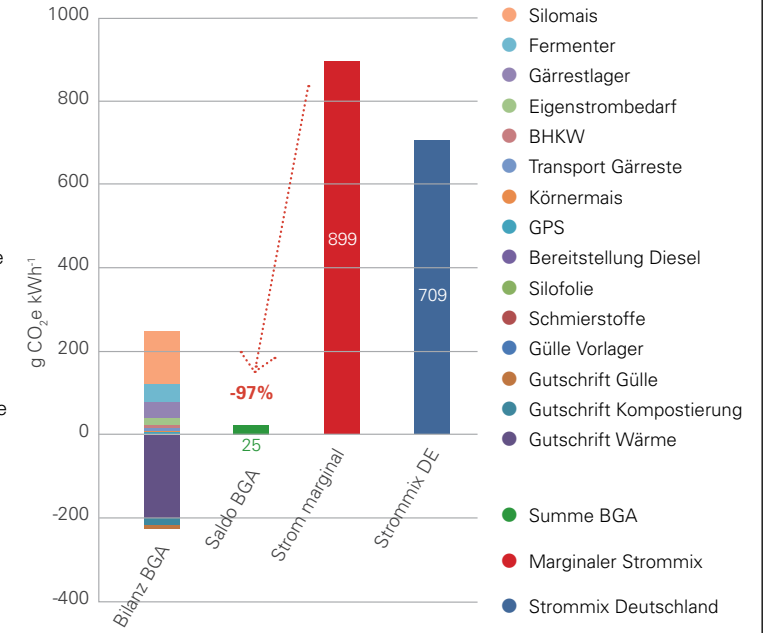
DIE BIOGASANLAGE DER NATURENERGIE GLEMSTAL GMBH ZÄHLT GEGENWÄRTIG ZU DEN BESTEN FÜNF PROZENT DER BIOGASANLAGEN DEUTSCHLANDS MIT VERGLEICHBAREM SUBSTRATEINSATZ.



Lage	71282 Hemmingen (Baden Württemberg)
Leistung	625 kW _{el}
In Betrieb seit	02/2007
Inputstoffe	NawaRo, Rindergülle, Abfälle aus der Nahrungswirtschaft
Besonderheiten	Die Naturenergie Glemstal versorgt das Schul- und Sportzentrum, die Kindertagesstätte, das Rathaus und das Bürgerhaus in Schwieberdingen mit Wärme. Die zugehörige Holzheizzentrale und die Biogasanlage versorgen rund 1.000 Wohnungen sowie mehrere Gewerbe- und Industriebetriebe mit regenerativer Energie. Im Vergleich zur herkömmlichen Strom- und Wärmeerzeugung werden u. a. rund 1 Mio. Liter Heizöl und ca. 5.500 Tonnen CO ₂ -Emissionen pro Jahr eingespart.

Die Grafik rechts fasst die Treibhausgasemissionen und Gutschriften je kWh produzierte Einheit Strom zusammen. 51 % der Emissionen werden durch die Maissilage verursacht (Anbau, Transport und Konservierung des Substrats), 17 % treten am Fermenter auf (bei der Wartung entweichendes und über die Ventile emittiertes Methan), weiterhin gibt es diffuse Emissionen aus Gaslager und Leitungen zum oder vom Fermenter sowie aus dem Gärrestlager (ca. 16 %). Der Eigenstrombedarf, gedeckt über den Deutschen Strommix, verursacht etwa 5,4 % THG-Emissionen, der unterstellte Methanschluß des BHKWs ca. 4 %. Die anderen Faktoren weisen keine signifikante Bedeutung für die insgesamt 249 g emittierten CO₂ Äquivalente auf.

Je kWh eingespeisten Strom werden bei der BA Hemmingen 0,692 kWh Wärme bereitgestellt und extern genutzt, die die Wärme fossiler Energieträger ersetzt. Dadurch entsteht eine Gutschrift von ca. 199 g CO₂ Äquivalenten. Weitere 18 g werden durch den nicht kompostierten Gemüseausputz gut geschrieben und weitere 7 g durch das vermiedene offene Güllelager. Die Biogasanlage verursacht damit insgesamt 25 g CO₂ Äquivalente je kWh eingespeisten Strom und 97 % weniger CO₂ Äquivalente als der substituierte Strommix. (Berechnungen der Universität Hohenheim)



Viele Bürger wünschen sich eine umweltfreundliche und bezahlbare Wärmeversorgung. Möglich wird diese vielerorts durch die Nutzung der Abwärme aus einer Biogasanlage. So auch in Hemmingen nördlich von Stuttgart: Per Fernwärmenetz versorgt hier eine von EnviTec Biogas gebaute Anlage Teile der örtlichen Gemeinde sowie einige städtische Gebäude im Nachbarort Schwieberdingen mit grüner Wärme. Die Universität Hohenheim bestätigt der Betreibergesellschaft Naturenergie Glemstal in einer umfangreichen Studie die Umsetzung eines vorbildlichen regionalen Energieversorgungskonzepts. Aus energetischer Perspektive zähle die Biogasanlage zu den besten fünf Prozent der Biogasanlagen Deutschlands mit vergleichbarem Substrateinsatz.

Noch vor wenigen Jahren hat die Nachbargemeinde Schwieberdingen ihre öffentlichen Gebäude mit Nachtstrom beheizt – ein teures und wenig umweltfreundliches Verfahren. „Wir wollten unsere Heizungsanlage sowieso umstellen, da traf es sich gut, dass wir auf das Angebot von Naturenergie Glemstal zurückgreifen können“, erklärt Gerd Spiegel, Bürgermeister von Schwieberdingen. Seitdem hat sich viel gewandelt. Das Wärmenetz der Naturenergie Glemstal versorgt kommunale Einrichtungen wie Rathaus, Schulen, Kindertagesstätte und Hallenbad der rund 11.400 Einwohner umfassenden Gemeinde im Landkreis Ludwigsburg. Auch in Hemmingen selbst, wo die Biogasanlage und das dazugehörige Blockheizkraftwerk stehen, erhalten mehrere Gewerbebetriebe und drei größere Wohnanlagen mit insgesamt 744 Wohneinheiten der rund 7400 Einwohner zählenden Gemeinde grüne Wärme aus Biogas.

Die von EnviTec Biogas geplante und errichtete Biogasanlage verwandelt jährlich etwa 5000 Tonnen Gülle, 10.000 Tonnen Mais und pflanzliche Reststoffe wie Trester und



»Mit Hilfe unserer sehr effizienten Wärmenutzung spart die Biogasanlage Hemmingen 97 Prozent Treibhausgasemissionen ein.«

Ulrich Ramsaier, Geschäftsführer der Naturenergie Glemstal Biogas GmbH & Co. KG

Gemüseabputz in grüne Energie. Die Anlage, die über eine thermische Leistung von 700 Kilowatt (kW) und eine elektrischen Leistung von 625 Kilowatt (kW) verfügt, erzeugt aus den Substraten jährlich jeweils etwa 5 Millionen Kilowattstunden (kWh) Wärme und Strom. Der regionale Umweltnutzen der Fernwärmeversorgung →

kann sich sehen lassen: Gegenüber einer konventionellen Wärmeversorgung mit Öl- oder Gasheizungen reduziert sich der CO₂-Ausstoß laut dem Institut für landwirtschaftliche Betriebslehre der Universität Hohenheim um 97 Prozent. Die Wissenschaftler haben die Öko- und Energiebilanz der Biogasanlage jüngst in einer Studie untersucht und sind zu dem überzeugenden Resümee gekommen: Die Biogasanlage in Hemmingen zählt aufgrund ihrer Effizienz zu den besten fünf Prozent der Biogasanlagen Deutschlands mit vergleichbarem Substrateinsatz.

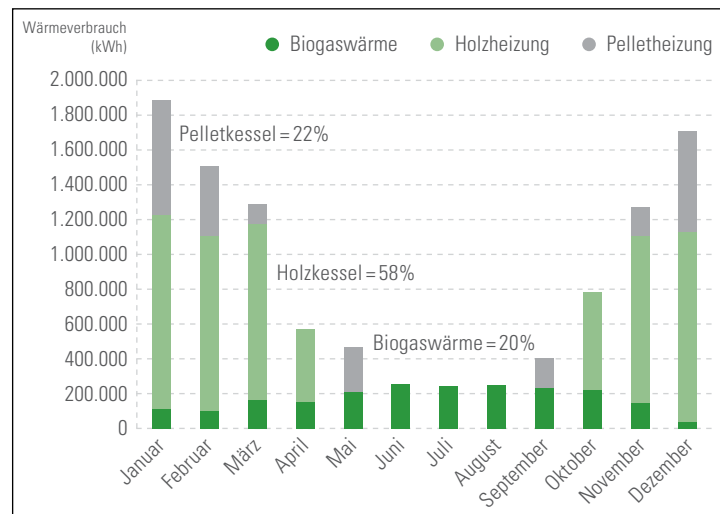
„Das Ergebnis der Studie ist eine schöne Bestätigung dafür, dass wir gute Arbeit leisten und mit EnviTec Biogas einen starken Partner an unserer Seite haben“, sagt Ulrich Ramsaier, Geschäftsführer der Naturenergie Glemstal Biogas GmbH & Co. KG. Die im Blockheizkraftwerk der Biogasanlage erzeugte Energie stärke nicht nur die regionale Wirtschaftskraft, sondern entlaste auch die Bürger. Im Schnitt sei die auf Basis von regionalen Rohstoffen erzeugte Wärme rund fünf bis zehn Prozent günstiger als konventionelle Heizenergie.

Auch die Universität Hohenheim lobt die regionale Wärmeversorgung, die einen sehr positiven Effekt auf die

Treibhausbilanz der Stromerzeugung habe. Grundsätzlich gelte: Je mehr Wärme genutzt werden könne, desto mehr fossile Energie werde substituiert und desto besser schneide daher die Treibhausgasbilanz des Biogasstroms im Vergleich zum fossilen Strommix ab. Die im Blockheizkraftwerk der Biogasanlage erzeugte Wärme ersetze zu 48 Prozent Wärme aus Heizöl, zu 46 Prozent Wärme aus Erdgas und zu 6 Prozent Wärme aus Strom. So lasse sich eine CO₂-Reduktion von 97 Prozent erreichen. Würde die Biogasanlage die Wärme nicht nutzen, lägen die Einsparungen bei lediglich 75 Prozent gegenüber einer Stromversorgung aus fossilen Quellen.

„Die Planer und Betreiber der Anlage haben bei der Standortwahl sowohl im Hinblick auf die Substratbeschaffung als auch bezüglich der Wärmeverwendung Weitblick

bewiesen“, heißt es in der Studie. Und weiter: „Die Biogasanlage zeigt, wie eine erfolgreiche Etablierung der Biogasnutzung aus großen Anteilen nachwachsender Rohstoffe, kombiniert mit Wirtschaftsdünger, Nahrungsmittelresten sowie anderen, ansonsten nicht oder wenig verwertbaren Reststoffen für Strom- und Wärmeproduktion im Sinne der Treibhausgas- aber auch der energetischen Effizienz gelingen kann.“ ●



Die Kombination aus Holzheizzentrale (rechts) und Biogasanlage macht es möglich, ganzjährig rund 1.000 Wohnungen sowie mehrere Gewerbe- und Industriebetriebe (oben) mit regenerativer Energie versorgen.



FRIEDLAND



Günstige Wärme für Friedland – Kooperation mit dem Energiekonzern Cofely

Lage	Friedland (Mecklenburg-Vorpommern)
Leistung	4 x 500 kW _{el} + Sat.-BHKW (500 kW _{el})
In Betrieb seit	07/2007
Inputstoffe	Gülle, nachwachsende Rohstoffe
Besonderheiten	Eigenbetriebs- und Forschungsanlage von EnviTec. Eine fünfte Biogasanlage ist in Planung, bei der erstmals der neue HighGester als Fermenter zum Einsatz kommen soll.

Rund 6.600 Menschen leben in Friedland. Etwa ein Drittel der Haushalte sowie viele öffentliche Einrichtungen erhalten ihre zum Heizen benötigte Wärme kostengünstig aus der örtlichen Biogasanlage der EnviTec Biogas AG. Die Versorgung per Fernwärmenetz übernimmt Cofely, eine Tochter des französischen Energiekonzerns GDF Suez. Die EnviTec Biogas Beteiligungsgesellschaft verkauft die bei der Stromproduktion in der Biogasan-

anlage anfallende Abwärme an Cofely, und Cofely bringt sie zu den Endkunden. Knapp 1,6 MW_{th} speist die Anlage pro Stunde in das örtliche Wärmenetz von Cofely ein. Seit der Inbetriebnahme 2007 dient EnviTec die Biogasanlage in Friedland neben der Strom- und Wärmeproduktion auch als Forschungsanlage für die Erprobung neuer Technologien. Ob Kreis-Dissolver zur optimalen Zerkleinerung von Substraten oder EnviTec Feedcontrol zur automatisierten Fütterung der Bakterien im Fermenter – viele bahnbrechenden Entwicklungen der Biogasbranche kamen in Friedland bereits frühzeitig zum Einsatz und lieferten wichtige Daten für die Vergleichsstudien der EnviTec-Ingenieure. Auch bei der möglichst effizienten Nutzung der Abwärme konnte EnviTec hier maßgebliche Fortschritte erzielen. So hat sich etwa der Einsatz von Abgaswärmetauschern bewährt: Ein nicht unerheblicher Teil der Heizenergie, die mit einer Vorlauftemperatur von bis zu 90 Grad in das örtliche Versorgungsnetz fließt, stammt aus den mehr als doppelt so heißen Abgasen der Motoren der Blockheizkraftwerke. Die neue Technologie ergänzt die Wärmegewinnung aus dem Kühlwasser der Motoren. Derzeit wird die Biogasanlage erweitert: Ein neu aufgestelltes Satelliten-BHKW versorgt bereits ein benachbartes Unternehmen mit Wärme. Ein weiteres Satelliten-BHKW soll bald der Gemeinde Salow Wärme bereitstellen. Um eine stabilere Gasproduktion zu gewährleisten, wird die Biogasanlage in Friedland bald um ein weiteres Modul ergänzt.

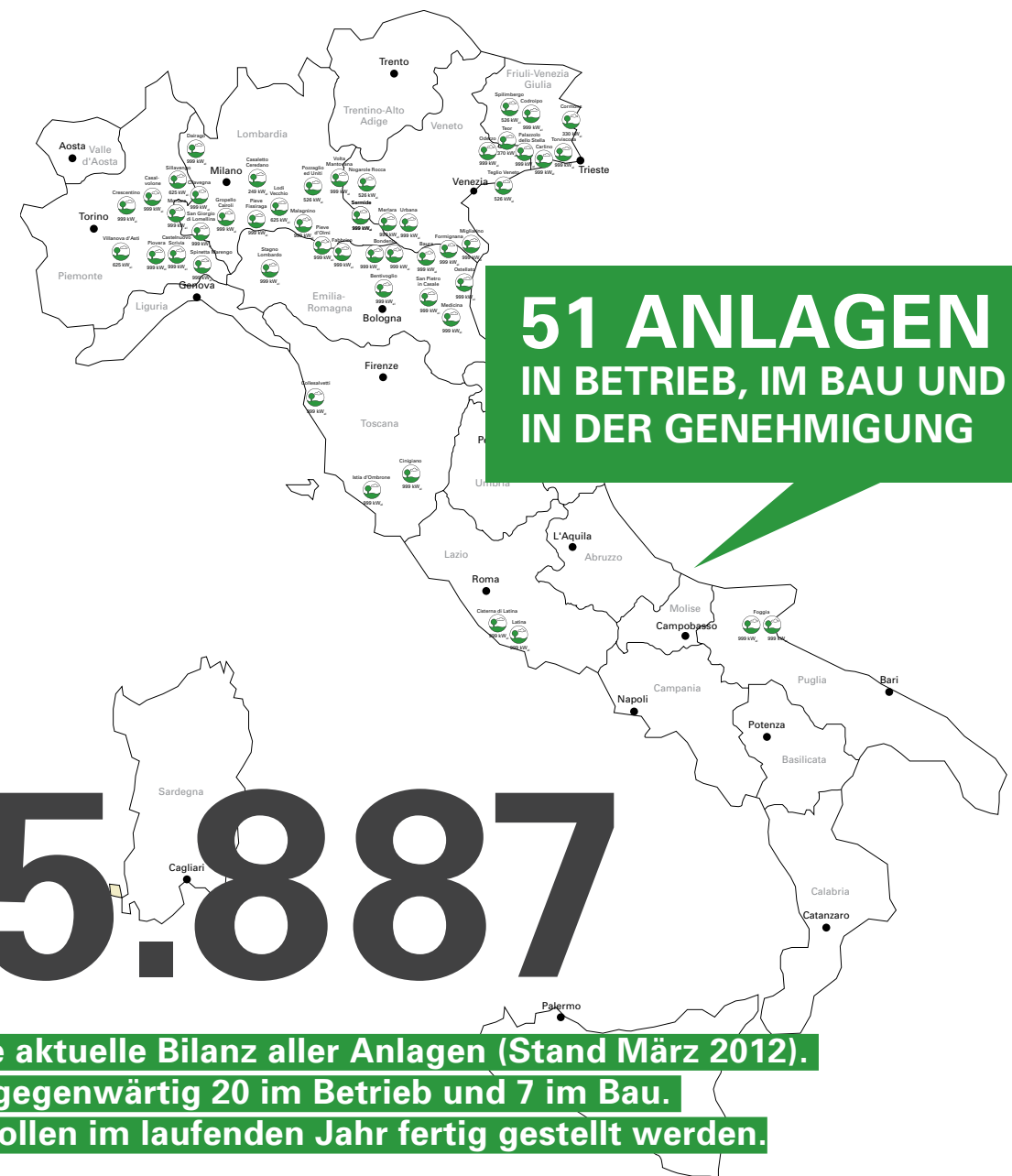




REGIONEN

ITALIEN

ENVITEC ZÄHLT ZU DEN WICHTIGSTEN ANBIETERN VON BIOGASANLAGEN IN ITALIEN UND IST DORT DAS AM SCHNELLSTEN WACHSENDE UNTERNEHMEN IN DER BRANCHE.



45.887
kW_{el} sind die aktuelle Bilanz aller Anlagen (Stand März 2012).
Davon sind gegenwärtig 20 im Betrieb und 7 im Bau.
20 weitere sollen im laufenden Jahr fertig gestellt werden.

Die Geschichte von EnviTec in Italien begann 2005 damit, den Biogasmarkt und sein Entwicklungspotential unter die Lupe zu nehmen. Die elektrische Gesamtkapazität von Biogas aus Biomasse, aus Landwirtschaft, Industrie, aber auch Klärschlamm und organischen Hausabfällen betrug damals gerade mal 284 MW. Das waren lediglich 1,6 Prozent der elektrischen Leistung aller erneuerbaren Energiequellen. Vom Boom der vergangenen Jahre war seinerzeit weit und breit nichts zu spüren.

Die ersten Versuche, Fuß zu fassen, stießen bei den Landwirten auf Interesse, reichten aber nicht aus, um sich im Markt bemerkbar zu machen. Das sollte sich nach der Entsendung von Lars von Lehmden im August 2007 dann schnell und grundlegend ändern. Ausschlaggebend waren die Einrichtung eines EnviTec-Büros in Romano di Lombardia bei Bergamo, der Aufbau einer professionellen Kernmannschaft und eine Marketing-Initiative, um EnviTec

bei den potentiellen Kunden bekannt zu machen.

Die ersten beiden Verträge im Jahr 2008 ließen nicht lange auf sich warten, und dann ging es vor allem auch dank des hohen Einspeisetarifs von 28 Cent/kWh - das war Spitze in Europa - steil bergauf. Die Anzahl der Kunden und Abschlüsse wuchs rasant, und die Belegschaft wurde fortlaufend angepasst, von sechs Mitarbeitern Ende 2009 auf 35 heute. Auch der Umsatz nahm sprunghaft zu und erreichte Ende 2011 mit 27 Millionen Euro einen neuen Rekord.

Seit Anfang 2010 hat EnviTec Biogas Italia srl ein Büro in Sommacampagna bei Verona, wo auch die EnviTec Service Gesellschaft untergebracht ist. Von hier aus werden unter der seit April dieses Jahres nunmehr italienischen Leitung sämtliche Aktivitäten in Italien gesteuert, um Marktanteile, Ergebnis und Kundenzufriedenheit auf Wachstumskurs zu halten.



Die Biogasanlage Mucchiut – Modellfall einer vollständigen Integration

Lage	33040 Corno di Rosazzo (UD)
Leistung	330 kW _{el}
In Betrieb seit	08/2011
Inputstoffe	Biomasse (Mais, Triticale, Hirse), Geflügelstreu aus Bodenhaltung, Rindergülle
Besonderheiten	Voll in den landwirtschaftlichen Betrieb integrierte Biogasanlage. Vollständige Verwertung des Geflügelkots als Input-Material und Deckung des gesamten Wärmebedarfs der Farm mittels einer Fernwärmanlage.

Die Biogasanlage der Az. Agr. Mucchiut in Corno di Rosazzo, Provinz Udine, gilt als ein Lehrstück für eine voll integrierte und differenzierte Produktionsanlage zwischen klima- und umweltfreundlicher Energieerzeugung und klassisch-traditioneller Landwirtschaft. Kernbetrieb der Geflügelfarm ist die Zucht von Küken, Kapaunen, Hähnchen, Puten, Gänsen, Enten und Perlhühnern auf einer überdachten Fläche von 5.000 qm. Dabei wird die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen voll in den Betrieb integriert. Die Kombination einer Fotovoltaik-Anlage von 200 kW_{el} und einer Biogasanlage von 330 kW_{el} erzeugen den für den Betrieb erforderlichen Strom und die zur Geflügelhaltung notwendige Wärme, während der Überschuss auf Dauer von 15 Jahren zum bei Inbetriebnahme geltenden Tarif von 28 Cent/kWh ins Netz eingespeist wird.

Von besonderem Interesse ist die vollständige Wiederverwendung von jährlich 800 bis 1.000 Tonnen Geflügelmist zur Energieerzeugung, welcher auf diese Weise von einem Reststoff zu einem Wertstoff mutiert und statt eines Kostenfaktors eine Wertschöpfung darstellt. Die anderen Input-Materialien sind etwa 5.800 Tonnen Maissilage, 2.000 Tonnen Rindergülle und 1.800 Tonnen Wasser zur Verdünnung des Geflügelkots.

Außer der umweltfreundlichen Erzeugung von Strom und Wärme gibt es noch eine Reihe wichtiger Synergien zwischen Geflügelhaltung und Energieproduktion. Insbesondere die vollständige Verarbeitung des Reststoffes Geflügelkot, die Beseitigung des Geruchsproblems sowie die Ausbringung eines vergleichsweise geruchsarmen Düngers bedeuten wichtige Vorteile. Nicht zuletzt ist die Rückführung der Abwärme mittels einer Fernwärmanlage ein großer Pluspunkt, um den gesamten Heizungsbedarf

der Geflügelfarm sicher zu stellen. Damit rundet sich die totale Integration dieser eher kleineren Anlage, die in Italien beispielhaft ist und den Vorstellungen des neuen Dekrets zur Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Quellen sehr nahe kommt.

Die von EnviTec schlüsselfertig gelieferte Anlage bietet als technologische Vorteile die neue EnviTec-Anmischtechnik „Kreisdissolver“ (Substrateinsparung durch höhere Gasausbeute, bessere Fermenterauslastung durch kürzere Verweilzeiten, stabilerer Anlagenbetrieb) sowie die Leistungsregelung mit EnviTec Feedcontrol (optimale Ressourcenausnutzung/weniger Inputstoffe und bessere Auslastung des BHKW, Vermeidung von Überfütterung und Überschussgasproduktion sowie hohe Prozessstabilität und Betriebssicherheit).

Eine Biogasschwefelungsanlage außerhalb des Fermenters rundet die innovative Technologie der Anlage ab. Der von EnviTec entscheidend mitentwickelte Biorieselbettreaktor bietet dem Betreiber einen erheblichen Mehrwert. Vorteile sind u. a. die weitgehende Einsparung der Eisensalze zur Entschwefelung im Fermenter, sehr niedrige Betriebskosten, minimaler Bedien- und Wartungsaufwand sowie erhöhte Sicherheit beim Anlagenbetrieb. Die biologische und damit umweltschonende Biogasschwefelung unterstreicht den hohen ökologischen Nutzen dieser Anlage.

„Qualität und Zuverlässigkeit werden in Italien immer wichtiger, und da hat EnviTec einen sehr guten Ruf.“

LARS VON LEHMEN WAR VIEREINHALB JAHRE LANG COUNTRY MANAGER IN ITALIEN UND ALLEINIGER GESCHÄFTSFÜHRER VON ENVITEC BIOGAS ITALIA S.R.L. EINE ERFOLGSBILANZ ZUM ABSCHLUSS SEINER ITALIENISCHEN HERAUSFORDERUNG.



Liegt der EnviTec Erfolg vor allem am Boom?

„Es stimmt: ohne den Boom in Italien würden wir heute nicht so gut da stehen. Der Investitionsanreiz ist Spitze in Europa. Aber davon profitieren auch alle unsere Wettbewerber, nicht nur wir. Klar, meine Kollegen in anderen Ländern haben es da sicher schwerer, weil die Incentives nicht so förderlich sind wie in Italien. Aber hier müssen wir uns gegen alle behaupten. Die Regeln sind für alle gleich. Von Vorteil war für uns aber auch die schwächere Performance eines Hauptwettbewerbers, die wir zu unseren Gunsten entschlossen genutzt haben.“

Ist denn das „Made in Germany“ immer noch so ausschlaggebend? Die Italiener sind technisch doch auch sehr gut.

„Da gebe ich Ihnen ebenfalls Recht. Aber Technologie aus Deutschland hat nun mal einen hohen Stellenwert. Qualität und Zuverlässigkeit werden in Italien immer wichtiger, und da hat EnviTec einen sehr guten Ruf. Aber auch unsere deutschen Konkurrenten in Italien sind gut aufgestellt, und es gibt auch gute lokale Anbieter. Aber wir haben es in kurzer Zeit geschafft, wichtige

italienische Kunden zu überzeugen, dass EnviTec die Massstäbe setzt und dass wir technologisch die Nummer eins sind, gerade auch im Hinblick auf unsere Standardisierung. Dafür sind Kunden auch gern bereit, etwas mehr zu bezahlen. Wir jedenfalls beteiligen uns nicht am Preiskampf, um unser Qualitäts-Image nicht kaputt zu machen.“

Wie sieht es denn aus beim Wettbewerb?

„Der Markt ist nicht sehr transparent, dazu ist er

noch zu jung und auch zu dynamisch. Klar kennen wir unsere Hauptwettbewerber. Aber es kommen ständig neue Anbieter dazu. Wir haben gerade untersucht, dass etwa 60 Anbieter in Italien damit werben, schlüsselfertige Biogasanlagen anzubieten – Anbieter aus Deutschland, Italien und anderen Ländern. Da sind sicher viele dabei, die den Boom ausnutzen wollen. Aber am Ende wird sich die Spreu vom Weizen trennen. Bis dahin aber müssen wir uns mit den Konkurrenten am Markt auseinandersetzen. Wir brauchen also auch Stehvermögen, gerade auch deshalb, weil der Markt hier anders funktioniert als etwa in Deutschland. Viele Kunden bevorzugen lokale Anbieter, wobei Sympathie manchmal ausschlaggebender ist als technologische Gesichtspunkte. Da immer präsent zu sein, das ist die Kunst.“

Was hat die Muttergesellschaft zum Erfolg in Italien beigetragen?

„Es versteht sich von selbst, dass wir ohne die Mutter nicht so schnell voran und auch nicht so weit gekommen wären. Aber wir waren alle von dem Boom überrascht, und als es uns gelungen war, mit unseren Mitarbeitern immer mehr Aufträge reinzuholen bzw. eigene Projekte zu starten, mussten wir natürlich auch beweisen, dass wir projektieren und auch bauen konnten, termingerecht. Da hat uns die Mutter tatkräftig unterstützt. Keine Frage. Sonst hätten wir das nicht gepackt. Aber entscheidend war auch das nicht.“

Woran lag es dann, wenn Sie auf Anhieb so viel Erfolg hatten?

„An unseren Mitarbeitern, ganz klar. Wir haben eine junge Mannschaft, im Schnitt 33 Jahre alt. Da fehlt sicher noch so manche Erfahrung, aber dafür haben sie viel Flexibilität und ein großes Maß an Professionalität und Begeisterung. Jeder Tag stellt uns vor neue Herausforderungen, und wir lernen alle zusammen, dass wir nur gemeinsam stark sind, dass wir im Team arbeiten müssen, um Erfolg zu haben. Ich bin sehr stolz auf unsere Mannschaft, der wir alles verdanken. Das möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich sagen.“

EnviTec-Anlagen in Italien

in Betrieb, im Bau, in der Genehmigung
Gesamtleistung (MW)
Anlagen in Betrieb

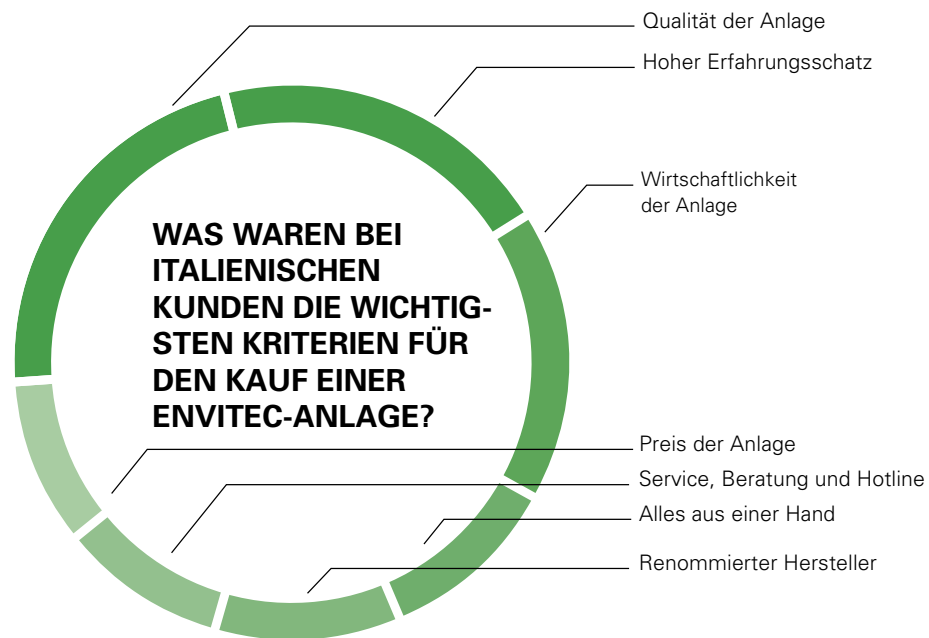


In Italien scheint EnviTec manches zu bewegen, die Zahlen sind imponierend. Aber wird das auch in Deutschland so wahrgenommen?

„Vielleicht nicht, aber das ist ganz normal. Jeder hat nun mal mit seinen Aufgaben zu tun und nicht so viel Gespür, was draußen passiert. Aber in einem internationalen Konzern wird es immer wichtiger, uns auch als internationale Familie zu verstehen. Immerhin ist das Ausland der Wachstumsmotor von EnviTec, und EnviTec in Italien gibt Gas, trägt rund ein Fünftel zum Konzernumsatz bei. Dahinter steckt die Leistung des ganzen Teams in Italien, auf das wir alle stolz sein dürfen. Ohne das Team geht nichts!“

Wie wird es nach Ihrem Weggang nun weitergehen?

„Ich in sehr froh darüber, dass wir voraus gedacht haben, ohne voraus zu eilen. So sind wir in der Lage, die Geschäftsleitung mit Zeno Marani und Mario Della Bella aus den eigenen Reihen zu besetzen und ein Management Team aufzustellen, das sich optimal ergänzt. Ich bin ganz



sicher, dass die Zukunft unserer Aktivitäten in Italien in besten Händen liegt. Von großem Vorteil ist dabei sicher auch, dass unsere Wahrnehmung als nationale Firma mit deutscher Substanz unter rein italienischer Führung ein Pluspunkt im harten Wettbewerb ist.“

Wird EnviTec es in Italien auch in der nächsten Zeit schaffen, das hohe Wachstumstempo beizubehalten?

„EnviTec wird in Italien im Erneuerbare Energien Dekret, das ab Anfang nächsten Jahres die Subventionen beträchtlich kürzt und neue Regeln aufstellt, eher eine Chance als ein Hindernis sehen das Wachstum fortzusetzen. Sehen Sie, wir haben es selbst in der Hand: ein starker Konzern mit internationalem Know How, eine Muttergesellschaft mit starkem finanziellen Rückhalt, Markt- und Technologieführer in Europa, ein gut strukturiertes Team von Profis und Experten in internationaler Zusammenarbeit, das fest zusammenhält und ganz nach vorne will ... das ist die Mischung, die EnviTec in Italien weiter voranbringen wird. Dieses Jahr werden wir unser Ergebnis annähernd verdoppeln, und dieses Jahr legen wir auch den Grundstein für unsere weitere Zukunft.“

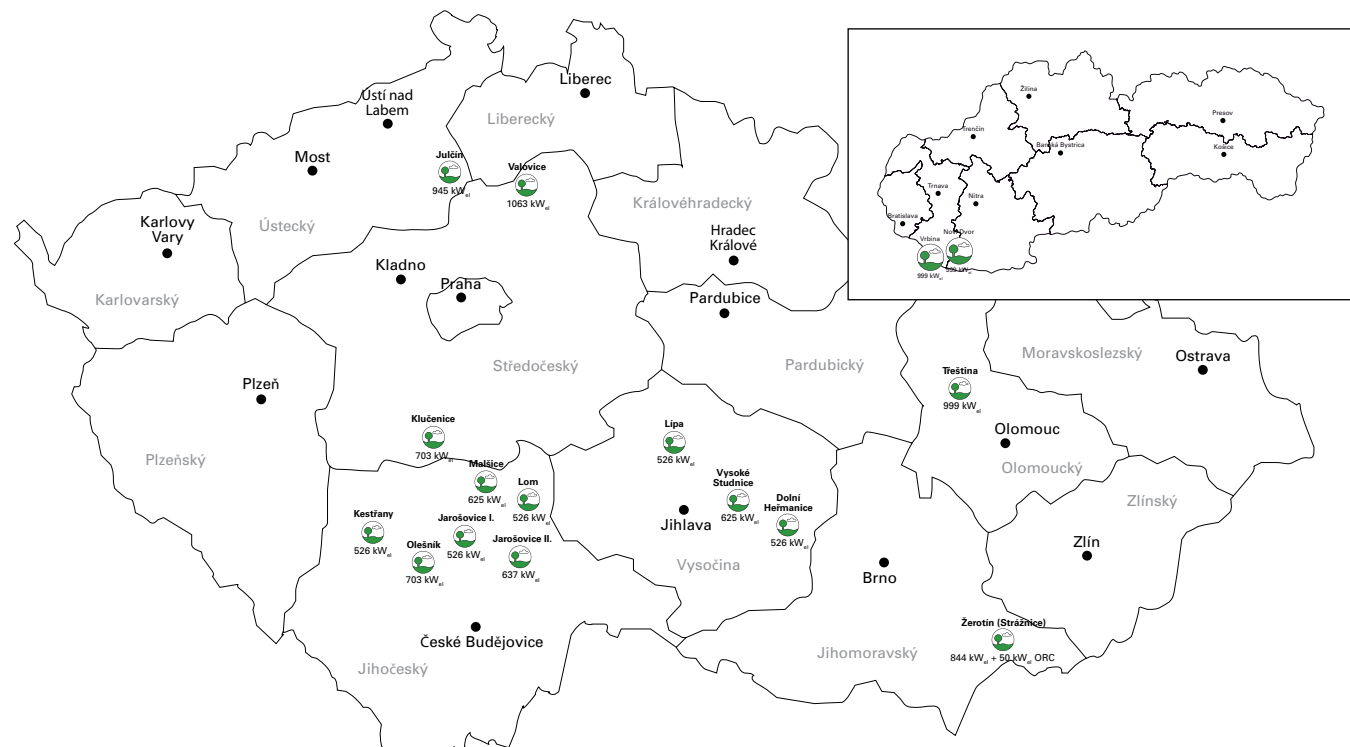
Die neue Doppelspitze in Italien, Ing. Zeno Marani (rechts), verantwortlich für Verkauf und Marketing, und Ing. Mario Della Bella, verantwortlich für Technik und Konstruktion. Ein Management Team, das sich bestens ergänzt.



Biogas setzt sich auch in Zentral- und Osteuropa immer mehr durch. Die EnviTec Biogas AG hat diese Entwicklung frühzeitig erkannt und bereits 2006 die EnviTec Biogas Central Europe s.r.o. (EnviTec Biogas CE) gegründet, die in Tschechien und der Slowakei inzwischen viele Projekte erfolgreich umgesetzt hat. Entstanden ist EnviTec Biogas CE aus einem Joint Venture zwischen der EnviTec Biogas GmbH, Stanislav Krchnavý und Hendrik van der Tol. Das erste Büro hat EnviTec in Tschechien im Zentrum von Velké Meziříčí, einer kleinen Stadt mit ungefähr 12.000 Einwohnern, angemietet. Die Stadt Velké Meziříčí liegt verkehrsgünstig in der Nähe der Autobahn D1, welche die beiden großen Städte Prag und Brno verbindet. Dank des staatlichen Förderprogramms für grüne Energie konnte das junge Unternehmen 2007 den ersten Vertrag unterschreiben. Danach entwickelte sich das Geschäft sehr

schnell. EnviTec Biogas CE wuchs, mehr Personal wurde eingestellt und im Mai 2009 zog das Unternehmen in neue, größere Büroräume im Industriebereich außerhalb von Velké Meziříčí. Dort wurde auch ein eigenes Ersatzteillager aufgebaut. Aktuell hat EnviTec Biogas CE rund 30 Mitarbeiter. Mit einem Durchschnittsalter von 33 Jahren ist der Mitarbeiterstamm sehr jung. „Wir sehen uns als ein Team und jeder einzelne ist sehr motiviert. Die Atmosphäre ist dementsprechend gut und dynamisch“, sagt Geschäftsführer Hendrik van der Tol.

Das erste Projekt von EnviTec Biogas CE war die Biogasanlage Lípa bei Havlíčkův Brod (in der Nähe von Velké Meziříčí). Diese Referenzanlage hat eine elektrische Leistung von 526 kW und ist seit August 2008 in Betrieb. Die im Blockheizkraftwerk anfallende Wärme wird zur Heizung →



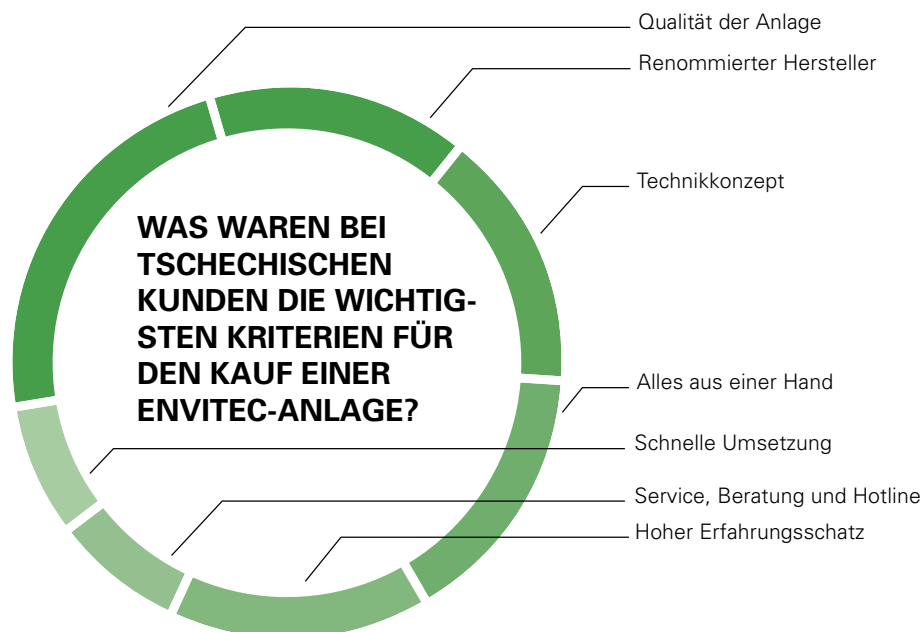
einer Grundschule und eines Kindergartens genutzt. Noch im gleichen Jahr folgte die Biogasanlage in Valovice. In diesem Projekt wurde zum ersten Mal in Tschechien und in der Geschichte von EnviTec das ORC-System genutzt. Von 2008 bis heute hat EnviTec Biogas CE 16 Biogasanlagen in Tschechien gebaut.

Slowakei

Der slowakische Markt bot aus Sicht von EnviTec ebenfalls Potenzial. Im Juli 2009 hat EnviTec Biogas CE in der Slowakei daher die Tochtergesellschaft EnviTec Biogas SK s.r.o. gegründet. Das Unternehmen hat sein Büro in Nitra, einer Stadt im Westen der Slowakei mit ungefähr 80.000 Einwohnern. Zwei Biogasanlagen mit einer elektrischen Anschlussleistung von 1 MW hat EnviTec SK unter der Leitung von Miroslav Kováčik bislang gebaut. Beide Anlagen liegen nah beieinander im Südwesten des Landes in der Nähe der ungarischen Grenze. Verglichen mit Tschechien ist das Marktpotenzial in der Slowakei derzeit eingeschränkt. Grund dafür ist der momentan relativ niedrige Einspeisetarif von rund 14 Cent je Kilowattstunde. Dieses Jahr finden in der Slowakei jedoch Neuwahlen statt, möglicherweise verbessert sich die Förderung für Erneuerbare Energien unter der neuen Regierung.

Osteuropa

Neben seiner Position als Geschäftsführer von EnviTec Biogas CE ist Hendrik van der Tol im Auftrag der EnviTec Biogas AG auch für die osteuropäischen Länder Polen, Ukraine, Russland, die baltischen Länder und Weißrussland verantwortlich. In Polen entwickelt sich der Biogasmarkt nur langsam. Ein unklares Grün-Zertifikate-System und eine langwierige, bürokratische Genehmigungsprozedur sind die Hauptgründe dafür. Jedoch sind einige Verbesserungen zu erkennen, so dass EnviTec dort hoffentlich bald das erste Projekt realisieren kann. Als eines der größten EU-Länder bietet Polen nämlich ungeheures Potenzial.



Im baltischen Raum hat die EnviTec Biogas AG ihre Aktivitäten bereits 2007 mit der Tochterfirma EnviTec Biogas Baltics SIA gestartet und in Lettland schon vier Anlagen fertig gestellt, drei weitere sind im Bau. Litauen bietet vielversprechende Anreizsysteme für Biogas.

Auch die Ukraine, die ehemalige „Kornkammer Europas“, ist mit ihrer enormen Landwirtschaft ein vielver-

sprechender Zukunftsmarkt für EnviTec. Riesiges Potenzial bietet außerdem Russland. Grobe Schätzungen zeigen, dass sich mit der dort vorhandenen Landwirtschaft im Biogassektor eine elektrische Anschlussleistung von mindestens 20.000 MW realisieren lässt. Die EnviTec Biogas AG wird im Rahmen ihrer Expansionsstrategie die sich auf den neuen Märkten ergebenden Chancen frühzeitig nutzen.

„Auch in Osteuropa gewinnt nachhaltige Energie an Bedeutung. Biogas spielt dabei eine wichtige Rolle.“



HENDRIK VAN DER TOL IST ALS GESCHÄFTSFÜHRER DER ENVITEC BIOGAS CENTRAL EUROPE S.R.O. VERANTWORTLICH FÜR DAS GESCHÄFT IN DEN OSTEUROPÄISCHEN LÄNDERN.

Was ist die Stärke von EnviTec CE?

Unsere Hauptstärke ist unsere Flexibilität und die gute Atmosphäre im Unternehmen. Jeder Mitarbeiter übernimmt seine Verantwortung für die Entwicklung und ist immer bereit, einem Kollegen bei Bedarf zu helfen.

Wie beurteilst Du rückblickend die vergangenen fünf Jahre seit Bestehen von EnviTec CE?

Unsere Entwicklung ging extrem schnell vonstatten. Wir starteten aus dem Nichts und nun haben wir ein großartiges, motiviertes Team von 30 Leuten, das 16 sehr gut laufende Biogasanlagen mit einem aktuellen Umsatz von 13 Millionen Euro (2011) realisiert hat. Für das laufende Jahr planen wir mindestens eine Verdoppelung unserer Resultate. Das ist eine erstaunliche Leistung.

Natürlich war der Anfang nicht einfach. Nicht nur für uns, sondern auch für unsere Kollegen in der Hauptzentrale in Deutschland. In Tschechien hat EnviTec die ersten internationalen Erfahrungen mit einem schlüsselfertigen Vertriebskonzept gemacht. Natürlich sind uns dabei anfangs auch Fehler unterlaufen. Das Gute ist jedoch, dass wir alle aus diesen Fehlern schnell gelernt haben. Viele Maßnahmen, die seitdem getroffen wurden, werden von EnviTec in der zukünftigen Entwicklung der internationalen Struktur genutzt.

Bist Du mit der Position von EnviTec auf dem tschechischen Markt zufrieden?

Unser Marktanteil ist sicherlich noch ausbaufähig. Das Hauptproblem ist, dass wir bis heute in Tschechien einen Markt haben, in dem die Anfragen meist einzig von Land-

wirten kommen und nicht von Projektentwicklern. Die Landwirte in Tschechien neigen aber dazu, das niedrigste Angebot anzunehmen. Faktoren wie ein gutes Image des Herstellers, Effizienz, Qualität und Zuverlässigkeit der Anlage spielen dann eine untergeordnete Rolle. Genau diese Eigenschaften sind aber unsere Hauptargumente. Wir sehen zum Glück jedoch zunehmend, dass sich unsere in jahrelanger Arbeit aufgebauten Netzwerke auszahlen. Wir haben gute Kontakte mit Projektentwicklern und Energieversorgungsunternehmen. Unsere guten Referenzen helfen uns natürlich auch weiter. Trotzdem sollten müssen wir noch mehr auf uns aufmerksam machen, um uns gegenüber unseren Mitbewerbern noch besser zu positionieren.

Wie siehst Du die Zukunft von EnviTec in Tschechien?

Augenblicklich gibt es rund 250 Biogasanlagen. Das Land hat ein Potenzial von etwa 700 Anlagen. Biogas passt sehr gut in die weitläufigen landwirtschaftlichen Agrarstrukturen. Die durchschnittliche Größe einer Farm beträgt hier 1200 Hektar. Es sieht danach aus, dass die Politiker gewillt sind, Erneuerbare Energie aus Biogas weiter zu unterstützen. In der Zukunft werden die bisher staatlich kontrollierten Preisregularien durch einen wie auch immer regulierten Grüne-Energie-Handelsmarkt ersetzt. Dies ist meiner Meinung nach eine gute Entwicklung. Politiker und Regierungen sollten einen geringeren direkten Einfluss auf die Preisbestimmungen für grüne Energie haben.

Biomethan wird in Tschechien ein neues, sehr interessantes Marktsegment für uns. Außerdem müssen wir uns hier verstärkt mit dem Einsatz von Reststoffen, Schlamm sowie Gülle auseinandersetzen. EnviTec ist fähig, seine Technologie kontinuierlich zu verbessern, sie den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen und so an der Spitze des Marktes zu bleiben. Diesen Vorteil müssen wir weiterhin nutzen. Allgemein sehe ich erhebliches Potenzial für uns, obwohl die Herausforderungen groß sein werden. Grüne Energie und Agrarwirtschaft sind die zwei stabilsten globalen Wirtschaftswachstumsfaktoren – und Biogas ist eine Kombination von beidem. Wir stehen am Anfang dieser Übergangszeit von konventioneller Energie zu nachhaltiger Energie. Biogas wird eine wichtige Rolle in diesem Prozess spielen.



GROSS-BRITANNIEN

Energie aus Lebensmittelabfällen bei Premier Foods in Wales sowie aus NawaRo und Gülle in der Grafschaft Wiltshire

Im walisischen Rogerstone, einem Stadtteil von Newport, wird die erste Biogasanlage des Unternehmens auf britischem Boden betrieben. Die Anlage befindet sich neben der Lebensmittelabrik Rogerstone Park von RF Brookes, einer Tochter des Fertiggerichtproduzenten Premier Foods. Es ist zugleich die erste Anlage von EnviTec, in der zur Biogaserzeugung einzig Reststoffe aus der Lebensmittelindustrie zum Einsatz kommen. Die Biogasanlage dient dazu, Rogerstone Park mit Energie aus den dort anfallenden Lebensmittelabfällen zu versorgen. Bis zu zehn Prozent des benötigten Stroms liefert die EnviTec-Anlage und trägt damit zu einer jährlichen CO₂-Ersparnis von rund 8500 Tonnen bei. Das Projekt treibt den ehrgeizigen Plan der walisischen Umweltministerin Jane Davidson voran, den Strombedarf des kleinen Landes an der britischen Westküste in spätestens zwanzig Jahren vollständig aus heimischen und erneuerbaren Quellen zu decken und gleichzeitig die Wiederverwertungsraten bei Abfällen bis 2025 auf 70 Prozent zu steigern. Weltweit hat EnviTec bereits viele Anlagen gebaut, in denen sich ein sehr hoher Anteil an Reststoffen aus der Lebensmittelindustrie verwerten lässt. Bei der Anlage in Rogerstone vergärt jedoch erstmals ein Kunde zu 100 Prozent Nahrungsmittelreste. Statt Geld für die Entsorgung der organischen Reststoffe zu bezahlen, nutzt die Lebensmittelabrik sie nun lukrativ für die Energieerzeugung. „Sicherlich hat das Projekt in Wales auch Vorbildcharakter für Lebensmittelkonzerne in Deutschland“, sagt Olaf von Lehmden, Vorstandsvorsitzender der EnviTec Biogas AG. „Aber organische Reststoffe sind letztlich auch nur begrenzt vorhanden. Wir dürfen nicht der Illusion erliegen, dass wir in Deutschland bei einem konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien verstärkt auf Reststoffe zurückgreifen können. Um die Energiewende herbeizuführen, ist die Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen weiterhin dringend erforderlich.“

In der Grafschaft Wiltshire, die im Süden Englands liegt, baut EnviTec derzeit eine weitere Biogasanlage mit einer elektrischen Anschlussleistung von 500 kW für den Betreiber einer Milchviehfarm. Außerdem befinden sich noch vier Biogasanlagen für Kunden in Großbritannien im Bau. Die Anlage in Wiltshire soll dazu beitragen, die Kosten der Milchproduktion des Farmbetreibers Stowell Farms zu senken. Neben Mais und Ganzpflanzensilage will der Betrieb als Inputstoff in erster Linie Gülle nutzen, die bei der Haltung der rund 500 Kühe anfällt. Der erzeugte Strom soll zum Teil der Selbstversorgung dienen, die restliche Energie will der Farmbetreiber in das öffentliche Netz einspeisen. Dafür erhält Stowell Farms eine Gesamtvergütung von 16 Pence pro Kilowattstunde (umgerechnet etwa 18,6 Cent). Die im Blockheizkraftwerk anfallende Wärme will Stowell Farms günstig an eine Schule und ein Freizeitzentrum in der Nähe verkaufen. Weiteren Nutzen zieht der Betreiber aus den Gärresten: Etwa 400 Tonnen Dünger muss der Farmbetreiber dank der Biogasanlage künftig weniger einkaufen und spart dadurch umgerechnet mehr als 160.000 Euro.

Die baltische Republik gehört zu den EU-Ländern, die ihren Strombedarf nicht mit eigenen Kraftwerken decken kann. Auch beim Gas ist sie von Einfuhren abhängig, weshalb derzeit Wege zur eigenständigen Energieversorgung gesucht werden. Neben fossilen Quellen sollen künftig vor allem erneuerbare Energien die Versorgung des Landes sichern. Daher fördert die lettische Regierung Biogas mit einer Einspeisevergütung von umgerechnet 15 bis 19 Cent je Kilowattstunde. EnviTec hat dort nach dem Markteintritt 2011 vier Biogasanlagen realisiert: zwei Anlagen mit einer elektrischen Anschlussleistung von jeweils 1 MW in Liepaja, eine weitere mit einer elektrischen Leistung von 1 MW in Saldus novads und eine in Vilani. Drei weitere Anlagen befinden sich in Lettland derzeit im Bau. Ein Marktvorteil, den EnviTec-Anlagen in kalten Regionen wie Lettland haben, ist die spezielle Anmischtechnik mit flüssiger Fermenterfütterung. Anlagen dagegen, die auf eine direkte Fütterung des Fermenters setzen, haben schwerwiegende Probleme durch eingefrorene Maschinenteile und eine geringe Gasausbeute. EnviTec-Anlagen werden durch die niedrigen Temperaturen in ihrer Effizienz und Stabilität kaum beeinflusst.

Lettland bietet wegen der vielen landwirtschaftlichen Flächen großes Potenzial für Biogas

LETTLAND



Biogasanlage senkt die Kosten der Milchproduktion in Serbien

Im Frühjahr 2011 gelang EnviTec über die Tochterfirma EnviTec Biogas South East Europe der Markteintritt in Serbien. Auftraggeber der ersten EnviTec-Anlage dort war der Betreiber einer Milchviehfarm in Curug, einem Dorf in der autonomen Provinz Vojvodina. Die Anlage mit einer elektrischen Anschlussleistung von 635 kW erzeugt Strom und Wärme aus Gülle und Maissilage. Für den Betreiber ergeben sich neben der Vergütung für den grünen Strom weitere Vorteile: Er kann für seine Milchviehfarm Mineraldünger einsparen, weil sich die Gärreste aus der Biogasanlage als wertvoller Dünger verwenden lassen. Außerdem kann er mit der Abwärme aus dem Blockheizkraftwerk (BHKW) der Biogasanlage das Trinkwasser seiner Rinder aufwärmen und das Büro- und Sozialgebäude der Farm beheizen.

SERBIEN



INTERN

UNSER TEAM

EIN UNTERNEHMEN STEHT UND FÄLLT MIT SEINEN MITARBEITERN. EIN MOTIVIERTES TEAM IST AUSSCHLAGGEBEND FÜR UNSEREN ERFOLG.

Dieses Jahr feiert EnviTec Biogas zehnjähriges Jubiläum. Bei der Gründung 2002 verfügte das Unternehmen über 14 Mitarbeiter. Mittlerweile beschäftigen wir weltweit mehr als 459 Mitarbeiter, davon 379 in Deutschland und 80 an den Auslandsstandorten (Stand: 31. Dezember 2011). Wir sind stolz darauf, dass eine Vielzahl der Mitarbeiter bereits seit vielen Jahren im Konzern tätig ist. Sie sind das Rückgrat und die solide Grundlage für den Erfolg des Unternehmens.

Die Beschäftigungspolitik von EnviTec ist darauf ausgelegt, nicht nur den Bedürfnissen des Unternehmens zu entsprechen, sondern auch auf die individuellen Interessen und Leistungen der Beschäftigten einzugehen. Wir legen Wert darauf, ein soziales, familiäres und erfolgsorientiertes Unternehmen zu sein. Dass die Mitarbeiter Beruf

und Familie vereinbaren können, ist dabei sehr wichtig. Schließlich liegt das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter bei 38,6 Jahren – in Tschechien und Italien sogar nur bei 33. Der Frauenanteil der AG ist mit rund 22 Prozent für ein technisch orientiertes Unternehmen relativ hoch.

Im Mittelpunkt der Arbeit des EnviTec-Teams steht immer der Kunde. Oberstes Ziel ist es, für den Kunden eine optimale Lösung zu finden, damit dieser verantwortlich und nachhaltig wirtschaften kann. Hand in Hand damit geht ein hoher Anspruch an die Qualität und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen von EnviTec.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen vor und geben ihnen das Wort.

2002

2012



DIESES JAHR FEIERT ENVITEC SEIN ZEHNJÄHRIGES JUBILÄUM. WIR WOLLTEN VON MITARBEITERN DER ERSTEN STUNDE WISSEN, WIE SIE DIESE ZEHN JAHRE ERLEBT HABEN ...



Bernhard Meyer zu Rheda, Abteilungsleiter Kalkulation und Technical Sales Service Central Europe.

Ihr seid jetzt mehr als zehn Jahre im Unternehmen und kennt es wie kaum ein anderer. Was ist eurer Meinung nach der Grund dafür, dass EnviTec damals wie heute führend am Markt ist?

Bernhard Meyer zu Rheda:

Der Markt hat sich permanent gewandelt, und wir mussten uns anpassen. Das EEG fordert ständig neue Techniken. Unsere ausschlaggebende Stärke dabei war sicherlich immer die enorme Innovati-

onskraft. Neue Techniken umzusetzen und an den Markt zu bringen – da ist EnviTec seit jeher besser als alle anderen Firmen. Wir waren die ersten, die

den Schubboden, den Anmischbehälter oder den Kreisdisolver umgesetzt haben. EnviTec ist mit seinem Anspruch an Realisierungen nach wie vor Vorreiter.

Manfred Evers: Früher haben wir Monteure uns nicht nur um den Behälterbau, sondern auch um die Technik gekümmert. Wir haben mit dem wachsenden Markt immer schnell versucht, unsere Qualität steigern. Viele Abende während der Montage auswärts haben wir mit den Bauleitern in Hotels zusammengesessen, die Probleme von der Baustelle diskutiert und überlegt, wie wir unsere Technik verbessern können ...

Gibt es Dinge aus den Anfängen, die ihr vermisst? Oder etwas, das ihr heute deutlich besser bewertet?

Bernhard Meyer zu Rheda: Ganz klar schwieriger geworden mit der Größe des Unternehmens ist die Informationspolitik. Als wir noch eine Truppe von 20 bis 30 Leuten waren, traf man sich in der Kaffeeküche und bekam alle Informationen, die man brauchte. Heute ist das schon echter Aufwand. Der Vorteil unserer Größe allerdings ist die Möglichkeit, auch als Global Player mitspielen zu können. Das macht uns unabhängig vom deutschen Markt, wovon wir ja gerade momentan sehr profitieren. Das wäre als kleineres Unternehmen nicht möglich gewesen.

Manfred Evers: Manchmal frage ich mich, ob wir vielleicht zu schnell gewachsen sind. Notgedrungen – so rasant, wie es mit der Branche vorwärts ging. Im ständigen

Hin und Her von Wirtschaft und Politik gab es dabei sicherlich so einige vorschnelle politische Entscheidungen. Als das Unternehmen noch kleiner war, standen wir nicht so unter Druck. Auch international stehen wir auf den Baustellen vor neuen Herausforderungen. Andere Länder, andere Sitten – da muss man sich manchmal ganz schön anpassen können ...

Was macht für euch persönlich das Unternehmen aus?

Bernhard Meyer zu Rheda: Was mich ganz klar immer am Unternehmen gehalten hat, war die motivierte Truppe. Jeder hat sein Päckchen Verantwortung und gibt Vollgas. In den ersten Jahren voran gebracht hat uns sicherlich auch die frische, südoldenburgische Entscheidungsfreude gepaart mit westfälischer Vorsicht. Aus dem Zusammenspiel von Vision und Kalkül sind die besten Techniken entstanden ...

Manfred Evers: Bei EnviTec war es immer schon sehr familiär. Die Chefs und die Mitarbeiter haben einen guten Draht zueinander, man kann zu jeder Zeit miteinander sprechen. Mittlerweile sorgen vor allem die vielen Mitarbeiter-Veranstaltungen dafür, dass man trotz der Größe des Unternehmens seine Kollegen kennt und der familiäre Umgang gepflegt wird.

Wo seht ihr EnviTec in fünf bis zehn Jahren?

Bernhard Meyer zu Rheda: Ich denke, wir werden uns weiter entwickeln müssen in Richtung institutioneller Auftraggeber und Projekten, die mehr komplette Energiekonzepte als nur den reinen Anlagenbau darstellen. Dabei wird der Anspruch an die Planungsaufgaben deutlich steigen. Allerdings wird auch weltweit der landwirtschaftliche Kunde für uns immer von Bedeutung bleiben.

Manfred Evers: Ich sehe EnviTec wieder eher im mittelständischen Bereich, wo man flexibler reagieren kann. Meiner Meinung nach liegt eine gute Stabilität in der Mittelklasse. Aber am Ende bestimmt maßgeblich die Politik die Richtung ...



Manfred Evers ist mit fast 20 Jahren in der Branche einer der erfahrensten Monteure des Unternehmens.

DARAUF KOMMT ES UNS AN ...

Was verbinden die Mitarbeiter von EnviTec mit ihrer Aufgabe und ihrem Unternehmen? Wir haben nachgefragt ...

Weitestmöglichen höchsten Wert auf die Details zu legen.



Ich bin bei EnviTec zuständig für den Bereich Konstruktion. Da müssen wir als ISO-zertifiziertes Unternehmen allerhand Richtlinien und Normen erfüllen. Interpretationsspielräume gibt es da kaum. Am Ende muss bei 1+1 immer 2 rauskommen, alles andere wäre nicht effektiv oder sogar gefährlich. Bei der Suche nach der effizientesten Lösung spielen wir dabei alle Eventualitäten durch und lassen keinen Gedanken

ungedacht. Nur so kann ich einen hohen Qualitätsstandard liefern – indem ich größten Wert auf die Details lege und keine Kompromisse zulasse. Aber das liegt mir als peniblen Menschen eh sehr am Herzen ...

Yvonne Eilert-Bülter,
Qualitätssicherung

Unseren Kunden nachhaltig den größten Nutzen zu bieten.



Dass wir auf dem Markt der innovativste Technologieanbieter mit einer hohen Betriebssicherheit sind, verdanken wir nicht zuletzt unserer jahrelangen Erfahrung – viel Zeit, Bewährtes immer wieder zu verbessern, alle Potenziale zu erschließen und folglich auf dem Markt vorneweg zu marschieren. Dank dieses

langjährigen Know hows erhält der Betreiber ein gut durchdachtes, ausgereiftes Paket ohne Kinderkrankheiten, das funktioniert und langfristig Bestand hat. Eine sichere und hocheffiziente Anlage, auf die er sich verlassen kann – darauf kommt es mir an.

Jürgen Tenbrink,
Vorstand Technik (CTO)

Qualitätswaferstab für eine fundierte Beratung zu sein.

Ich berate unsere tschechischen Kunden regelmäßig bezüglich der Biologie. Die muss in ihrem Betrieb stimmen, denn je besser sie ist, desto mehr Gasertrag gibt es. Erfreulicherweise haben wir da nicht nur auf dem deutschen, sondern auch auf dem tschechischen Markt genügend Erfahrungswerte und Referenzanlagen zum Vergleich der Proben. So können wir unsere Betreiber viel fundierter beraten als andere Mitbewerber. Das spricht sich auch bei preissensibleren Interessenten herum, die erkennen, dass man bei solchen Investitionen mehr spart, wenn man auf die Qualität achtet als auf den Preis.

Martina Homolová,
Biologischer Service,
EnviTec Biogas
Central Europe Tschechien



Die Probleme des Kunden anzugehen, als wären es meine eigenen.

Für den Landwirt ist eine Biogasanlage meist die größte Investition, die er jemals machen wird. Da ist das Anspruchsdenken verständlicherweise sehr hoch. Und der Ärger erst recht, wenn etwas mal nicht läuft. Deshalb ist sein Problem auch gleichzeitig mein Problem – und mit dieser Einstellung häufig dann auch schnell gelöst. Schließlich ist da Tag für Tag eine ganze Menge Geld im Spiel. Da wäre es verantwortungslos, nicht sein Bestes zu geben ...



Frank Schulz,
Technischer Service

Sich gegenseitig den Rücken zu stärken



Es ist überaus spannend, in einem international tätigen Unternehmen zu arbeiten. Ich profitiere sehr von der Kooperation mit den deutschen Kollegen, ohne deren Erfahrung und praktischen Beistand wir nicht da wären, wo wir heute stehen. Dazu gehört auch der wichtige Know-how Transfer, der das Bewusstsein stärkt, für den Technologieführer zu arbeiten und den Kunden ein erstklassiges Produkt anbieten zu können. Für einen Vollblut-Verkäufer wie mich ist

gerade das enorm wichtig, denn daraus erwächst meine Motivation, mein Bestes zu geben und die Kunden zufrieden zu stellen. Schön zu wissen ist, dass aber auch wir als internationaler Partner den anderen bei Marktschwankungen mal den Rücken stärken und so unseren Beitrag zum Wachstum von EnviTec leisten können.

Marcello Barbato,
Sales Manager EnviTec Italia

Die Ökologie nicht aus den Augen zu verlieren

Für mich als Biologen ist es eines der größten Anliegen, die Ökologie nicht aus den Augen zu verlieren. Wenn in 20 Jahren herauskäme, dass sich unsere Biogasanlagen für die Umwelt nicht gelohnt hätten, wäre das eine Katastrophe für mich. Das spornt mich an, immer wieder mit viel Ausdauer zu protokollieren, zu analysieren und auszuwerten – und dann Techniken zu entwickeln, die uns am Ende weiter bringen. Die Belohnung für jahrelange Fleißarbeit: eine Steigerung des Gasertrags um mehr als zehn Prozent. Das freut auch den Kunden ...



Jens Bischoff,
Forschung und Entwicklung

Kommunikation und Arbeitsklima im Unternehmen müssen stimmen.

Wenn man sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlt und sich mit seinem Unternehmen identifiziert, ist man viel motivierter, das kennt man ja von sich selbst. Bei EnviTec haben wir ein sehr familiäres Umfeld. Wir duzen uns alle, vom Chef bis zum Praktikanten. Je größer und internationaler wir jedoch werden, desto mehr müssen wir dafür tun, dass jede Stimme gehört wird, keine Missverständnisse aufkommen und die Kommunikation läuft. Dafür setze ich mich ein.

Katrin Selzer,
Marketing/
Internal Communication



Wachstum zu schaffen und die Vorteile von Biogas zu nutzen



Unsere Mitarbeiter haben in den vergangenen zehn Jahren Großartiges geleistet. Zusammen haben wir aus einem kleinen Unternehmen einen globalen Player gemacht. Heute ist EnviTec der weltweit führende Hersteller von Biogasanlagen. Dabei sind wir längst kein reiner Anlagenbauer mehr. Neue Geschäftsfelder wie die Direktvermarktung von

Biomethan, das Wärme-Contracting oder der Handel mit Biogasstrom sind hinzugekommen. So vielfältig wie im Jahr 2012 haben wir die Vorteile von Biogas noch nie genutzt. Auf diese Weise sichern wir unser zukünftiges Wachstum und schaffen neue Arbeitsplätze.

Olaf von Lehmden,
Vorsitzender des Vorstands (CEO)

INHALT

Das Jahresmagazin der EnviTec Biogas AG	002
Finanzkennzahlen	003
Inhalt	005
Vorwort des Vorstands	007
Bericht des Aufsichtsrats	011
Corporate Governance Bericht	015
Die Aktie	021
Zusammengefasster Lagebericht des EnviTec-Konzerns und der EnviTec Biogas AG	025
Konzernabschluss	049
Anhang zum Konzernabschluss 2011	059
Glossar	109
Finanzkalender	114
Impressum	116

VORWORT DES VORSTANDS

VEREHRTE AKTIONÄRE, LIEBE KUNDEN, MITARBEITER UND FREUNDE DER ENVITEC BIOGAS AG,

das Jahr 2011 war ein Ausnahmejahr für die deutsche Biogasbranche und damit auch für die EnviTec Biogas AG. So sind hierzulande im vergangenen Jahr rund 1.100 neue Biogasanlagen ans Netz gegangen. Insgesamt produzieren in Deutschland inzwischen 7.000 Biogasanlagen rund 17,5 Milliarden kWh klimafreundliche Energie – etwa elf Prozent davon in EnviTec-Anlagen. Aufgrund der Grundlastfähigkeit ersetzt die deutsche Biogasbranche damit inzwischen mehr als zwei Atomkraftwerke. Getrieben von der hohen Nachfrage in Deutschland hat EnviTec 2011 den Umsatz um 64,8 Prozent auf 243,9 Mio. Euro gesteigert – das ist ein neuer Rekord in der EnviTec Historie. Das kräftige Wachstum zeigt sich auch beim Ertrag: Das operative Ergebnis stieg von 1,0 Mio. Euro auf 10,8 Mio. Euro und der Jahresüberschuss von 2,3 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro.

Eine ähnliche Entwicklung wird sich im laufenden Jahr nicht wiederholen lassen. Der Grund dafür sind die Änderungen in dem seit Anfang 2012 gültigen Erneuerbaren-Energien-Gesetzes in Deutschland. Die Rahmenbedingungen sind weiterhin durchaus attraktiv und wir sehen auch Chancen, doch die Richtlinien sind deutlich komplexer. Daher wird sich der weltgrößte Biogasmarkt ab 2012 wandeln. Insbesondere die bedarfsgerechte Produktion von Strom in Biogasanlagen

sowie die Direktvermarktung des generierten Stroms wird an Bedeutung gewinnen, wofür die Marktteilnehmer erst noch Geschäftsmodelle entwickeln und im Markt etablieren müssen.

Diesen Wandel wird EnviTec Biogas aktiv mitgestalten. Auf der einen Seite werden wir neue Geschäftsfelder etablieren und unsere internen Strukturen anpassen, um auf sich ändernde Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern schneller reagieren zu können. Auf der anderen Seite werden sich die Investitionen in den Eigenbetrieb und der Aufbau des internationalen Geschäfts auszahlen. So wird der margenstarke Betrieb eigener Anlagen deutlich zum Ergebnis im Jahr 2012 beitragen und der Anlagenbau im Ausland erstmals den größten Anteil am Konzernumsatz leisten.

Deutscher Biogasmarkt hat weiter Potenzial

Auch in Deutschland sehen wir weiterhin Potenzial. Als führendes Unternehmen der Branche, wollen wir den Wandel aktiv mitgestalten und die neuen Chancen der Energie-Vermarktung nutzen. Die Weichen dafür haben wir mit der Gründung des Geschäftsbereichs Energy gestellt. Mit der EnviTec Energy GmbH & Co.

KG bieten wir Wärmekunden sogenannte Contracting-Modelle an. Dabei plant EnviTec die dezentrale Erzeugung von Wärme aus selbst produziertem Biomethan in effizienten Blockheizkraftwerken (BHKW), die über langfristige Lieferverträge günstig verkauft wird. Damit können Industrie-, Gewerbe- und kommunale Kunden die grüne Wärme zur Verbesserung ihrer CO₂-Bilanz einsetzen. Unter dem Dach der EnviTec Energy befindet sich auch die neue Tochterfirma EnviTec Stromkontor GmbH & Co. KG. Sie wird die Leistung einer Vielzahl von Biogasanlagen zu einem virtuellen Kraftwerk zusammenfassen, diesen EEG-Strom bedarfsgerecht vermarkten sowie Regelenergie bei den Übertragungsnetzbetreibern anbieten. Bei der Vermarktung kooperieren wir mit einem starken Partner, der EGL Deutschland GmbH, einer Tochtergesellschaft des Schweizer Stromkonzerns EGL AG. Auch die Leistung dieses zukunftsreichen Geschäftsbereichs ist in starken Händen. Wir freuen und sehr, dass wir hierfür einen echten Experten rund um die Vermarktung von Energiedienstleistungen gewinnen konnten. Seit Februar 2012 ist Alfred Gayer Geschäftsführer der EnviTec Energy. Er war zuvor in verschiedenen leitenden Positionen beim Energiekonzern RWE tätig, zuletzt als kaufmännischer Geschäftsführer der RWE Energiedienstleistungen GmbH. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in den Bereichen Energie-Contracting und Fernwärme sowie seiner umfangreichen Vertriebskompetenz bringt Alfred Gayer beste Voraussetzungen mit, EnviTec Energy als den führenden Dienstleister für Energie aus Biogas zu etablieren.

Auslandsgeschäft weiter stark

Das Auslandsgeschäft sollte auch im Jahr 2012 weiter wachsen und einen wichtigen Beitrag zur stabilen Entwicklung von EnviTec Biogas leisten. So stammten Ende 2011 mit 87,2 Mio. Euro rund 51 Prozent unseres gesamten Auftragsbestands von internationalen Kunden. Der wichtigste Auslandsmarkt wird weiterhin Italien sein. Daneben werden insbesondere Tschechien und Großbritannien zum internationalen Wachstum beitragen. Das Jahr 2011 hat jedoch auch gezeigt, dass sich Rahmenbedingungen sehr schnell ändern können und chancenreiche Märkte praktisch von heute auf

morgen zum Erliegen kommen. Dies war in Spanien der Fall. Daher werden wir unsere gesamten internen Strukturen und Betriebsabläufe genau analysieren. Ziel ist es, in Zukunft unsere Kapazitäten zielgerichteter in attraktiven Märkten einzusetzen und auch schnell und effizient wieder aus sich verschlechternden Märkten abzuziehen.

Eigenbetrieb gibt weiter Gas

Neben dem Anlagenbau ist der Eigenbetrieb im Jahr 2011 zu einer wichtigen Umsatz- und Ertragssäule im EnviTec-Konzern herangewachsen. Allein im vergangenen Jahr haben wir 32,5 Mio. Euro in den Bau eigener Anlagen investiert. Mit Erfolg: 2011 sind Anlagen mit einer elektrischen Leistung von 20,5 Megawatt (MW) erstmalig ans Netz gegangen. Damit haben wir das Ausbauziel von 12 MW deutlich übertroffen. Insgesamt verfügte EnviTec zum Jahreswechsel über eine Kapazität von rund 42 MW. Der Umsatzanstieg um 29,0 Prozent auf 28,6 Mio. Euro im Jahr 2011 zeigt wohin die Reise geht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine Vielzahl von Anlagen erst im Herbst und Winter ans Netz gegangen sind und damit noch keine – oder nur unwesentliche – Erlöse generiert haben. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr bei zahlreichen Bestandsanlagen turnusmäßige Mehr-Jahres-Wartungen durchgeführt. Daher wird der kräftige Ausbau der Kapazitäten im Eigenbetrieb im Jahr 2012 bei Umsatz und Ertrag deutlich spürbar sein. Daneben werden wir den Bereich weiter konsequent ausbauen. Insgesamt sollen im laufenden Jahr weitere eigene Anlagen mit einer elektrischen Leistung von mindestens 10 MW errichtet werden. Damit sollte die Kapazität im Eigenbetrieb zum Jahresende 2012 bei mindestens 52 MW liegen.

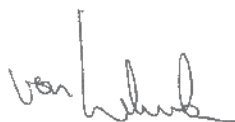
Umsatzrückgang, aber Ertrag weiter stabil

Insgesamt wird das Jahr 2012 ein Übergangsjahr für EnviTec sein. Nach dem Ausnahmejahr 2011 wird der Wandel des deutschen Marktes zu einem deutlichen Umsatzrückgang von EnviTec im Anlagenbau in

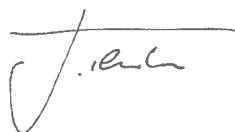
Deutschland führen. Der Auftragseingang sollte sich in der zweiten Jahreshälfte wieder verbessern und für neue Dynamik in 2013 sorgen. Den Umsatzrückgang in Deutschland werden wir teilweise durch das Wachstum im Ausland kompensieren können. Auch in den Segmenten Eigenbetrieb und Service sollten die Erlöse deutlich steigen. Daher erwarten wir für das laufende Jahr weiterhin ein deutlich positives Ergebnis.

Aufgrund der noch unsicheren Situation in Deutschland werden wir die Umsatz- und Ertragsprognose erst im weiteren Jahresverlauf konkretisieren.

Wir sind weiterhin von den Zukunftsperspektiven von Biogas im In- und Ausland überzeugt und würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.



Olaf von Lehmden



Jürgen Tenbrink



Jörg Fischer



Roel Slotman

von links nach rechts

Roel Slotman Vorstand Vertrieb International (CCO), Enter/Niederlande

Jörg Fischer Vorstand Finanzen (CFO), Weyhe-Erichshof

Olaf von Lehmden Vorsitzender des Vorstands (CEO), Lohne

Jürgen Tenbrink Vorstand Technik (CTO), Steinfurt



BERICHT DES AUF SICHTS- RATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurück. EnviTec hat seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 64,8 Prozent auf 243,9 Mio. Euro gesteigert. Dabei haben wir die Profitabilität erheblich verbessert und ein operatives Ergebnis in Höhe von 10,8 Mio. Euro erzielt. Wir beschäftigen inzwischen mehr als 450 Mitarbeiter und Biogasanlagen „Made by EnviTec“ produzieren in zehn Ländern über 290 Megawatt saubere Energie. Die positive Entwicklung hat der Aufsichtsrat auch in 2011 intensiv begleitet.

Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und Corporate Governance-Kodex obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand kontinuierlich überwacht und standen ihm beratend zur Seite. Der Aufsichtsrat wurde in alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig eingebunden. Hierzu hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Entwicklungen unterrichtet. Die Berichte wurden unter Beachtung der Erfordernisse des § 90 Abs. 2 AktG erstellt. Nach eingehenden Beratungen stimmte der Aufsichtsrat allen zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfällen zu.

Auch in der Zeit zwischen den Sitzungen standen Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt. Aufgrund der ausführlichen Berichterstattung durch den Vorstand sind wir von der Rechtmäßigkeit, Ord-

nungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Führung des Unternehmens und des Konzerns überzeugt und sahen uns nicht veranlasst, von unseren Prüfungsrechten nach § 111 Abs. 2 AktG Gebrauch zu machen. Interessenkonflikte von Vorstand- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Bildung von Ausschüssen

Aufgrund des nur drei Personen umfassenden Aufsichtsrats haben wir weiterhin auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Alle Fragen, die von Ausschüssen zu behandeln gewesen wären, wurden im Plenum behandelt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat nach eigener Einschätzung der Meinung, dass er bereits effizient arbeitet. Nach § 100 Abs. 5 AktG muss mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über spezielles Fachwissen in den Bereichen Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Diese Funktion nimmt unser Mitglied Hans-Joachim Jung wahr.

Sitzungen und Schwerpunkte der Beratung

Im Geschäftsjahr 2011 ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Bei allen Sitzungen lag die Präsenz bei 100 Prozent. Im Vordergrund unserer Beratungen standen Fragen der strategischen Umsetzung des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes 2012 sowie die

Veränderung der geschäftlichen Beziehungen zu einem ehemaligen Großkunden. Darüber hinaus haben wir kontinuierlich die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanz- und Risikolage sowie die Compliance kontrolliert.

In der Sitzung am 19. April behandelten wir nach einer eingehenden Prüfung die Feststellung des Jahresabschlusses 2010 für die AG und den Konzern. Die Feststellung erfolgte im Umlaufverfahren in einer Telefonkonferenz am 26. April. Im Anschluss haben wir die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2011 der EnviTec Biogas AG festgelegt.

In der außerordentlichen Sitzung am 15. Juni haben wir die Chancen und Risiken des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes 2012 analysiert und die künftige strategische Ausrichtung der EnviTec Biogas konkretisiert.

In der Sitzung am 6. Juli erörterte der Aufsichtsrat den aktuellen Stand des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes 2012. Das daraus resultierende Konzept der dezentralen Wärmeversorgung mit BHKW sowie das Angebot der Direktvermarktung des von Biogasanlagen produzierten Stromes soll zukünftig durch die EnviTec Energy GmbH & Co. KG als eigenständiger Geschäftsbereich umgesetzt werden.

In der Sitzung am 21. September haben wir uns ausführlich mit der Verlängerung der Vorstandsverträge von Olaf von Lehmden, Jörg Fischer sowie Roel Slotman bis zum 31. Dezember 2016 sowie mit Fragen der Vorstandsvergütung befasst. Zudem wurde uns durch den Vorstand die Planung für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 für den Anlagenbau ausführlich erläutert.

Die letzte Aufsichtsratssitzung des Jahres am 7. Dezember stand ganz im Zeichen der Zukunft: Nach einem Rückblick auf das Geschäftsjahr stellte der Vorstand seine operative Planung sowie die Finanz- und Bilanzplanung für das Geschäftsjahr 2012 umfassend vor. Der Aufsichtsrat hat die Planzahlen einer intensiven Prüfung unterzogen und gebilligt.

In unseren vier ordentlichen Sitzungen sowie in zusätzlich enger Abstimmung mit dem Vorstand haben wir uns mit der geschäftlichen Beziehung zu einem ehemaligen Großkunden befasst. Wir haben uns nach Rücksprache mit dem Vorstand sowie spezialisierten Rechtsberatern vergewissert, dass etwaige Risiken im Konzernabschluss hinreichend berücksichtigt sind.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2011 mit der Einhaltung und Weiterentwicklung der Corporate Governance bei EnviTec intensiv beschäftigt. Vorstand und Aufsichtsrat haben im April 2012 gemeinsam eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens zugänglich gemacht. Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Unabhängigkeitserklärung gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex eingeholt. Über die Prüfungsleistung hinaus war der Abschlussprüfer für die Gesellschaft in steuerlicher Beratung im Ausland tätig. Informationen zur Corporate Governance bei EnviTec finden Sie im Corporate Governance-Bericht auf Seite 15 in diesem Geschäftsbericht.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der AG, den gemäß § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht geprüft. Gegenstand der Prüfung waren zudem gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Maßnahmen des Vorstands zur frühzeitigen Erkennung von Risiken, die den Erfolg und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Der Prüfauftrag wurde entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2011 vergeben. Der Abschlussprüfer berichtete schriftlich über das Ergebnis seiner Prüfung, die zu keinen Einwendungen geführt hatte. Der Jahres- und der Konzernabschluss erhielten den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Dieser ist auf Seite 108 wiedergegeben.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten. Diese wurden in der Aufsichtsratssitzung am 24.04.2012 von uns intensiv diskutiert. An der Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Anschließend

stand er, genauso wie der Vorstand, für ergänzende Fragen zur Verfügung.

Nach einer intensiven Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft und zugestimmt. Unter Berücksichtigung der Expansionspläne und der Finanzlage stimmen wir dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu.

Im Rahmen der Sitzung am 24.04.2012 haben wir auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen eingehend geprüft. Diese Prüfung hat zu keiner Beanstandung geführt. Wir schließen uns dem Ergebnis der

Prüfung durch den Abschlussprüfer an und haben keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand für den großen Einsatz im Jahr 2011. EnviTec verfügt über das Know-how und die finanziellen Mittel, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern und die führende Stellung im Biogasmarkt zu behaupten.

Lohne, den 24. April 2012



Bernard Ellmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

von links nach rechts

Hans-Joachim Jung stellvertretender Vorsitzender

Bernard Ellmann Vorsitzender

Michael Böging



CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Corporate Governance steht bei EnviTec für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung. Sie fördert das Vertrauen von Mitarbeitern, Anlegern, Kunden und der Öffentlichkeit. Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entspricht EnviTec mit sechs begründeten Ausnahmen.

Transparenz in der Kommunikation

Mit einer zeitnahen und kontinuierlichen Kommunikation informieren wir unsere Aktionäre, Analysten, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit über die aktuelle Geschäftsentwicklung von EnviTec Biogas. Sämtliche Unternehmens- und Ad-hoc-Mitteilungen und andere kapitalmarktrelevante Publikationen der EnviTec Biogas AG werden auf unserer Internetseite in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Ein Finanzkalender mit allen wichtigen Terminen wird ebenfalls auf der Homepage www.envitec-biogas.de publiziert und laufend aktualisiert.

Im Geschäftsjahr 2011 veröffentlichte die EnviTec Biogas AG keine Ad-hoc-Mitteilung nach § 15 WpHG, drei Mitteilungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG sowie elf Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG.

Aktionäre und Hauptversammlung

Jede Stückaktie der EnviTec Biogas AG gewährt eine Stimme. Die Aktionäre der Gesellschaft üben ihre Rechte auf der mindestens einmal im Jahr stattfindenden Hauptversammlung aus. Das Stimmrecht kann entweder persönlich auf der Hauptversammlung oder mittels eines weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreters der Gesellschaft oder eines bevollmächtigten Vertreters ausgeübt werden. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie eventuell zugänglich zu machende Gegenanträge und Wahlvorschläge von Aktionären werden unter www.envitec-biogas.de/investor-relations/haupversammlung zur Einsicht und zum Download zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die Hauptversammlung werden auf dieser Seite auch die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse veröffentlicht.

Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Die EnviTec Biogas AG hat eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Der Vorstand leitet das Unternehmen und wird dabei vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Dies entspricht dem deutschen Aktienrecht. Vorstand und Aufsichtsrat der EnviTec Biogas AG verfolgen ein gemeinsames Ziel: die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Dazu arbeiten sie eng zusammen und beraten gemeinsam über die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Compliance- und Risikomanagement des Unternehmens. Auch darüber hinaus stehen der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig in Kontakt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind, traten im Berichtsjahr nicht ein.

Vorstand

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften leitet der Vorstand die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Zu seinen Aufgaben zählt die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Unternehmens in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Hierbei ist er an das Unternehmensinteresse gebunden und dem nachhaltigen Unternehmenserfolg verpflichtet. Darüber hinaus trägt der Vorstand die Verantwortung für die Compliance sowie ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.

Mit Olaf von Lehmden, Jörg Fischer, Jürgen Tenbrink, Roel Slotman besteht der Vorstand der EnviTec Biogas AG aus vier Mitgliedern. Eine Geschäftsordnung bestimmt die Verantwortungsbereich der einzelnen Mitglieder und regelt die Zusammenarbeit.

Die EnviTec Biogas AG verzichtet darauf, gemäß Ziffer 5.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festzulegen. Dies würde den Aufsichtsrat in seiner Auswahl geeigneter Kandidaten einschränken.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung entsprechend den Bestimmungen des Aktiengesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung. Er bestellt die Vorstandsmitglieder und plant langfristig deren Nachfolge. In grundlegenden Unternehmensentscheidungen ist das Gremium unmittelbar

eingebunden, da sie seiner Zustimmung bedürfen.

Dem Aufsichtsrat gehören drei Mitglieder an. Er erfüllt damit die gesetzliche Mindestgrenze. Die Mitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt und sind in ihren Entscheidungen ausschließlich den Interessen des EnviTec Biogas-Konzerns verpflichtet. Derzeit gehören dem Aufsichtsrat der EnviTec Biogas AG Bernard Ellmann, Hans-Joachim Jung und Michael Böging an. Jedes Aufsichtsratsmitglied soll Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenlegen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung. Über Einzelheiten seiner Tätigkeit und seiner Entscheidungen im Berichtsjahr informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung auf den Seiten 11 bis 14 in diesem Geschäftsbericht.

Aufgrund der geringen Mitgliederzahl wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet, da dies nicht zu einer Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsarbeit führen würde.

Nach § 100 Abs. 5 AktG muss mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über spezielles Fachwissen in den Bereichen Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Diese Funktion nimmt Hans-Joachim Jung wahr. Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder an. In diesem Gremium gab es in 2011 keine personellen Veränderungen. Die Amtszeit der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder endet mit der Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2012.

Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems und der Vorstandsvergütung der einzelnen Mitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er berät und überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Entsprechend dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie dem Corpo-

rate Governance Kodex setzt sich die Gesamtvergütung des Vorstands aus zwei Komponenten zusammen: einer jährlichen Festvergütung sowie einer variablen Vergütung. Der Aufsichtsrat hat die Vergütung ab 1.1.2011 für alle Vorstandsmitglieder so gestaltet, dass variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen wurde. Grundlage für die Berechnung der variablen Vergütung ist der Konzernjahresgewinn vor Steuern für den 10 Mio. Euro übersteigenden Betrag. Der Vorstandsvorsitzende Olaf von Lehmden erhält eine variable Vergütung in Höhe von 0,65 Prozent, die übrigen Vorstände in Höhe von 0,5 Prozent auf den so ermittelten Konzern-Vorsteuerjahresgewinn. Die variable Vergütung wird im Folgejahr zu 50 Prozent ausgezahlt. Der verbleibende Vergütungsbetrag wird in den beiden darauf folgenden Jahren zu jeweils 25 Prozent ausgezahlt, sofern im jeweiligen Folgejahr ebenfalls ein Konzernjahresgewinn vor Steuern in Höhe von mindestens 10 Mio. Euro erreicht wird.

Für das Geschäftsjahr 2011 werden variable Vergütungen gezahlt, die der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen sind.

Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder als Nebenleistungen einen Dienstwagen, der auch privat genutzt werden kann. Des Weiteren zahlt die EnviTec Biogas AG die Prämien für eine bestehende D&O-Versicherung.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder haben folgende Laufzeiten.

Olaf von Lehmden	31.12.2016
Jörg Fischer	31.12.2016
Roel Slotman	31.12.2016
Jürgen Tenbrink	30.06.2013

Die Vergütung der einzelnen für das Geschäftsjahr 2011 tätigen Vorstandsmitglieder ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in EUR	Grundvergütung		Variable Vergütung		Sonstige Bezüge*		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Olaf von Lehmden	141.750	141.750	3.077	0	12.281	5.907	157.108	147.657
Jörg Fischer	130.000	125.000	2.367	0	7.991	7.748	140.358	132.748
Roel Slotman	120.000	120.000	2.367	0	8.987	8.602	131.354	128.602
Jürgen Tenbrink	120.000	60.000	2.367	0	12.904	4.150	135.271	64.150
Kunibert Ruhe	0	70.875	0	0	0	3.995	0	74.870

*Sonstige Bezüge enthalten geldwerte Vorteile aus der Nutzung von Dienstwagen sowie die auf die Vorstände entfallenden Anteile an der D&O Versicherung

Aufsichtsratsvergütung

in EUR	Fixe Vergütung		Variable Vergütung*	
	2011	2010	2011	2010
Bernard Ellmann (Vorsitzender)	20.000	20.000	7.500	7.500
Hans-Joachim Jung (stellv. Vorsitzender)	10.000	10.000	7.500	7.500
Michael Böging	10.000	10.000	7.500	7.500

*Sitzungsgeld

Abweichend vom Corporate Governance Kodex enthält die Aufsichtsratsvergütung keine erfolgsorientierte Komponente. Auch eine höhere Vergütung für den stellvertretenden Vorsitzenden ist nicht vorgesehen.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Bilanzstichtag hielten die Vorstände und Aufsichtsräte Aktien der EnviTec Biogas AG:

Anzahl Aktien	31.12.2011	31.12.2010
Olaf von Lehmden*	7.288.317	6.645.017
Jörg Fischer	500	500
Roel Slotman	7.000	7.000
Jürgen Tenbrink	1.800	1.800
Bernard Ellmann	0	0
Hans-Joachim Jung	1.000	1.000
Michael Böging	0	0

*mittelbarer Aktienbesitz

Directors' Dealings

Grund der Mitteilungspflicht: Gesellschaft in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben, Mitteilungspflicht auslösende Person: Olaf von Lehmden (Vorstandsmitglied)

Datum	Börsenplatz	Geschäftsart	Stückzahl	Preis (EUR)	Geschäftsvolumen (EUR)
17.01.2011	Außerbörslich	Kauf	100.000	11,3873	1.138.731,66
14.03.2011	Außerbörslich	Kauf	47.000	10,1604	477.540,56
05.05.2011	Außerbörslich	Kauf	84.000	11,0201	925.691,42
08.06.2011	Außerbörslich	Kauf	48.000	10,4527	501.727,52
21.07.2011	Außerbörslich	Kauf	61.400	10,4152	639.494,89
03.08.2011	Außerbörslich	Kauf	27.000	10,2822	277.618,38
12.08.2011	Außerbörslich	Kauf	32.500	9,5296	309.680,60
29.08.2011	Außerbörslich	Kauf	100.000	9,7841	978.412,50
04.10.2011	Außerbörslich	Kauf	22.000	9,7592	214.703,24
07.10.2011	Außerbörslich	Kauf	100.000	9,5333	953.325,00
22.12.2011	Außerbörslich	Kauf	21.400	8,8308	188.979,12

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Konzernzwischenberichte zum 31. März, 30. Juni und 30. September sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 erfolgten in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS).

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 wurde von der Hauptversammlung 2011 die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, gewählt. Vor der Abschlussprüfung hat sich der Aufsichtsrat entsprechend den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex von der Unabhängigkeit des Prüfers überzeugt.

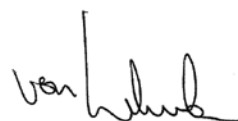
Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Lohne, im April 2012



Für den Aufsichtsrat der EnviTec Biogas AG

Bernard Ellmann (Vorsitzender)



Für den Vorstand der EnviTec Biogas AG

Olaf von Lehmden (CEO)

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der im Februar 2002 verabschiedete Deutsche Corporate Governance Kodex umfasst Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften in Bezug auf Aktionäre und Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat, Transparenz sowie Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Das deutsche Aktienrecht verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft, jährlich zu erklären, welche der Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Der Kodex wurde zuletzt im Jahr 2010 überarbeitet und liegt in der Fassung vom 26. Mai 2010 vor.

Vorstand und Aufsichtsrat der EnviTec Biogas AG geben hiermit die Entsprechenserklärung gem. § 161 Aktiengesetz zur aktuellen Fassung des Kodex ab. Vorstand und Aufsichtsrat sehen sich den Zielen des Kodex verpflichtet und fördern eine verantwortungsvolle, transparente und auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes gerichtete Unternehmensführung und -kontrolle.

Die Gesellschaft ist seit der letzten Entsprechenserklärung vom April 2010 grundsätzlich den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gefolgt und beabsichtigt, dies auch in Zukunft zu tun. Im Folgenden legen wir die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex dar und begründen diese:

1. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 3.8, in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung zu vereinbaren. Ein solcher Selbstbehalt war bisher nicht vereinbart, und es ist auch nicht beabsichtigt, einen solchen in Zukunft zu vereinbaren. Die Gesellschaft verfügt bereits seit mehreren Jahren über eine D&O-Versicherung ohne organ-spezifischen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat. Das verantwortungsvolle Handeln des Aufsichtsrates wird nach Ansicht der Gesellschaft durch Vereinbarung eines entsprechenden Selbstbehalts nicht zusätzlich gefördert.
2. Nach Ziffer 4.2.3 Absatz 4 des Kodex soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet

werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten; eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) soll 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen. Diese Begrenzungen sind in den derzeit geltenden Vorstandsverträgen nicht enthalten. Eine vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund kann nur einvernehmlich erfolgen. Selbst wenn der Aufsichtsrat beim Abschluss oder der Verlängerung eines Vorstandsvertrags auf der Vereinbarung eines Abfindungs-Caps besteht, ist folglich nicht ausgeschlossen, dass anlässlich des Ausscheidens über den Abfindungs-Cap mitverhandelt wird.

3. Ziffern 5.1.2 und 5.4.1 des Kodex empfehlen für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats die Festlegung einer Altersgrenze. Es ist nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht einsichtig, warum qualifizierte Personen mit großer Berufs- und Lebenserfahrung allein aufgrund ihres Alters nicht für eine Organtätigkeit in Betracht gezogen werden sollen.
4. Der Aufsichtsrat der EnviTec Biogas AG besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Da auch ein Aufsichtsratsausschuss mindestens drei Mitglieder haben muss, kommt die Gesellschaft der Empfehlung gemäß Ziffer 5.3 des Kodex, Ausschüsse zu bilden, nicht nach.
5. Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats, dessen Mitglieder über langjährige Führungserfahrung in einem internationalen Großkonzern, in der

Energieversorgung und in der landwirtschaftlichen Produktion verfügen, bildet unseres Erachtens die Tätigkeitsschwerpunkte der EnviTec Biogas AG hervorragend ab. Der Aufsichtsrat steht der weiteren Förderung von Vielfalt im Aufsichtsrat und insbesondere der Berufung von Frauen in den Aufsichtsrat positiv gegenüber, hat aber bisher keine konkreten Ziele formuliert. Die Auswahl von Aufsichtsratskandidaten wird wie bisher ausschließlich anhand der Qualifikation der Kandidaten erfolgen.

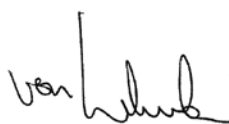
6. Entgegen Ziffer 5.4.6 des Kodex wird bei der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat ebenso wenig berücksichtigt wie – mangels gebildeter Ausschüsse – eine Ausschusstätigkeit. Eine erhöhte Vergütung des stellvertretenden Vorsitzes wird nicht als erforderlich erachtet, solange diese Funktion keine zusätzliche Arbeitsbelastung mit sich bringt. Des Weiteren wird Ziffer 5.4.6 des Kodex hinsichtlich der erfolgsorientierten Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats nicht entsprochen. Aufsichtsrat und Vorstand sind der Auffassung, dass eine erfolgsorientierte Vergütung nicht zur weiteren Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats beiträgt.
7. Die Gesellschaft legt in Abweichung zu Ziffer 7.1.2 des Kodex den Konzernabschluss nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende sowie die Zwischenberichte nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums offen, sondern innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Fristen.

Lohne, im April 2012



Für den Aufsichtsrat der EnviTec Biogas AG

gez. Bernard Ellmann (Vorsitzender)



Für den Vorstand der EnviTec Biogas AG

gez. Olaf von Lehmden (CEO)

DIE AKTIE

Das Kapitalmarktumfeld

Das Jahr 2011 begann der deutsche Aktienmarkt mit steigenden Kursen. Während des ersten Quartals kletterte der Blue-Chip-Index DAX mehrfach über die charttechnisch wichtige Schwelle von 7.000 Punkten und erreichte im Mai sein Jahreshoch mit 7.528 Zählern. Die sich zuspitzende Finanzkrise im Euroraum führte im August zu kräftigen Kurseinbrüchen an den deutschen und europäischen Märkten. Binnen weniger Tage fiel der Wert des Leitindex um mehr als 1.100 Punkte und auch der EuroStoxx 50 verlor deutlich an Wert. Nach einem sehr volatilen dritten Quartal, in dem der DAX sein Jahrestief von 5.072 Punkten erreichte, deutete sich an den Märkten zum Jahresende eine Trendwende an. Der deutsche Leitindex schloss zum Ende des Jahres bei 5.898 Punkten und somit mit einem Minus von 15 Prozent.

Der deutsche Technologie-Index TecDAX verzeichnete analog zum DAX nach einer stabilen ersten Jahreshälfte einen starken Einbruch im dritten Quartal. Die positive Trendwende setzte im Vergleich zum Leitindex leicht zeitverzögert im Dezember ein. Der TecDAX schloss zum Jahresende mit einer Gesamtperformance von -19 Prozent. Deutlich schlechter entwickelte sich im Jahresverlauf der ÖkoDAX. Der Index für die größten deutschen erneuerbaren Energiewerte stieg zu Beginn des Jahres aufgrund des Reaktorunglücks im japanischen Fukushima kurzfristig an, verlor bis zum Jahresende aber über 50 Prozent seines Wertes.

Der deutsche und der europäische Kapitalmarkt standen im Jahr 2011 stark unter dem Einfluss der Euro-Schuldenkrise. Analysten internationaler Bankhäuser rechnen daher auch im ersten Halbjahr 2012 mit einer starken Volatilität an den Aktienmärkten. In der zweiten Jahreshälfte gehen die Experten mehrheitlich von einer steigenden Marktwirtschaft und stabileren Märkten aus. Dem DAX wird bis zum Jahresende eine Entwicklung bis zu 7.600 Punkten zugetraut, wobei die Entwicklung der Aktien aus dem Bereich erneuerbare Energien als zurückhaltend eingestuft werden. Dies beruht jedoch im Wesentlichen auf der Entwicklung im Solarsektor.

Die Aktie von EnviTec Biogas

Die EnviTec-Aktie entwickelte sich im Jahr 2011 wie der Gesamtmarkt rückläufig. Zum Jahresbeginn lag der Kurs bei 10,69 Euro und erreichte Anfang Januar sein Jahreshoch mit 12,00 Euro. Nach einem leichten Kursrückgang tendierte der Aktienkurs bis zum Ende des zweiten Quartals seitwärts zwischen 10 und 11 Euro. Der Jahresdurchschnittskurs lag bei 10,23 Euro. Das Jahrestief wurde im Zuge der Schuldenkrise im Euroraum im August bei einem Kurs von 8,75 Euro erreicht. Die EnviTec-Aktie schloss am 30. Dezember bei 9,49 Euro. Das entspricht bei 15 Mio. ausgegebenen Stücken einer Marktkapitalisierung von 142,35 Mio. Euro.

Hauptversammlung stimmt Satzungsänderung zu

Die ordentliche Hauptversammlung der EnviTec Biogas AG fand am 7. Juli 2011 in Lohne statt. Der Vorschlag den im Jahr 2010 erwirtschafteten Bilanzgewinn in das nächste Jahr vorzutragen wurde von den Aktionären mehrheitlich angenommen. Zu den zentralen Beschlüssen zählten noch die Aufhebung des bestehenden und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals sowie entsprechende Satzungsänderungen.

Gemäß des Hauptversammlungsbeschlusses vom 26. Juni 2007 war der Vorstand der EnviTec Biogas ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 6 Mio. Euro durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen. Eine Erweiterung des Höchstbetrages um 1,5 Mio. Euro und eine Verlängerung der Genehmigung um weitere fünf Jahre ermöglichen dem Vorstand weiterhin flexibel und kurzfristig Investitionen tätigen zu können, die der künftigen Geschäftsentwicklung der EnviTec Biogas AG zugute kommen. Der Beschluss über die Aufhebung des bestehenden und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals sowie die damit einhergehende Satzungsänderung wurde mit über 99 Prozent der abgegebenen Stimmen durch die Aktionäre genehmigt.

Investor Relations bei EnviTec Biogas

Durch eine kontinuierliche, zeitnahe und umfassende Kommunikation wollen wir alle Interessenten gleich informieren. Darüber hinaus legen wir Wert auf einen persönlichen Austausch mit Investoren.

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir intensiv mit privaten und institutionellen Investoren die Geschäftsentwicklung diskutiert. Insbesondere auf dem Eigenkapitalforum war das Interesse groß und wir haben zahlreiche Investorengespräche geführt.

Auf Analystenseite wurden wir zum Ende des Geschäftsjahres von drei Häusern gecovert, Warburg



Basisdaten zur Aktie

ISIN	DE000A0MVIS8
Börsenkürzel	ETG
Börsensegment	Prime Standard
Branche	Erneuerbare Energien
Jahreshoch	12,00 EUR
Jahrestief	8,75 EUR
Jahresschlusskurs	9,49 EUR
Anzahl der Aktien	15.000.000 Stückaktien
Marktkapitalisierung am Jahresende	142,35 Mio. EUR
Ergebnis je Aktie	0,51 EUR

Research, Close Brother Seydler und Steubing. Die WestLB hat mit dem Fortgang des zuständigen Analysten die Coverage der EnviTec-Aktie eingestellt. Zwei der Analysten haben uns auf Kauf, ein Analyst auf Halten gestellt mit Kurszielen zwischen 10,50 Euro und 12,50 Euro.

Analystenbewertungen			
Datum	Institut	Empfehlung	Kursziel (EUR)
30.11.2011	Warburg Research	Buy	12,50
23.11.2011	Close Brothers Seydler	Buy	11,70
21.11.2011	Steubing	Hold	10,50
30.05.2011	Close Brothers Seydler	Halten	11,40
27.05.2011	Warburg Research	Halten	12,00
26.05.2011	Steubing	Buy	11,70
06.05.2011	Close Brothers Seydler	Halten	11,40
28.04.2011	Warburg Research	Halten	12,00
27.04.2011	Steubing	Halten	11,70
27.04.2011	WestLB (Coverage eingestellt)	Add	12,40

Aktionärsstruktur (Stand: 31.12.2011)		
von Lehmden Beteiligungs GmbH	7.288.317 Stck.	48,60 %
TS Holding GmbH	3.280.000 Stck.	21,86 %
Ruhe Verwaltungs GmbH	1.803.707 Stck.	12,02 %
Streubesitz/ Freefloat	2.477.976 Stck.	16,52 %
Eigene Aktien	150.000 Stck.	1,00 %
Gesamtsumme der Aktien	15.000.000 Stck.	100 %

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

des EnviTec-Konzerns
und der EnviTec Biogas AG

Gemäß § 298 Abs. 3 i.V.m. § 315 Abs. 3 HGB wurde der Lagebericht für den Einzelabschluss der EnviTec Biogas AG zum 31. Dezember 2011 mit dem Lagebericht für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 zusammengefasst.

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Konzernstruktur

Die EnviTec Biogas AG mit Sitz in Lohne ist einer der führenden Anbieter und Betreiber von Biogasanlagen. Wir decken die gesamte Wertschöpfungskette für die Herstellung von Biogas ab – von der Planung und Projektierung über den schlüsselfertigen Bau bis zur Betriebsführung und dem biologischen Service. Mit unserer kundenorientierten Bauweise setzen wir Maßstäbe bei der Zuverlässigkeit und Profitabilität. EnviTec-Anlagen können aus sämtlichen Inputstoffen, von organischen Abfällen bis zu nachwachsenden Rohstoffen, saubere Energie erzeugen. Mit eigenen Gesellschaften, Joint Ventures und Vertriebsbüros sind wir in 18 Ländern vertreten.

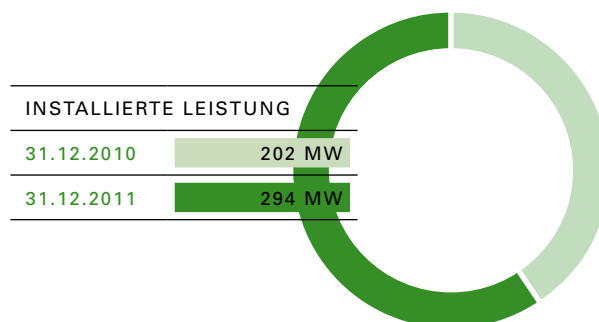
Die EnviTec Biogas AG ist die Holding der EnviTec Biogas-Gruppe. Die wirtschaftliche Entwicklung wird maßgeblich durch den Anlagenbau in Deutschland und die direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt. In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft EnviTec Biogas AG alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen sie direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Der Konsolidierungskreis für den Konzernabschluss 2011 umfasst 134 vollkonsolidierte Gesellschaften und damit 13 mehr als im Vorjahr.

Die Konzernstruktur ist entsprechend der vier Geschäftsfelder aufgebaut: Anlagenbau, Eigenbetrieb, Service und Energy. Operativ wird der Bereich Energy erst ab dem Jahr 2012 tätig sein, daher wird er in der Segmentberichterstattung in diesem Abschluss noch nicht berücksichtigt. Alle Bereiche sind strategisch, technisch und wirtschaftlich eng miteinander verknüpft. Der Geschäftsbereich Anlagenbau ist im

Wesentlichen deckungsgleich mit dem Geschäft der EnviTec Biogas AG.

Anlagenbau

Im Geschäftsbereich Anlagenbau errichten wir Biogasanlagen für Kunden. Wir planen die Anlage, errichten sie und beginnen mit der Biogas-Produktion. Unser Produktportfolio umfasst die komplette Wertschöpfungskette der Biogasanlagentechnik für Anlagen ab 370 kW_{el}. Wir setzen auf eine modulare Bauweise aus standardisierten Elementen, die je nach den Erfordernissen vor Ort zusammengestellt werden. Damit bieten wir maßgeschneiderte Lösungen und gleichzeitig erprobte Technik. Die Vorteile: schnellere Inbetriebnahme, hohe Betriebssicherheit und geringere Betriebskosten. Ende 2011 waren von EnviTec errichtete Biogasanlagen mit einer Gesamtleistung von 294 MW am Netz. Weitere 34 MW befanden sich im Bau.



Der Geschäftsbereich Anlagenbau ist nahezu deckungsgleich mit dem Geschäft der EnviTec Biogas AG. Sofern im Folgenden Aussagen zur Entwicklung und Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Anlagenbau getroffen werden, sind diese entsprechend auf den Einzelabschluss anzuwenden.

Eigenbetrieb

Im Geschäftsbereich Eigenbetrieb ist die Erzeugung von Strom, Wärme und Gas in eigenen Biogasanlagen im In- und Ausland gebündelt. Dies geschieht in der Regel in Kooperation mit lokalen Partnern aus der Landwirtschaft oder der Energiewirtschaft. Diese Partnerschaften zeichnen sich durch eine klare Aufgabenverteilung aus: Jeder konzentriert sich auf seine Stärken. Der Partner vor Ort stellt beispielsweise den Standort zur Verfügung, kümmert sich um die Beschaffung der Inputstoffe und übernimmt den laufenden Betrieb.

EnviTec kümmert sich um die Projektplanung und schlüsselfertige Errichtung der Anlage. Während des Betriebs führen wir alle notwendigen Wartungsarbeiten durch, kümmern uns um den biologischen Service und übernehmen die kaufmännische Leitung. Üblicherweise sind unsere Partner Landwirte, die die Anlagen auf ihren Höfen betreiben. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit Kommunen, Fondsgesellschaften, Industrieunternehmen und Energieversorgern zusammen. Im Ausland sind eigene Projekte auch ein wichtiger Türöffner, um potentielle Kunden vor Ort von dem ökonomischen und ökologischen Nutzen der Biogasproduktion und unserem Know-how zu überzeugen.

Die Verknüpfung unseres technischen Wissens mit der Kompetenz unserer Partner auf regionaler Ebene ermöglicht hohe Effizienz und attraktive Renditen für EnviTec und ihre Partner. Für uns ist der Eigenbetrieb mit seinen regelmäßigen Cashflows eine ideale Ergänzung zum Anlagenbau.

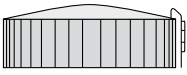
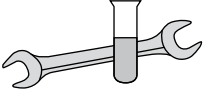
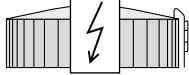

Service

Durch wiederkehrende Umsätze zeichnet sich der Geschäftsbereich Service aus. Dort bietet EnviTec alle Dienstleistungen rund um den Betrieb von Biogasanlagen an. Unsere Fachleute kümmern sich um das Anfahren der Anlage und kontrollieren fortlaufend die biologischen Prozesse. Im Labor werden Inputmaterial

und Gärrest auf optimale Qualität hin untersucht, um Empfehlungen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit zu geben. Darüber hinaus umfasst unser Angebot die regelmäßige Begehung der Anlage und die Schulung von Betreibern und deren Mitarbeitern. EnviTec Biogas bietet neben der Teilwartung nach Aufwand auch eine Vollwartung mit Übernahme des Reparaturrisikos an. Die regelmäßige Wartung reduziert die Stand- und Ausfallzeiten und ist damit wesentlicher Faktor für den langfristig profitablen Betrieb einer Biogasanlage. Unsere Kunden profitieren vom Know-how unserer hochqualifizierten Fachleute, die 24 Stunden am Tag zur Verfügung stehen.

Neuer Geschäftsbereich Energy

Im Jahr 2011 hat EnviTec Biogas den neuen Geschäftsbereich Energy aufgebaut. Der Geschäftsbetrieb wird in 2012 aufgenommen. Mit der EnviTec Energy GmbH & Co. KG bieten wir Wärmekunden sogenannte Contracting-Modelle an. Dabei plant EnviTec die dezentrale Erzeugung von Wärme aus selbst produziertem Biomethan in effizienten Blockheizkraftwerken (BHKW), die über langfristige Lieferverträge günstig verkauft wird. Damit können Industrie-, Gewerbe- und kommunale Kunden die grüne Wärme zur Verbesserung ihrer CO₂-Bilanz einsetzen. Unter dem Dach der EnviTec Energy befindet sich auch die neue Tochterfirma EnviTec Stromkontor

EnviTec Biogas AG				
ANLAGENBAU		SERVICE	EIGENBETRIEB	ENERGY
				
INLAND UND BELGIEN	AUSLAND		PROJEKT-ENTWICKLUNG	BESTANDS-HALTUNG
EnviTec Biogas AG	EnviTec Nederland BV EnviTec France SARL EnviTec Biogas Italia S.r.l. EnviTec UK Ltd. EnviTec Iberica S.L. EnviTec Central Europe s.r.o EnviTec Biogas SEE Kft (Ungarn) und weitere Auslandsvertriebsgesellschaften	EnviTec Service GmbH & Co. KG	EnviTec Projektentwicklung GmbH Second Biogas Operating Holding, S.r.l.	EnviTec Biogas Betriebs GmbH & Co. KG* EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG* Zweite EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG* eeMaxx Anlagen- und Betriebs GmbH & Co. KG*
				EnviTec Energy GmbH & Co. KG EnviTec Stromkontor GmbH & Co. KG

* verschiedene Projektgesellschaften von Biogasanlagen, Details zu den Beteiligungen und Beteiligungshöhen siehe Anhang S.75 ff., „Liste des Anteilsbesitzes“

GmbH & Co. KG. Sie wird die Leistung einer Vielzahl von Biogasanlagen zu einem virtuellen Kraftwerk zusammenfassen, diesen EEG-Strom bedarfsgerecht vermarkten sowie Regelernergie bei den Übertragungsnetzbetreibern anbieten. Bei der Vermarktung kooperieren wir mit der EGL Deutschland GmbH, einer Tochtergesellschaft des Schweizer Stromkonzerns EGL AG.

Strategie & Wettbewerb

Wir haben uns in den vergangenen Jahren eine führende Position im Wachstumsmarkt Biogas erarbeitet. Unser strategisches Ziel ist es, nachhaltig zu wachsen und unsere Marktstellung als integrierter Anbieter und Betreiber von Biogasanlagen auszubauen. Oberste Prämisse hat dabei die Zufriedenheit unserer Kunden und deren Einbindung in die Weiterentwicklung unserer Anlagen entsprechend ihrer Wünsche.

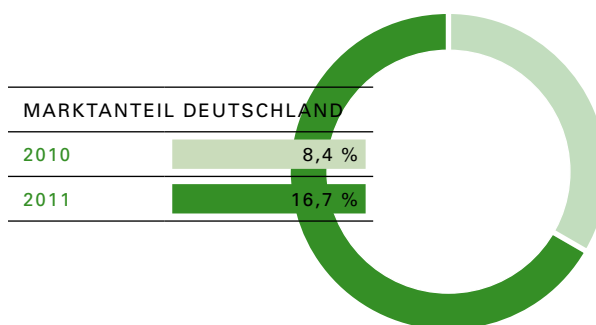
Deutschland ist der größte Biogasmarkt der Welt, entsprechend hoch ist dort die Wettbewerbsintensität. Das Wettbewerbsumfeld ist durch eine Vielzahl von Anlagenbauern geprägt. Für die in 2011 in Deutschland neu installierten Biogasanlagen gehört EnviTec, nach eigener Einschätzung, mit einem Marktanteil von ca. 16,7 Prozent zu den beiden größten Anlagenbauern und hat damit Marktanteile hinzugewonnen. Mit einer elektrischen Leistung von 245,3 MW stammen rund neun Prozent aller in Deutschland am Netz befindlichen Biogasanlagen von EnviTec (Gesamtleistung 2.728 MW laut FNR, Vorjahr: 2.291 MW).

Die europäischen Auslandsmärkte für Biogasanlagen sind sehr heterogen, was überwiegend an den sehr unterschiedlich ausgestalteten Förderrahmen liegt. Während einige Märkte, wie Italien, Tschechien und Großbritannien sich aufgrund einer dauerhaft und langfristig angelegten Förderstruktur sehr positiv entwickeln, stagniert die Entwicklung in anderen Märkten wie Spanien, Skandinavien oder Polen. Diese Entwicklungen verfolgen wir sehr eng und reagieren zeitnah auf Änderungen der Rahmenbedingungen.

Für unser nachhaltiges Wachstum haben wir folgende Eckpfeiler definiert:

Chancen in Deutschland nutzen

Deutschland wird bis auf weiteres der weltweit größte



und wichtigste Markt für Biogas bleiben. Aufgrund des neuen EEGs wird sich der deutsche Biogasmarkt im Jahr 2012 verändern und den neuen Rahmenbedingungen anpassen. Insbesondere die bedarfsgerechte Produktion von Strom in Biogasanlagen sowie die Direktvermarktung des generierten Stroms wird an Bedeutung gewinnen, wofür die Marktteilnehmer erst noch Geschäftsmodelle entwickeln und im Markt etablieren müssen. Als führendes Unternehmen der Branche, wollen wir diesen Prozess aktiv mitgestalten und die neuen Chancen der Energie-Vermarktung nutzen. Die Weichen dafür hat EnviTec mit der Gründung des Geschäftsbereichs Energy im Jahr 2011 gestellt. Zusätzlich zur Förderung der Strom- und Wärmegewinnung aus Biogas wird die Biomethan-Einspeisung in das öffentliche Gasnetz weiter an Bedeutung gewinnen.

Internationale Expansion als Wachstumstreiber

Weltweit gibt es zahlreiche Länder mit attraktiven Rahmenbedingungen für die Biogasproduktion. Bei der Erschließung neuer Märkte setzen wir auf Partner aus der jeweiligen Region und verbinden auf diese Weise unsere langjährige Erfahrung im Anlagenbau und -betrieb mit den Kenntnissen über die regionalen Besonderheiten. EnviTec hat frühzeitig die Internationalisierung vorangetrieben und ist heute neben Deutschland in 17 Ländern vertreten. In diesen Ländern besteht ausreichendes Wachstumspotenzial, um unseren Umsatz dort weiter zu erhöhen und damit die Abhängigkeit vom deutschen Markt zu reduzieren. Besonders stark ist derzeit die Entwicklung in Italien und Frankreich. Darüber hinaus beobachten wir weltweit die Entwicklungen der Rahmenbedingungen für Biogas. Sobald in einem Land nachhaltige Strukturen entstehen, prüfen wir diese sehr genau und entscheiden dann zeitnah über einen Markteintritt.

Gezielter Ausbau des Eigenbetriebs

Wir bauen konsequent den Betrieb eigener Anlagen im In- und Ausland aus und konnten alleine in 2011 den Anlagenbestand verdoppeln. Der Fokus liegt weiterhin auf Deutschland und Italien. Der Eigenbetrieb wird auch in Zukunft deutlich zur Umsatz- und Ergebnisverbesserung beitragen. Mit seinem regelmäßigen Cashflow ist das Segment eine ideale Ergänzung zum Anlagenbau. Zielsetzung ist es, mit diesem Segment eine Verstärkung der Erlösbeiträge zu erzielen.

Stärkung der Innovations- und Technologiekompetenz

Die Biogasbranche ist noch jung und das Innovationspotenzial entsprechend hoch. Mit dem ständigen Ausbau unserer Technologiekompetenz soll die führende Stellung innerhalb der Branche gefestigt und Biogas ökologisch und ökonomisch noch attraktiver gemacht werden. Ziel ist es, die Handhabung unserer Anlagen kontinuierlich zu verbessern sowie die benötigte Substratmenge bei gleicher Leistung zu reduzieren. Wir sehen insbesondere in den Bereichen, die dem Gärprozess vor- und nachgelagert sind, noch große Entwicklungsmöglichkeiten, um die Wirtschaftlichkeit von Biogas weiter zu erhöhen. Ein wichtiger Fokus liegt auf dem Test alternativer Einsatzstoffe wie organische Abfälle. Daneben arbeiten wir unter anderem an Verbesserungen im landwirtschaftlichen Bereich, beispielsweise an der Optimierung der Erntezeitpunkte und an der Saatgutentwicklung.

Unternehmenssteuerung

Ziel unseres unternehmerischen Handelns ist es, nachhaltig profitabel zu wachsen. Daraus leiten sich unsere wesentlichen Steuerungsgrößen ab: Umsatz, EBIT, Cashflow, Eigenkapitalrentabilität sowie Verschuldungsgrad.

Die operative und strategische Steuerung des Konzerns erfolgt über regelmäßige Sitzungen der Vorstandsmitglieder. Je nach Gesprächs- und Planungsbedarf nehmen an den wöchentlichen Vorstandssitzungen weitere Führungskräfte teil. In diesen Meetings wird die strategische Unternehmensführung besprochen und gegebenenfalls angepasst. Zusätzlich zu diesen Sitzungen finden Zweimonatstreffen der Bereichsleiter mit dem Vorstand statt, dort werden vorwiegend operative The-

men diskutiert. Diesem Gremium werden verschiedene Auswertungen und Vorlagen zur Verfügung gestellt, um Entscheidungen zu ermöglichen und Projekte zu planen. Darüber hinaus erhält der Vorstand regelmäßig Auswertungen hinsichtlich der Entwicklung von Umsatz, Auftragsbestand, Liquidität und Kosten. Dabei werden Soll-Ist-Vergleiche gezogen.

Eine konzernweite ERP-Software (Enterprise Resources Planning) ermöglicht die schnelle und übersichtliche Darstellung aller Prozesse der Gruppe wie Materialwirtschaft, Finanz- und Rechnungswesen, Projektcontrolling, Verkauf und Marketing.

Seit dem Jahr 2010 ist unser Qualitätsmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Die 2008 überarbeitete Norm DIN EN ISO 9001:2008 stellt hohe Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem. Bei EnviTec umfasst es nicht nur den Bau und Betrieb von Biogasanlagen, sondern auch unseren biologischen und technischen Service.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im vergangenen Jahr abgeschwächt. Nach jüngsten Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) legte die globale Wirtschaft im Jahr 2011 um 3,8 Prozent zu. Im Vorjahr lag die Steigerung der weltweiten Wirtschaftsleistung noch bei 5,2 Prozent, allerdings basierend auf dem niedrigeren Niveau des Jahres 2009, das unter dem Einfluss der Finanzkrise stand. Wachstumstreiber im Jahr 2011 waren wie in den vergangenen Jahren die Schwellen- und Entwicklungsländer, deren Output um 6,2 Prozent zulegen.

China verbuchte ein Plus von 9,2 Prozent, Indiens Wirtschaft wuchs um 7,4 Prozent. Im Gegensatz dazu verzeichnete Europas Wirtschaft 2011 lediglich ein Wachstum von 1,6 Prozent. Auch die amerikanische Wirtschaft konnte die optimistischen Erwartungen zu Beginn des Jahres 2011 nicht erfüllen und wuchs

lediglich um gut 1,8 Prozent, wobei das vierte Quartal deutlich stärker ausfiel. Innerhalb Europas war ein großes Wachstumsgefälle zu beobachten. Während die Wirtschaft in Deutschland nach Angaben des IWF ein Wachstum von 3,0 Prozent erzielte, wiesen andere europäische Staaten wie Spanien (+0,7 Prozent) oder Italien (+0,4 Prozent) nur geringe Wachstumsquoten auf. In Portugal und Griechenland schrumpfte die Wirtschaft. Beide Länder leiden unter einer, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, erheblichen Schuldenlast. Insgesamt wird die Lösung der europäischen Schuldenkrise den weiteren Konjunkturverlauf nicht nur im Euroraum, sondern weltweit bestimmen. Analog zur Wirtschaftsleistung hat sich das Wachstum des Welthandels im Vergleich zum starken Vorjahreswert abgeschwächt, blieb aber mit einem Zuwachs gemäß IWF von 6,9 Prozent auf hohem Niveau. Besonders in den westlichen Industrieländern wuchsen die Ausfuhren und das Importvolumen wesentlich schwächer als noch im Jahr 2010. Die Exporte legten um 5,5 Prozent zu nach 12,2 Prozent im Vorjahr.

Energie- und Rohstoffmärkte

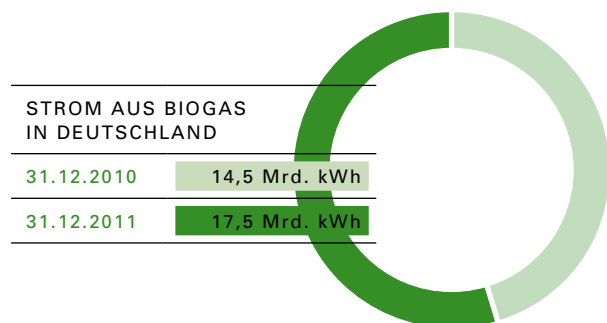
Mit der Abschwächung der Weltwirtschaft hat auch die Nachfrage nach Energie und Rohstoffen nachgelassen. Der Preis für Erdgas entwickelte sich rückläufig, der Preis für Rohöl dagegen erhöhte sich unter anderem wegen der politischen Unruhen im Nahen Osten zu Beginn des Jahres. Der Ölpreis der Sorte Brent stieg im Jahresverlauf um 15,9 Prozent auf 108,09 US\$ je Barrel (Quelle: Energy Information Administration). Der Erdgaspreis ist im Jahresverlauf hingegen leicht zurückgegangen. An der europäischen Energiebörse EEX sank der EGIX (European Gas Index) von 24,45 Euro Anfang 2011 bis zum Jahresende auf 22,60 Euro je Megawattstunde.

Nach dem Ernterückgang im Jahr 2010 wurde nach Schätzungen des HWWI 2011 weltweit wieder eine Rekordernte bei niedriger Qualität erzielt. Nach der anfänglichen Trockenheit im Frühjahr rechneten Marktbeobachter zunächst mit erheblichen Ertragsproblemen, was zu einem starken Preisanstieg führte. Über den Erwartungen liegende Ernten auf der Südhalbkugel ließen den Weizenpreis im zweiten Halbjahr wieder sinken. Unter dem Strich stieg der Agrarrohstoffpreis im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 Prozent. Mit dem höheren Preisniveau für Agrarrohstoffe nehmen auch die Kosten für die bei

der Biogasproduktion notwendigen Inputstoffe zu. Diese Entwicklung kann EnviTec Biogas in der Entwicklung neuer Biogasprojekte für den Eigenbetrieb negativ beeinflussen. Dies gilt jedoch nicht für bestehende Anlagen, wo der Großteil der Substratsicherung mit langfristigen Verträgen, die Preisobergrenzen beinhalten, unterlegt ist. Grundsätzlich können höhere Inputkosten auch durch die Nutzung des Gärrestes als natürlicher Dünger teilweise kompensiert werden. Im Jahr 2011 hatten die Agrarrohstoffpreise nur unwesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung von EnviTec.

Biogasmarkt

Der deutsche Biogasmarkt hat seine Spitzenposition im Jahr 2011 weiter ausgebaut. Laut der Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe (FNR) waren Ende 2011 rund 7.000 Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von 2.728 MW (Vorjahr: 2.291 MW) am Netz. Das entspricht einem Anstieg um 1.100 Anlagen (Vorjahr: 920 Anlagen). Insgesamt wurden im Jahr 2011 rund 17,5 Milliarden kWh klimafreundliche Energie aus Biogas produziert. 2010 waren es erst rund 14,5 Milliarden kWh. Damit liegt der Anteil von Biogas an der gesamten deutschen



Stromerzeugung inzwischen bei 2,9 Prozent. Innerhalb der Erneuerbaren Energien trägt Biogas mit rund 15 Prozent zur Stromproduktion bei. Mit der Leistung aller Biogasanlagen kann der Strombedarf von etwa 5,1 Millionen Haushalten gedeckt werden. Bezogen auf den Gesamtenergieverbrauch in Deutschland steuerte Biogas in 2011 1,4 Prozent bei – Tendenz steigend. Damit ersetzen die dezentralen Anlagen heute schon mindestens zwei Kernkraftwerke.

Für Biogasanlagenhersteller und -betreiber sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen von großer Bedeutung. In Deutschland ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz

(EEG) die wesentliche Gesetzesgrundlage für die Branche. Daneben regelt die Gasnetzzugangsverordnung die Einleitung von aufbereitetem Biogas in das Erdgasnetz. Im ersten Halbjahr 2011 hat die Bundesregierung die deutsche Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) novelliert. So hat der Gesetzgeber beschlossen den Anlagenbetreibern den Zugang zum Erdgasnetz zu erleichtern und hat die Kostenaufteilung sowie teilweise eine Kostendeckelung zugunsten der Anlagenbetreiber verändert.

Die Novellierung des EEG ist im Sommer 2011 gebilligt worden und zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten. Die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen werden

den deutschen Biogasmarkt deutlich verändern. Vor-Ort-Verstromungsanlagen bekommen weiterhin eine größenabhängige Grundvergütung. Dazu gibt es eine inputabhängige Einsatzstoffvergütung, die in zwei Einsatzstoffvergütungsklassen eingeteilt ist. Die Einsatzstoffvergütungsklasse I umfasst die eigens für die Biogasproduktion angebauten Pflanzen wie Mais, Zuckerrüben und Ganzpflanzensilage, während die Einsatzstoffvergütungsklasse II u.a. Gülle und Zwischenfrüchte enthält. Die Vergütung, die nach der Bemessungsleistung gestaffelt ist, kann der beigefügten Tabelle entnommen werden.

Biogasanlagen (ohne Bioabfall) und Festbrennstoffanlagen					
Anlagenleistungs- äquivalent	Grundvergütung ¹	Einsatzstoff- vergütung I ¹	Einsatzstoff- vergütung II ²		Zusatzvergütung für Biomethaneinspeisung ⁴
kW _{el}			ct/kWh _{el}		
≤ 150	14,3	6,0	8,0		≤ 700 Nm ³ /h: 3,0 ≤ 1.000 Nm ³ /h: 2,0 ≤ 1.400 Nm ³ /h: 1,0
≤ 500	12,3				
≤ 750	11,0	5,0	8,0	6,0 ³	
≤ 5.000		4,0			
≤ 20.000	6,0	–	–	–	

¹ Nachwachsende Rohstoffe ² Zwischenfrüchte ³ Gülle (spezielle Sorten) ⁴ Jährliche Degression 2%

Insgesamt kann eine 500 kW-Biogasanlage ohne externen Wärmeverkauf eine Vergütung zwischen 19 ct/kWh und 21 ct/kWh erhalten.

Des Weiteren gibt es eine Zusatzvergütung für Biomethaneinspeisung – den sog. Gasaufbereitungsbonus. Anlagen die aufbereitetes Biomethan aus dem Netz entnehmen und verstromen, erhalten in Abhängigkeit von der Größe der Aufbereitungsanlage eine Zusatzvergütung von 1 bis 3 ct/kWh. Dadurch ergibt sich für ein 500 kW-Biomethan-Blockheizkraftwerk eine Vergütungsspanne von ca. 19 bis 24 ct/kWh.

Daneben gibt es noch eine Reihe weiterer Neuerungen bzw. Auflagen:

1. Es wurde der sog. Maisdeckel eingeführt, demnach darf Mais nur noch zu 60 Masseprozent eingesetzt werden.

2. Es muss eine Wärmenutzung von 60 Prozent nachgewiesen werden, wobei 25 Prozent pauschal als Eigenverbrauch angesetzt werden.

3. Das sog. Ausschließlichkeitsprinzip der EEG-Vorgänger, d.h. die strikte Trennung in NawaRo- und Kofermente-Anlagen, ist aufgegeben worden und wird künftig über Einsatzstoffvergütungsklassen geregelt. Damit werden Kunden flexibler in Bezug auf die Zusammenstellung ihrer Einsatzstoffe.

4. Anlagen >750 kW_{el} müssen den produzierten Strom ab 1. Januar 2014 über eine Marktprämie direkt vermarkten.

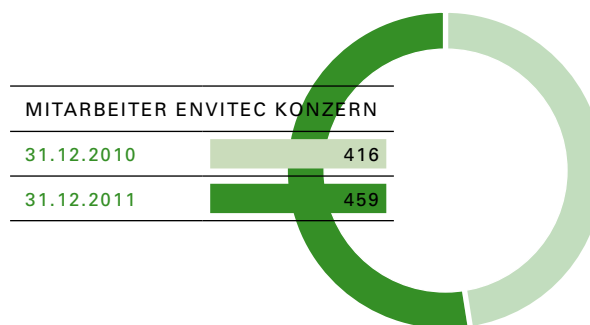
Das Vergütungsmodell des Biogasmarktes wird durch das neue Gesetz deutlich komplexer und anspruchsvoller. Alleine schon dadurch, dass es neben der EEG-Vergütung künftig auch die alternative Inanspruchnahmemöglichkeit einer Marktprämie geben wird. Für EnviTec

sind die Auswirkungen durch das novellierte EEG 2012 differenziert zu beurteilen. Die insgesamt gesunkene Vergütung für Vor-Ort-Verstromungsanlagen im Kernsegment von 500 kW ist herausfordernd. Unabhängig von dem Niveau der Vergütung hat sich jedoch durch die Neugestaltung der Vergütungsklassen eine bessere Vergütung für Anlagen >500 kW ergeben, was der EnviTec Biogas entgegenkommt. Der Grund: Das Segment deutlich unter 500 kW – in dem EnviTec nicht aktiv ist – wird durch die erhebliche Absenkung der Vergütung und wenig Möglichkeiten von wirtschaftlichen Wärme-konzepten unattraktiv für Betreiber. Sie werden, sofern möglich, künftig Anlagen >500 kW ordern. Der Bereich der Gasaufbereitung, wo in der Regel Biogasanlagen >1 MW errichtet werden, wurde im EEG 2012 ebenfalls gestärkt. In diesem Segment sind wir bereits aktiv und sehen hier weitere Wachstumschancen. Für den Eigenbetrieb ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen. EnviTec entwickelt nur Biogasanlagen >500 kW. Einige Gasaufbereitungsprojekte wurden in Erwartung einer weiterhin auskömmlichen Vergütung nach 2012 verschoben. Darüber hinaus können verschiedene Altprojekte auf das neue EEG 2012 umprojektiert werden. Der neue Geschäftsbereich Energy profitiert eindeutig vom neuen EEG, da die Direktvermarktung von Strom erstmals über eine Marktprämie überhaupt erst möglich ist und ein neues Geschäftsfeld öffnet, das auch zur Kundenbindung beiträgt. Für den Service ändert sich verhältnismäßig wenig durch das neue EEG.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen in dem für EnviTec Biogas wichtigen Markt sind weiterhin attraktiv und bieten Wachstumschancen.

Mitarbeiter

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage für ein erfolgreiches Wachstum der EnviTec Biogas. Wir sind stolz darauf, dass eine Vielzahl der Mitarbeiter bereits seit vielen Jahren im Konzern tätig ist. Sie sind das Rückgrat und die solide Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Neben der nachhaltigen Personalentwicklung sind wir ebenfalls bestrebt jungen Absolventen die Chance zu bieten, in einer interessanten Zukunftsbranche Fuß zu fassen. Aufgrund der



weiter voranschreitenden Internationalisierung brauchen wir flexible Mitarbeiter die bereit sind, im Ausland zu arbeiten und sich offen gegenüber anderen Kulturen zu präsentieren sowie das Unternehmen adäquat zu vertreten. Die Beschäftigungspolitik der EnviTec ist darauf ausgelegt nicht nur den Bedürfnissen des Unternehmens zu entsprechen, sondern ebenfalls auf die individuellen Interessen und Leistungen der Beschäftigten einzugehen.

Hierzu zählen in einigen Bereichen monetäre Anreizsysteme wie beispielsweise eine erfolgsabhängige Zusatzvergütung. Mit internen Weiter- und Ausbildungsmaßnahmen geben wir Mitarbeitern die Chance zur Weiterentwicklung und wollen sie langfristig für unser Unternehmen begeistern. Die auf den Beruf ausgerichteten Maßnahmen werden durch soziale Aktivitäten, die dem Gemeinschaftssinn und der Vermittlung unserer durch Verlässlichkeit und Fairness geprägten Unternehmenskultur dienen, ergänzt.

Zur Rekrutierung neuer Mitarbeiter und zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades liegt dem Unternehmen ein Maßnahmenkatalog vor, der unter anderem die Präsenz von EnviTec auf Fachmessen beinhaltet. Neben den Fachmessen sind ebenfalls Hochschulmessen sowie weitere Maßnahmen innerhalb des Hochschulmarketing wichtige Themen im Bereich der Nachwuchskräfte rekrutierung. Wir bieten hierbei Studenten die Möglichkeit interessante Praxissemester zu absolvieren bzw. Bachelor- /Master- und Diplomarbeiten zu den unterschiedlichen und weitreichenden Themen rund um Biogas anzufertigen.

EnviTec-Biogas beschäftigte zum 31. Dezember 2011 weltweit 459 Mitarbeiter (Vorjahr: 416). Davon ist mit 379 (Vorjahr: 334) der wesentliche Teil in Deutschland aktiv. 80 Mitarbeiter (Vorjahr: 82) sind in den Auslands-

standorten für EnviTec Biogas im Einsatz. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr ist auf das Wachstum im In- und Ausland zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung

Kontinuierliche Weiterentwicklung ist ein essentieller Faktor für nachhaltigen Erfolg. Dies nehmen wir sehr ernst und arbeiten ständig an der Verbesserung unserer Anlagentechnik, dem Qualitätsmanagement und neuen Inputstoffen.

Forschung nicht im Labor, sondern in der Praxis

EnviTec Biogas betreibt mehr als 60 eigene Biogasanlagen mit einer elektrischen Leistung von über 30 MW in 2011. Sie sind ein wichtiger Wissenspool für Weiterentwicklung, Verbesserung und Anwendung neuer Anlagentechnik. So stellen wir auch sicher, dass Innovationen Kunden erst angeboten werden, wenn sie ihren Nutzen im laufenden Betrieb bereits bewiesen haben.

„Innovationspreis Münsterland“ – Technologie „EnviTec Feedcontrol“ überzeugt

Im November 2011 hat EnviTec Biogas für ihre innovative Technologie „EnviTec Feedcontrol“ den „Innovationspreis Münsterland“ des Münsterland e.V. in der Kategorie „Energie-innovativ“ gewonnen. Mit dem Innovationspreis, der seit 1993 im Zweijahresrhythmus vergeben wird, motiviert der Münsterland e. V. Unternehmen zur Umsetzung zukunftsweisender Ideen. Insgesamt hatten sich 71 Unternehmen für den Innovationspreis beworben, sieben von ihnen gehören zu den diesjährigen Gewinnern des renommierten Regionalwettbewerbs. Die neu entwickelte Technologie „EnviTec Feedcontrol“ trägt beim Einsatz in Biogasanlagen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit bei, indem sie eine kontinuierlich gleichmäßige Gasproduktion ermöglicht. Auf diese Weise kann das Blockheizkraftwerk (BHKW)

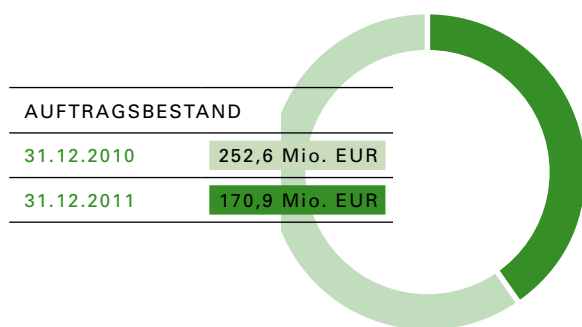
einer Biogasanlage konstant auf höchster Leistungsstufe Strom und Wärme erzeugen. Die Überwachung der biologischen Aktivität der Bakterien in einer Biogasanlage übernimmt bei „EnviTec Feedcontrol“ eine Online-Prozesssonde, die direkt im Fermenter installiert wird. Das System passt die notwendigen Fütterungen der Bakterien dann während des Betriebs der Biogasanlage vollautomatisch an. Bislang finden diese Fütterungen meist in festen Intervallen statt, was in der Praxis jedoch zu Schwankungen in der Biogasproduktion aufgrund von unterschiedlichen Substratqualitäten führen kann. Mit der automatisierten Sensor- und Steuerungstechnik „EnviTec Feedcontrol“ können Anlagenbetreiber diese Schwankungen weitestgehend ausschließen.

Kooperation mit Evonik Industries bei der Gasaufbereitungstechnologie

Seit Anfang 2012 stellen wir unsere EnviThan-Anlagen zur Aufbereitung von Biogas in Bioerdgas mit Membranmodulen von Evonik Industries aus. Mit den Polymermembranen des Essener Konzerns lässt sich in Biogasanlagen erzeugtes Rohbiogas besonders effizient reinigen, um es als hochreines Biomethan direkt in das Erdgasnetz einzuspeisen. Biogasanlagenbetreiber können mit der neuen Technologie von den Vorteilen profitieren, die das novellierte EEG für aufbereitetes Biogas vorsieht. Bei der Aufbereitung von Bioerdgas sehen wir die Zukunft in der Membrantechnologie, die allen bisherigen Verfahren zur Aufbereitung von Bioerdgas weit überlegen ist. Mit Evonik Industries haben wir einen starken Partner gefunden, der mit den SEPURAN® Green Membranmodulen über eine hervorragende Technologie für unsere Bioerdgasaufbereitung EnviThan verfügt.

Entwicklung des Auftragsbestands

EnviTec Biogas verfügt zum Ende des Geschäftsjahres 2011 über einen Auftragsbestand im Anlagenbau in Höhe von 170,9 Mio. Euro (Vorjahr: 252,6 Mio. Euro). Der Rückgang von 81,7 Mio. Euro ist zum einen auf den hohen Abarbeitungsgrad von 201,0 Mio. Euro (Vorjahr: 116,1 Mio. Euro) und zum anderen auf Auftragsstornierungen in Höhe von 57,7 Mio. Euro (Vorjahr: 95,0 Mio. Euro) zurückzuführen. Mit einem Volumen von 87,2 Mio.

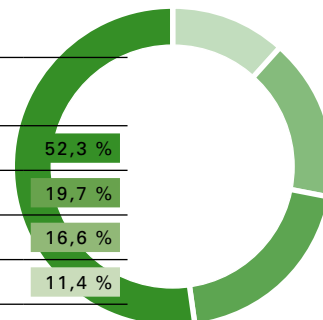


Euro bzw. 51,0 Prozent hat das internationale Geschäft erstmals den größeren Anteil am Auftragsbestand gegenüber dem Inland. International hat der italienische Markt weiterhin die größte Bedeutung. Dort lag der Auftragsbestand zum Bilanzstichtag bei 38,3 Mio. Euro (Vorjahr: 41,7 Mio. Euro). In Deutschland verfügt EnviTec über ein Ordervolumen von 83,7 Mio. Euro (Vorjahr: 161,5 Mio. Euro). Wie prognostiziert, stand für deutsche Kunden zunächst die Errichtung von Anlagen zum Jahresende 2011 bzw. deren Fertigstellung Anfang 2012 im Vordergrund. Neubestellungen sollten im zweiten Quartal 2012 wieder zunehmen, nachdem sich der Markt an das neue EEG angepasst hat.

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit des Auftragsbestandes haben wir nicht nur die Gliederungstiefe bei der Kundensegmentierung erhöht, sondern auch die Umsetzungswahrscheinlichkeiten der einzelnen Positionen des Auftragsbuchs im Jahresverlauf regelmäßig und kritisch überprüft. Aufgrund der konservativen Auftragsbewertung wurden potentielle Orders im Wert von 57,7 Mio. Euro im Berichtsjahr ausgebucht. Bei diesen potentiellen Aufträgen handelt es sich überwiegend um Projekte, die nicht mehr im Jahr 2011 realisiert werden konnten und auf dem EEG 2009 basierten.

KUNDENSTRUKTUR PER 31.12.2011

LANDWIRTSCHAFT	52,3 %
INDUSTRIELLE KUNDEN	19,7 %
PROJEKTENTWICKLER	16,6 %
EIGENBETRIEB	11,4 %



EnviTec Biogas ist nicht von einzelnen Großkunden abhängig, sondern verfügt über eine sehr breite Kundenbasis. 52,3 Prozent der Aufträge stammen aus dem landwirtschaftlichen Bereich (Vorjahr: 57,6 Prozent). 19,7 Prozent der Aufträge haben wir von Projektentwicklern bekommen gegenüber 20,1 Prozent im Vorjahr. 16,6 Prozent stammen von industriell geprägten Kunden (Vorjahr: 13,6 Prozent) und auf den Eigenbetrieb entfielen zum Bilanzstichtag 11,4 Prozent nach 8,6 Prozent zum Vorjahresstichtag.

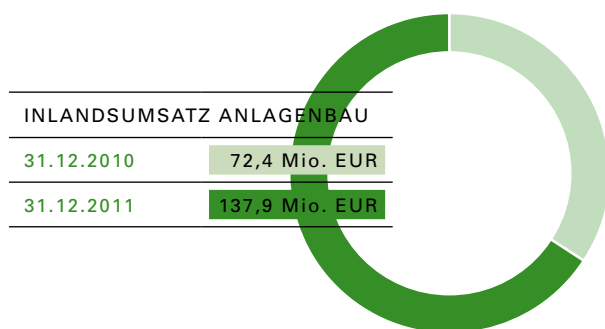
Entwicklung in den Segmenten

EnviTec Biogas ist in den Segmenten Anlagenbau, Eigenbetrieb und Service tätig und hat in allen drei Bereichen den Umsatz im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 64,8 Prozent erhöht. Der Geschäftsbereich Anlagenbau hat derzeit den größten Umsatzanteil. Der Bereich Energy wurde 2011 aufgebaut. Er wird ab dem Jahr 2012 zur Umsatz- und Ertragsentwicklung beitragen.

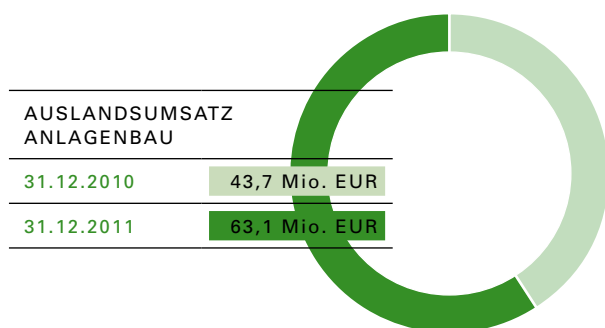
Anlagenbau

Die operative Entwicklung im Anlagenbau war in 2011 vom Jahresanfang bis Jahresende sehr erfreulich. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wurde an der Kapazitätsgrenze gearbeitet. Insgesamt stieg der Umsatz nach IFRS im Vergleich zu 2010 von 116,1 Mio. Euro um 73,1 Prozent auf 201,0 Mio. Euro. Das deutliche Wachstum machte sich auch beim operativen Ergebnis (EBIT) positiv bemerkbar. So stieg das EBIT auf 7,7 Mio. Euro, nach einem Verlust von 4,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Deutschland ist nach wie vor der wichtigste Markt für den Anlagenbau und die hohe Inlandsnachfrage war insbesondere in diesem Jahr der Wachstumsmotor. Der Grund: Anlagen, die auf Basis des alten EEG geplant wurden, mussten noch in 2011 ans Netz gehen. So hat EnviTec im Berichtsjahr Biogasanlagen mit einer elektrischen Leistung von 72,8 MW in Deutschland errichtet und damit 137,9 Mio. Euro Erlöst (Vorjahr: 72,4 Mio. Euro).



Im Ausland konzentriert sich EnviTec Biogas auf die Länder mit den stabilsten Rahmenbedingungen: Klare gesetzliche Vorgaben, Finanzierungsmöglichkeiten und ausreichende lokale Inputstoffversorgung. Diese Strategie hat sich auch im Jahr 2011 ausgezahlt. So stieg der internationale Umsatz im Vergleich zum Jahr 2010 von 43,7 Mio. Euro um 44,4 Prozent auf 63,1 Mio. Euro. Der wichtigste Auslandsmarkt ist weiterhin Italien. Dort hat EnviTec Anlagen mit einem Volumen von 26,2 Mio. Euro (Vorjahr: 26,5 Mio. Euro) realisiert. Weitere umsatzstarke Märkte sind Tschechien und Frankreich.



EnviTec Biogas hat im Jahr 2011 in Serbien den ersten Auftrag erhalten. Die Anlage in Serbien mit einer elektrischen Anschlussleistung von 635 kW entsteht in Curug, einem Dorf in der autonomen Provinz Vojvodina. Auftraggeber ist der Betreiber einer Milchviehfarm. Neben

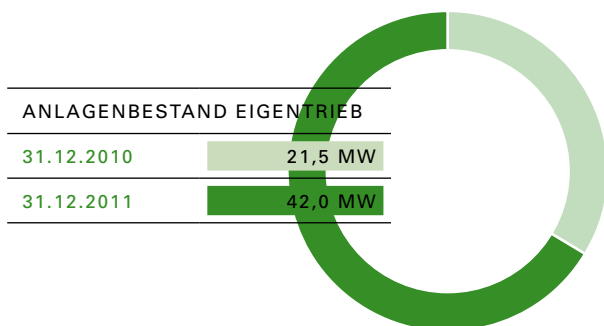
der Stromvergütung für den umweltfreundlich erzeugten Strom hat der Kunde noch zwei weitere Vorteile: Erstens kann der Betrieb künftig auf Mineraldünger verzichten, weil sich der Gärrest aus der Biogasanlage als wertvoller Dünger wieder auf die Felder fahren lässt. Zweitens kann mit der Abwärme aus dem Blockheizkraftwerk (BHKW) das Trinkwasser der Rinder aufgewärmt und das von den Mitarbeitern der Farm genutzte Büro- und Sozialgebäude beheizt werden. Die Bedingungen für den Betrieb einer Biogasanlage sind im nördlichen Teil Serbiens ideal. Der fruchtbare Ackerboden und das gemäßigte Kontinentalklima bringen der Landwirtschaft hohe Ernteerträge. Im Schnitt liegt die Ausbeute bei 60 Tonnen Maissilage pro Hektar Ackerfläche. Zum Vergleich: In Deutschland sind je nach Lage und Witterung 40 bis 50 Tonnen pro Hektar üblich. Ökologisch erzeugter Strom aus Biogas wird in Serbien derzeit mit 15 Cent pro kWh vergütet. Dieser Einspeisetarif gilt für zwölf Jahre.

Das Erfolgsrezept ist wie in Deutschland ein Erneuerbare-Energien-Gesetz, das den Netzzugang für Strom aus regenerativen Energieanlagen garantiert, langfristige Vergütungen festlegt und Investoren sowie Anlagenbauern auf diese Weise die notwendige Planungssicherheit gibt.

Eigenbetrieb

Im Geschäftsbereich Eigenbetrieb erzeugt EnviTec – häufig gemeinsam mit Partnern – Strom, Wärme und Gas in eigenen Biogasanlagen im In- und Ausland. Dieses Segment ist mit seinem regelmäßigen Cashflow eine ideale Ergänzung zum Anlagenbau. Daher investiert EnviTec kräftig in den Ausbau des Eigenbetriebs. Dabei liegt der regionale Fokus weiterhin auf Deutschland und Italien. In anderen Ländern dienen eigene Anlagen als Referenz und Türöffner für den Anlagenbau.

Allein im Jahr 2011 sind Anlagen mit einer elektrischen Leistung von 20,5 MW erstmalig ans Netz gegangen. Damit wurde das Ausbauziel von 12 MW deutlich übertroffen. Insgesamt verfügte EnviTec zum Bilanzstichtag über eine Produktionskapazität von rund 42 MW (Vorjahr: 21,5 MW). Bezogen auf die gesamten 42 MW werden 25 MW vollkonsolidiert und 17 MW at equity bilanziert. Rechnerisch und ohne Berücksichti-



gung der Bilanzierungsmethode entfallen 27 MW auf die EnviTec Biogas AG. Der Bereich wird weiter konsequent ausgebaut.

Den Umsatz im Eigenbetrieb hat EnviTec im Jahr 2011 von 22,1 Mio. Euro um 29,0 Prozent auf 28,6 Mio. Euro gesteigert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine Vielzahl von Anlagen erst im Herbst und Winter ans Netz gegangen sind und damit noch keine – oder nur unwesentliche – Erlöse generiert haben. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr bei zahlreichen Bestandsanlagen turnusmäßige Mehr-Jahres-Wartungen durchgeführt. Das EBIT des Segments sank daher von 5,3 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro. Damit lag die EBIT-Marge im Eigenbetrieb bei 16,1 Prozent (Vorjahr: 24,1 Prozent).

Service

Der Umsatz im Geschäft mit Dienstleistungen rund um den Betrieb von Biogasanlagen entwickelte sich im Jahr 2011 erfreulich. Die Fachleute von EnviTec kümmern sich um das Anfahren der Anlage und kontrollieren fortlaufend den Betrieb und die biologischen Prozesse. Im Labor werden Inputstoffe und Gärreste auf optimale Qualität hin untersucht, um Empfehlungen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit einer Anlage zu geben. Darüber hinaus umfasst unser Angebot die regelmäßige Begehung der Anlage und die Schulung von Betreibern und deren Mitarbeitern. EnviTec bietet neben der Teilwartung nach Aufwand auch die Vollwartung mit der Übernahme des Reparaturrisikos an. Ende 2011 hat das Unternehmen im biologischen Service Anlagen mit einer elektrischen Leistung von insgesamt ca. 54 MW (Vorjahr: 45 MW) und im technischen Service mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 150 MW betreut (Vorjahr: 100 MW) betreut. Der Umsatz stieg in diesem Segment von 9,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 14,4 Mio. Euro. Nach einem ausgeglichenen Ergebnis im Vorjahr

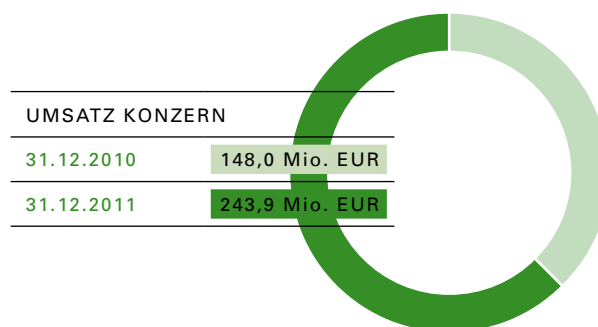
sank das operative Segmentergebnis auf -1,6 Mio. Euro. Grund dafür ist unter anderem der überproportionale Anstieg der Personalkosten insbesondere im Zusammenhang mit dem Aus- und Aufbau des internationalen Serviceangebotes.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatzentwicklung

Der Umsatz von EnviTec Biogas im Konzern hat im Jahr 2011 Rekordniveau erreicht. Allein im vierten Quartal wurden 72,1 Mio. Euro Erlöst. Insgesamt ist der Umsatz im Jahr 2011 von 148,0 Mio. Euro auf 243,9 Mio. Euro gestiegen. Das entspricht einer Steigerung von 64,8 Prozent. Zu der dynamischen Entwicklung haben alle Geschäftsbereiche beigetragen.

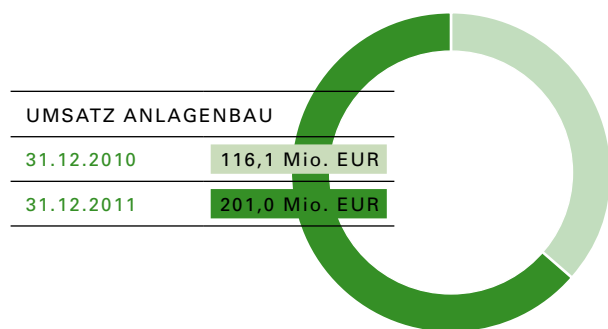
Wachstumstreiber war der Anlagenbau in Deutschland. Anlagen die auf Basis des alten EEG geplant wurden, mussten noch im Jahr 2011 ans Netz gehen. Daher stieg der im Inland generierte Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr von 101,1 Mio. Euro um 78,9 Prozent auf 180,8 Mio. Euro. Damit wurde der wesentliche Teil der Konzern Erlöse im Inland erzielt. Der Auslandsumsatz entwickelte sich ebenfalls erfreulich und legte um 34,3 Prozent auf 63,1 Mio. Euro zu (Vorjahr: 47,0 Mio. Euro).



In den internationalen Märkten hat der Anlagenbau in Italien den größten Anteil. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen leicht von 8,9 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro ab. Die Entwicklungen in den einzelnen Segmenten können dem Segmentbericht auf den Seiten 70-71 entnommen werden.

Der nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts

ermittelte Umsatz der EnviTec Biogas AG nahm im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 Prozent auf 104,7 Mio. Euro zu. Aufgrund der zahlreichen im Bau befindlichen Anlagen zum Bilanzstichtag stieg die Bestandsveränderung an unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum



Vorjahr deutlich von 8,9 Mio. Euro auf 75,9 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen von 4,8 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro ab. Damit stieg die Gesamtleistung der AG im Jahr 2011 von 109,3 Mio. Euro auf 183,4 Mio. Euro.

Kostenentwicklung

Die wesentliche Aufwandsposition im EnviTec Biogas-Konzern ist der Materialaufwand. Aufgrund des Umsatzwachstums stieg dieser von 108,8 Mio. Euro um 61,5 Prozent auf 175,7 Mio. Euro. Die leicht unterproportionale Steigerung im Vergleich zum Umsatz ist auf Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen die den Aufwand 2010 erhöht hatten. Die Rohertragsmarge lag bei 31,1 Prozent (Vorjahr: 32,5 Prozent). Der Rückgang der Bruttomarge ist größtenteils damit zu erklären, dass der margenstärkere Eigenbetrieb im Berichtsjahr einen geringeren Anteil am Gesamtumsatz hatte als im Vorjahr. Der Personalaufwand entwickelte sich in 2011 deutlich unterproportional zum Umsatz und stieg von 18,1 Mio. Euro um 18,8 Prozent auf 21,5 Mio. Euro. Entsprechend sank die Personalkostenquote bezogen auf den Umsatz von 12,2 Prozent auf 8,8 Prozent.

Die Erhöhung der Abschreibungen von 7,3 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf den Ausbau des Eigenbetriebs zurückzuführen. Der sonstige betriebliche Aufwand, zu dem Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten gehören, stieg im Berichtszeitraum von 21,7 Mio. Euro auf 34,0 Mio. Euro. Die Gründe dafür sind unter anderem höhere Verkaufsprovisionen, Aufwen-

dungen für Leiharbeiter sowie Maschinenmieten und Kraftstoffkosten.

Im Einzelabschluss der AG stieg der Materialaufwand im Berichtsjahr von 85,6 Mio. Euro auf 140,0 Mio. Euro und damit deutlich überproportional zum Umsatz. Dies ist auf die deutliche Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnisse zurückzuführen. Der Personalaufwand nahm u. a. aufgrund der in 2011 erfolgten Sonderzahlung von 11,1 Mio. Euro auf 12,7 Mio. Euro zu. Die Abschreibungen erhöhten sich von 2,2 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 23,8 Mio. Euro (Vorjahr: 14,5 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2011 entfallen in Höhe von 3,1 Mio. Euro auf Verwaltungskosten, von 11,8 Mio. Euro auf Vertriebskosten und in Höhe von 8,9 Mio. Euro auf Betriebskosten.

Ergebnisentwicklung

Die kräftige Umsatzsteigerung im EnviTec Biogas-Konzern im Jahr 2011 hat sich auch auf der Ertragsseite positiv bemerkbar gemacht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Eigenbetrieb aufgrund der Mehr-Jahres-Wartungen sowie der Vielzahl der im Bau befindlichen Anlagen nicht die volle Ertragskraft erreicht werden konnte.

Das Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) stieg dennoch von 8,3 Mio. Euro um 144,6 Prozent auf 20,3 Mio. Euro. Nachdem im Vorjahr beim operativen Ergebnis (EBIT) der Sprung in die Gewinnzone gelungen war, hat EnviTec die positive Ertragsentwicklung fortgesetzt und ein EBIT in Höhe von 10,8 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Aufgrund der hohen Investitionen in den Eigenbetrieb nahmen die liquiden Mittel von EnviTec Biogas ab und das Finanzergebnis sank von 1,5 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg von 2,6 Mio. Euro auf 10,9 Mio. Euro. Den Konzernjahresüberschuss hat EnviTec Biogas im Berichtsjahr ebenfalls deutlich erhöht. Er kletterte von 2,3 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie stieg entsprechend von 0,15 Euro auf 0,51 Euro.

Auf Einzelabschlussebene (HGB) stieg das Ergebnis vor Ertragsteuern in 2011 von 0,3 Mio. Euro im Vorjahr auf

6,7 Mio. Euro. Nach Abzug der Ertragsteuern ergibt sich für den Einzelabschluss EnviTec Biogas AG ein Jahresüberschuss von 5,5 Mio. Euro nach einem Fehlbetrag von 0,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2011 ist keine Dividendenzahlung geplant. Stattdessen soll der Ausbau des ertragsstarken Eigenbetriebs weiter vorangetrieben werden.

Investitionen

Der kräftige Ausbau des Eigenbetriebs hat im Jahr 2011 die Investitionstätigkeit des Konzerns geprägt. Insgesamt lag das Volumen im Berichtsjahr mit 34,8 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 18,5 Mio. Euro. Im Jahr 2011 hat EnviTec Anlagen mit einer elektrischen Leistung von 20,5 MW neu in Betrieb genommen.

Die Investitionen im immateriellen Vermögen und im Sachanlagevermögen im Einzelabschluss betragen im Jahr 2011 rund 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro). Sie betreffen in Höhe von 90.592 Euro Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in Höhe von 1,7 Mio. Euro Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Vermögenslage

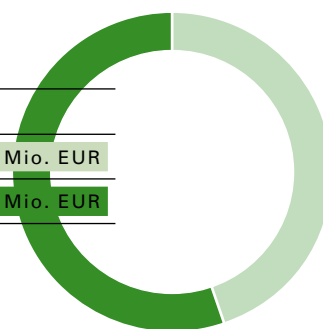
Die Bilanzsumme des EnviTec-Konzerns hat sich zum 31. Dezember 2011 gegenüber dem Jahresende 2010 um 57,0 Mio. Euro auf 308,9 Mio. Euro erhöht. Der wesentliche Grund dafür sind die Investitionen in den Eigenbetrieb und damit in einen stabilen und margenstarken Bereich.

Auf der Aktivseite lagen die langfristigen Vermögenswerte mit 111,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 84,2 Mio. Euro. Der Anstieg um 27,7 Mio. Euro beruht ganz wesentlich auf dem Ausbau des Eigenbetriebs. So stiegen die Sachanlagen und Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen um insgesamt 27,7 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 29,4 Mio. Euro auf 197,0 Mio. Euro zu. Die zum Bilanzstichtag noch im Bau befindlichen Biogasanlagen und damit die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo lagen mit 58,2 Mio. Euro auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte beruht

größtenteils auf der Zunahme der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um 16,6 Mio. Euro auf 61,8 Mio. Euro. Zudem stiegen die Vorräte um 9,4 Mio. Euro auf 34,4 Mio. Euro an. Auch die flüssigen Mittel erhöhten sich um 1,1 Mio. Euro auf 13,9 Mio. Euro.

BILANZSUMME	
31.12.2010	251,9 Mio. EUR
31.12.2011	308,9 Mio. EUR



Die Bilanzsumme im Einzelabschluss der EnviTec Biogas AG hat sich um 39,0 Mio. Euro auf 230,9 Mio. Euro erhöht. Wesentlich verändert haben sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einem Anstieg von 29,6 Mio. Euro (Vorjahr: 48,8 Mio. Euro) sowie der Finanzanlagen mit einem Plus von 11,4 Mio. Euro (Vorjahr: - 14,4 Mio. Euro). Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben sich insbesondere die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 19,6 Mio. Euro auf insgesamt 62,5 Mio. Euro (Vorjahr: 42,8 Mio. Euro) erhöht. Demgegenüber haben sich die Vorräte um 1,0 Mio. Euro auf 40,4 Mio. Euro (Vorjahr: 41,4 Mio. Euro) vermindert.

Finanzlage

EnviTec verfügt weiterhin über eine solide Finanzausstattung und damit die nötige Grundlage für weitere Investitionen in den Eigenbetrieb. Auf der Passivseite lag das Eigenkapital Ende 2011 bei 183,9 Mio. Euro und damit um 7,8 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 59,5 Prozent (Vorjahr: 69,9 Prozent).

Das Fremdkapital insgesamt ist von 75,8 Mio. Euro auf 125,1 Mio. Euro gestiegen. Die kurzfristigen Schulden nahmen von 41,9 Mio. Euro auf 71,6 Mio. Euro zu. Der Anstieg beruht unter anderem auf dem Unternehmenswachstum, wodurch der Zwischenfinanzierungsbedarf, zum Beispiel für Vorräte, neue Anlagen im Eigenbetrieb und das Volumen erhaltener Anzahlungen naturgemäß ebenfalls zunimmt. Darüber hinaus wird der Bau eigener

Biogasanlagen zunächst zwischenfinanziert bevor er in langfristige und zinsgünstige Projektfinanzierungen umgeschichtet wird. So stiegen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 10,0 Mio. Euro auf 35,5 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 14,4 Mio. Euro auf 16,6 Mio. Euro und die kurzfristigen Rückstellungen von 8,8 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro. Der Anstieg der langfristigen Schulden von 33,9 Mio. Euro auf 53,5 Mio. Euro ist ganz wesentlich auf den Ausbau des Eigenbetriebs zurückzuführen. Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um die Projektfinanzierungen der Biogasanlagen, die langfristig mit einem marktüblichen festen Zinssatz abgeschlossen worden sind.

Das Eigenkapital im Einzelabschluss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Mio. Euro erhöht. Ausschlaggebend hierfür ist der Bilanzgewinn. Die Erhöhung der Bilanzsumme von 192,0 Mio. Euro auf 230,9 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 25,6 Mio. Euro auf 28,8 Mio. Euro zurückzuführen.

Liquiditätslage

Das Eigenkapital des EnviTec Biogas Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr 2010 um 7,8 Mio. Euro erhöht und beträgt nunmehr 183,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verringerte sich um 10,4 Prozent und beträgt zum Bilanzstichtag 59,5 Prozent. Die Veränderung der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Bilanzsumme um 57,0 Mio. Euro zurückzuführen. Im Berichtsjahr 2011 sind die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 43,5 Mio. Euro auf 82,3 Mio. Euro gestiegen. Diese Veränderung ist sowohl auf die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien in Höhe von rd. 23,0 Mio. als auch auf die Refinanzierung der bestehenden Biogasanlagen zurückzuführen.

Die Auswirkungen einer Veränderung des Zinsniveaus im Bereich der kurzfristigen Darlehen sind aus Sicht der EnviTec Biogas AG als auch auf Konzernebene überschaubar. Im Falle eines Anstiegs oder eines Rückgangs des Zinsniveaus um jeweils 0,5 Prozentpunkte verschlechtert bzw. verbessert sich das Ergebnis um TEUR 119.

Hinsichtlich der Kontokorrentlinien besteht eine Covenants in Höhe einer Eigenkapital-Quote von mindestens 25,0 Prozent.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im EnviTec-Konzern belaufen sich im Berichtsjahr 2011 auf 35,5 Mio. Euro. Hiervon wurden 23,0 Mio. Euro durch Kontokorrentlinien in Anspruch genommen. Die Laufzeit der Kontokorrentlinien ist, bis auf eine Linie in Höhe von 10,0 Mio. Euro, die zum Ende des Geschäftsjahres 2012 ausläuft, unbestimmt und wird daher als kurzfristig behandelt. Das Zinsniveau ist als marktüblich zu bezeichnen. Die Verzinsung erfolgt auf der Grundlage des EO-NIA plus einer marktüblichen Marge. Zur nachhaltigen Sicherung der Liquidität hat EnviTec weitere langfristige Kredite in Höhe von 4,3 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die Laufzeit der Kreditlinien liegt in einem Intervall zwischen 5-10 Jahren, das Zinsniveau ist als marktüblich zu bezeichnen. Die Tilgungen erfolgen durch die Zahlungsmittelrückflüsse aus dem Umlaufvermögen.

Um das internationale Engagement von EnviTec Biogas auf dem italienischen Markt weiter auszubauen, gibt es konkrete Planungen, die Finanzierung der Projekte mittels eines Schuldscheindarlehens zu realisieren. Das angestrebte Volumen beläuft sich auf 35,0 Mio. Euro. Gegenwärtig befinden sich acht 1 MW-Projekte in der Planung, von denen bereits sechs Projekte über eine entsprechende Genehmigung verfügen. Das Gesamtinvestment liegt bei rd. 41,5 Mio. Euro. Die Rahmenbedingungen in Italien haben sich aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation und der Refinanzierungsproblematik der Kreditinstitute massiv verschlechtert. Vor diesem Hintergrund ist es für EnviTec schwer, eine Projektfinanzierung zu akzeptablen Konditionen in Italien zu bekommen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Management der EnviTec Biogas AG unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2011 ergebenden und oben dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des laufenden Geschäfts 2012 zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts als positiv beurteilt.

Sie ermöglicht die konsequente Umsetzung operativer und strategischer Ziele: Den Ausbau des Eigenbetriebs, den Aufbau des Geschäftsbereichs Energy, die Auslandsexpansion sowie die Erforschung neuer Technologien.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (Bericht nach §§ 289 Absatz 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Die EnviTec Biogas AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und auf den Rechnungslegungsprozess umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse beziehungsweise Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Anweisungen zur Rechnungslegung sicher. Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen unter anderem systemimmanente und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, bestimmte Abstimmarbeiten und die Überwachung der Vorgaben erfolgen durch spezielle, eigens dafür geschulte Mitarbeiter. Auf jeder Ebene gibt es zumindest ein Vier-Augen-Prinzip.

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Risikobericht

Der Vorstand von EnviTec Biogas führt das Unternehmen mit Weitsicht und misst der gesicherten Entwicklung des Unternehmens höchste Priorität bei. Gleichzeitig stellt er durch risikobewusstes Verhalten sicher, dass mit dem Geschäftsmodell nachhaltig Gewinne erwirtschaftet werden. EnviTec Biogas hat daher ein Managementsystem eingeführt, das potenzielle Risiken systematisch erfasst und Maßnahmen zur Risikominimierung aufzeigt. Alle leitenden Mitarbeiter sind darin geschult, Risiken zu erkennen und darauf zu reagieren. Sie halten ihre Mitarbeiter an, unternehmerisch zu denken und Risiken zu vermeiden. Das Risikomanagement ist Basis der Unternehmenssteuerung und unterstützt beim Erreichen der Unternehmensziele. Es ist fest in allen Geschäftsprozessen und Unternehmensbereichen verankert. Zudem ist sichergestellt, dass sich die beschriebenen Risiken mit dem Risikomanagementsystem abstimmen lassen.

Entsprechend unserer Unternehmensstrategie gehen wir Risiken nur dann ein, wenn diesen entsprechende Chancen zur Wertschöpfung und langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes gegenüberstehen.

Das Risikomanagement

In einem Risiko-Management-Handbuch hat EnviTec Biogas die Aufgaben, Berichts- und Organisationsstrukturen verbindlich festgehalten. In diesem Handbuch werden Risiken definiert und der gesamte Risikomanagementprozess beschrieben. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, Risiken unter Berücksichtigung definierter Kategorien zu bewerten und zu überwachen und entsprechend gegenzusteuern. Anhand einer regelmäßig aktualisierten Risikoinventurliste werden diese vierteljährlich überprüft.

Plötzlich auftretende Risiken, die hinsichtlich ihrer Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit nennenswerte Auswirkungen auf die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung und auf den Unternehmenswert haben, werden dem Vorstand unverzüglich mitgeteilt. Dieser trifft daraufhin die notwendigen Entscheidungen.

Im Rahmen der Berichterstattung an den Aufsichtsrat

informiert der Vorstand fortlaufend über die wesentlichen Risiken und erörtert die ergriffenen Maßnahmen zur Steuerung dieser Risiken.

Wir sind ein schnell wachsendes und international tätiges Unternehmen. Daraus ergeben sich Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln in Verbindung stehen. Grundsätzlich lassen sich Risiken durch Änderungen der Rahmenbedingungen oder technologischen Weiterentwicklungen nicht völlig vermeiden. Wir passen daher unser Risikomanagement kontinuierlich den neuen Entwicklungen an. Risiken, die nichts mit den Kernzielen der Unternehmensentwicklung zu tun haben, werden im Konzern nicht eingegangen.

Zu den Kernzielen im Zusammenhang mit der Unternehmensentwicklung zählt folgendes:

- > das Entwickeln und Umsetzen des Geschäftsmodells und eine nachhaltige Ergebnissteigerung ,
- > das Behaupten der Technologieführerschaft,
- > das Waren- und Dienstleistungsbeschaffungsmanagement als Grundlage des unternehmerischen Erfolgs,
- > die Sicherstellung der Liquidität.

Bestandsgefährdende Risiken sind dem Vorstand nicht bekannt. Im Folgenden werden Einzelrisiken, die die Geschäftsentwicklung und den Unternehmenswert gefährden könnten, beschrieben.

Umfeld- und Branchenrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg der von EnviTec Biogas angebotenen Produkte und Serviceleistungen ist von der Förderung erneuerbarer Energien durch rahmenpolitische Vorgaben abhängig. Hierzu zählt in Deutschland beispielsweise das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Erneuerbare Energien Gesetz, „EEG“). Mit dem EEG vergleichbare Regelungen bestehen auch in den meisten anderen Mitgliedsländern der EU und in einigen Ländern außerhalb der EU. Diese Regelungen sind für den dortigen Erfolg des Biogassektors ebenfalls von maßgeblicher Bedeutung.

Sowohl beim Errichten als auch beim Erweitern und beim Betrieb der Biogasanlagen sind baurechtliche und immissionsschutzrechtliche Vorschriften zu beachten. Diese sehen zum Teil eine Privilegierung von Biogasanlagen im Vergleich zu anderen Anlagen, insbesondere größenabhängige Erleichterungen des Genehmigungsverfahrens bei ihrer Errichtung im baurechtlichen Außenbereich, vor. Eine Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Errichten, das Erweitern und den Betrieb von Biogasanlagen in Deutschland oder in anderen Staaten kann sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von EnviTec Biogas auswirken. Derzeit sind keine für uns wesentlichen Änderungen erkennbar.

Darüber hinaus gibt es zum Teil Vorbehalte von Bürgern und Interessengruppen gegenüber Biogasanlagen und deren Bau. EnviTec Biogas hat daher zusammen mit anderen Unternehmen in Deutschland im Juni 2009 den Biogasrat gegründet, um der Politik, der Wirtschaft und den Interessengruppen als Ratgeber und Ansprechpartner zur Seite zu stehen und Vorurteile auszuräumen. Zielsetzung ist es, die landwirtschaftliche und industrielle Ausrichtung der Biogastechnologie zu fördern und im Hinblick auf die Gesetzgebung und Produkte die gemeinsamen Anliegen zu vertreten.

EnviTec Biogas beabsichtigt, die internationalen Aktivitäten weiter auszubauen und damit Wachstumschancen zu nutzen. Hieraus resultiert eine Reihe von Risikofaktoren. Dazu zählen zum Beispiel mögliche Veränderungen der in den einzelnen Ländern herrschenden politischen, volkswirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen, kulturellen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Hinzu kommt die Möglichkeit einer unerwarteten Änderung der ausländischen Gesetze und Vorschriften, die sich negativ auf die Geschäftstätigkeit von EnviTec Biogas auswirken können. In einem Teil der Länder, in denen das Unternehmen bereits tätig ist oder in denen es plant, tätig zu werden, herrschen im Vergleich zu den Mitgliedsstaaten der EU deutlich instabilere volkswirtschaftliche, politische und rechtliche Bedingungen. Unzureichend entwickelte Rechts- und Verwaltungssysteme können behördliche Genehmigungen erschweren oder gar verhindern, Kundenaufträge beeinträchtigen oder es erschweren, Forderungen und andere Ansprüche durchzusetzen. Das Unternehmen hat in den Länder-

vertretungen und im Konzernmanagement intensives Know-how aufgebaut und versucht, die Veränderungen zu antizipieren und sich und die Kunden darauf vorzubereiten. Ferner werden die Prozesse und Dokumente in Vorbereitung der Genehmigungsverfahren länderspezifisch optimiert. Länder, in denen EnviTec Biogas nach einem intensiven Monitoring keine Chancen sieht, zieht das Management nicht in Erwägung oder zieht sich aus diesen wieder zurück. Um Forderungsausfall vorzubeugen, hat das Unternehmen das Forderungsmanagement sowie die Bonitätsprüfung verbessert.

Auftrags-, Absatz- und Ausfallrisiko

Die Auswirkungen der volkswirtschaftlichen Entwicklungen auf die Kunden und die Auftrags- und Absatzsituation sind schwer abzuschätzen. Ein Rückgang des Auftragsbestandes durch Stornierungen oder fehlende neue Auftragseingänge hätte Einfluss auf die weitere Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Zum frühzeitigen Erkennen von sich verschiebenden Aufträgen intensiviert EnviTec Biogas die Kommunikation mit den Kunden und unterstützt diese bei den Genehmigungsverfahren. Um Forderungsausfall vorzubeugen, hat das Unternehmen das Forderungsmanagement sowie die Bonitätsprüfung nachhaltig verbessert. Hierbei wird der Vorstand in einem wöchentlichen Reporting über den Stand der Offenen Posten informiert. Zusätzlich wird jeder verantwortliche Projektleiter 14-tägig über die ausstehenden Forderungen in Kenntnis gesetzt. Anschließend wird ein entsprechender Mahnlauf gestartet.

Von einem ehemaligen Großkunden werden Darlehensforderungen, Forderungen aus Maisverkauf sowie Bauforderungen bestritten. Die von der Gegenseite angeführten Argumente und Gegenforderungen sind haltlos und entbehren nach Einschätzung von EnviTec Biogas jedweder Grundlage. EnviTec sieht daher derzeit keinen Anlass für Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand.

Währungsrisiken

Umsätze und Einkäufe werden grundsätzlich in der Konzernwährung Euro ausgeführt. Wesentliche Währungsrisiken resultieren hieraus nicht. Währungsrisiken können im Zusammenhang mit der tschechischen Tochtergesellschaft entstehen, da wesentliche Zahlungsströme sowohl in Euro als auch in tschechischen Kronen anfallen. Gleiches gilt für die Tochter in UK und zukünftig in den USA. Währungsrelationen werden von uns deshalb laufend beobachtet, um gegebenenfalls rechtzeitig Kurssicherungsmaßnahmen durchführen zu können.

Zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Aufträgen in Tschechien und den USA wurden Devisentermingeschäfts in Höhe von 2,7 Mio. Euro abgeschlossen. Hierdurch werden zukünftig erwartete Zahlungseingänge bei dem tschechischen Tochterunternehmen abgesichert.

Wettbewerbsrisiken

Der Markt für Biogasanlagen verfügt über attraktive Zukunftsperspektiven. Daher könnten sowohl bestehende als auch zukünftige Wettbewerber versuchen, über eine aggressive Preis- und Akquisitionspolitik Marktanteile hinzuzugewinnen. Durch das kontinuierliche Absenken der Mindestvergütungen für Strom aus netzgekoppelten Biogasanlagen nach dem EEG in Deutschland und dem damit verbundenen Zwang zu einer permanenten Kostenreduzierung und ähnlichen Entwicklungen im Ausland wird dieser Wettbewerb noch verstärkt.

Technologische Risiken

Biogasanlagen unterliegen einem raschen technologischen Wandel. Der Markt für Biogasanlagen wird durch stetig verbesserte neue Produkte und Serviceleistungen vorangetrieben. Kurze Produktlebenszyklen und sich häufig ändernde Kundenanforderungen prägen ihn. Wir gehen davon aus, dass dies auch zukünftig der Fall sein wird. Unsere Wettbewerber könnten dadurch, dass sie neue Produkte oder Serviceleistungen zeitlich früher oder günstiger einführen, einen Vorsprung erzielen oder sich exklusive Rechte an neuen Technologien sichern.

Der künftige Erfolg von EnviTec Biogas hängt daher von der Fähigkeit ab, rechtzeitig und kontinuierlich Produkte und Serviceleistungen zu entwickeln und Technologie-Partnerschaften einzugehen.

Beschaffungsrisiken

Die Gesellschaft bezieht die für den Bau der Biogasanlagen erforderlichen Komponenten zu einem großen Teil von Lieferanten. Insbesondere die eingesetzten Blockheizkraftwerke werden weltweit nur von wenigen Herstellern angeboten und geliefert. So können für Komponenten Lieferengpässe entstehen oder die Preise steigen. Wir beugen dieser Entwicklung durch enge Geschäftsbeziehungen und fest vereinbarte Konditionen vor.

Lieferengpässe sind auch möglich durch Umweltkatastrophen oder flächendeckend schlechte Witterungsbedingungen und damit verbundene Ernteauffälle bei den für den Betrieb von Biogasanlagen eingesetzten Substraten, also nachwachsenden oder organischen Roh- bzw. Reststoffen. Aufgrund großer Nachfrage könnten die Preise für benötigte Einsatzstoffe steigen. Dadurch könnte die Wirtschaftlichkeit der Bioanlagen im Eigenbetrieb gefährdet werden. Dieses Risiko wird unter anderem durch langfristige Lieferverträge mit regionalen landwirtschaftlichen Betrieben reduziert. Insbesondere im Ausland verfolgt EnviTec Biogas die Strategie, regionale Landwirte als Partner direkt an dem Betrieb der Anlagen zu beteiligen und so die Rohstoffversorgung zu gewährleisten.

Unternehmenswachstum und interne Risiken

EnviTec Biogas hat interne Organisationsstrukturen und Managementprozesse aufgebaut, die mit dem Wachstum der jüngsten Vergangenheit und dem geplanten weiteren Wachstum Schritt halten müssen. Hierzu zählt die Organisation zur Rechnungslegung nach IFRS, der notwendigen IT und eines strikten Forderungsmanagements. Der EnviTec Konzern verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen definiert wurden und in der Organisation

umgesetzt sind. Es ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse beziehungsweise Transaktionen gewährleistet sind. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Anweisungen sicher.

Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen erfolgen dabei durch geschulte Mitarbeiter.

Das Management in den Gesellschaften des Konzerns trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung des lokalen IKS.

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Größe und Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Es dient jedoch dazu, mit ausreichender Sicherheit zu verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Die weiteren Prozesse stellen hohe Anforderungen an unsere Organisation und binden erhebliche Managementressourcen. Es besteht das Risiko, dass der Aufbau nicht mit den Anforderungen des Unternehmens Schritt halten kann. Das Unternehmen entwickelt daher die Organisations-, Informations- und Führungsstrukturen kontinuierlich und mit einer hohen Priorität weiter.

Personalrisiken

Das Unternehmenswachstum von EnviTec Biogas ist entscheidend vom Personalaufbau mit qualifizierten Mitarbeitern abhängig. Gelingt es nicht, fachlich gut gebildete Mitarbeiter zeitnah einzustellen, wird auch das Unternehmenswachstum gebremst. Die Gesellschaft setzt kontinuierlich und intensiv Personalmarketinginstrumente ein und stimmt den Bedarf eng mit den Fachabteilungen ab. Gleichzeitig bildet das Unternehmen die Mitarbeiter gezielt weiter und steigert das Know-how durch die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Fakultäten der Fachhochschulen.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Bilanzstichtages 31. Dezember 2011 sind nicht aufgetreten.

Sonstige Angaben

Abhängigkeitsbericht

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, an dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens lagen nicht vor“. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH hat als Abschlussprüfer der EnviTec Biogas AG diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Angaben nach § 315 II Nr. 4 HGB sind im Vergütungsbericht des Corporate Governance Berichts auf Seite 15 des Geschäftsberichts enthalten; der Vergütungsbericht ist auch Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts der AG und des Konzernlageberichts.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen stabil

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich nach Angaben der meisten Wirtschaftsforschungsinstitute im Jahr 2012 weiter verlangsamen. Unter dem Eindruck der europäischen Staatsschuldenkrise wurde zuletzt die Mehrzahl der Wirtschaftsprognosen nach unten korrigiert. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel reduzierte seine Prognose für das globale Wirtschaftswachstum 2012 auf 3,4 Prozent und warnt vor hohen Konjunkturrisiken. Für die Industrieländer insgesamt erwarten die Experten einen leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukt von 1,4 Prozent. Für den Euroraum sehen sie mit -0,1 Prozent sogar die Möglichkeit einer Rezession. Deutschland wird demnach nur noch ein Wachstum von 0,5 Prozent verzeichnen. Beeinflusst von der Abkühlung der Konjunktur in den westlichen Industriestaaten, fällt auch die Prognose für die Entwicklungs- und Schwellenländern schwächer als in den Jahren zuvor aus. Dennoch sollten diese Länder ihre Wirtschaftsleistung um mehr als 3,0 Prozent steigern.

Deutscher Biogasmarkt im Wandel

Wie bereits im Kapitel wirtschaftliche Rahmenbedingungen beschrieben, hat das neue EEG 2012 erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Biogasbranche in Deutschland. Der weltgrößte Biogasmarkt wird sich 2012 wandeln. Insbesondere die bedarfsgerechte Produktion von Strom in Biogasanlagen sowie die Direktvermarktung des generierten Stroms wird an Bedeutung gewinnen, wofür die Marktteilnehmer erst noch Geschäftsmodelle entwickeln und im Markt etablieren müssen. Daher erwartet EnviTec Biogas, dass sich das Wachstum des deutschen Biogasmarktes nach dem Ausnahmejahr 2011 in 2012 deutlich abschwächen wird.

Als führendes Unternehmen der Branche, wollen wir den Wandel aktiv mitgestalten und die neuen Chancen der Energie-Vermarktung nutzen. Die Weichen dafür hat EnviTec mit der Gründung des Geschäftsbereichs

Energy gestellt. Mit der EnviTec Energy GmbH & Co. KG bieten wir Wärmekunden sogenannte Contracting-Modelle an. Darüber hinaus wird die neue Tochterfirma EnviTec Stromkontor GmbH & Co. KG EEG-Strom bedarfsgerecht vermarkten sowie Regelenergie bei den Übertragungsnetzbetreibern anbieten. Bei der Vermarktung haben wir mit der EGL Deutschland GmbH, einer Tochtergesellschaft des Schweizer Stromkonzerns EGL AG, einen starken Partner gefunden.

Die Rahmenbedingungen im Bereich der Gasaufbereitung sind weiterhin gut. Diese wurden durch das EEG und die Gasnetzzugangsverordnung gestärkt. In diesem Segment erwartet EnviTec eine steigende Nachfrage. Mit der Anfang 2012 bekannt gegebenen Kooperation mit Evonik Industries haben wir uns technologisch weiterentwickelt und bieten mit der Membrantechnologie das aktuell effizienteste Verfahren an.

Auslandsentwicklung positiv

Das Auslandsgeschäft sollte auch im Jahr 2012 weiter wachsen und einen wichtigen Beitrag zur stabilen Entwicklung von EnviTec Biogas beitragen. So stammten Ende 2011 mit 87,2 Mio. Euro rund 51 Prozent unseres gesamten Auftragsbestandes von internationalen Kunden. Der wichtigste Auslandsmarkt wird weiterhin Italien sein. Daneben werden insbesondere Tschechien und Großbritannien zum internationalen Wachstum beitragen.

Deutliches Umsatz- und Ertragswachstum im Eigenbetrieb

Der kräftige Ausbau der Kapazitäten im Eigenbetrieb wird im Jahr 2012 bei Umsatz und Ertrag deutlich spürbar sein. Ende 2011 waren 42 MW erstmalig am Netz. EnviTec wird den margenstarken Eigenbetrieb weiter konsequent ausbauen. Insgesamt sollen im Jahr 2012 weitere eigene Anlagen mit einer elektrischen Leistung von mindestens 10 MW errichtet werden. Damit sollte die Kapazität im Eigenbetrieb zum Jahresende 2012 bei mindestens 52 MW liegen.

Umsatzrückgang im Übergangsjahr 2012 erwartet

Das Jahr 2012 wird ein Übergangsjahr für EnviTec sein. Nach dem Ausnahmejahr 2011 wird der Wandel des deutschen Marktes zu einem deutlichen Umsatzrückgang von EnviTec im Anlagenbau in Deutschland führen. Dieser wird teilweise durch das Wachstum im Ausland kompensiert werden können. Für den Einzelabschluss der EnviTec Biogas AG bedeutet dies, dass die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgehen wird, das operative Ergebnis allerdings deutlich positiv bleibt. Auch in den Segmenten Eigenbetrieb und Service erwarten wir steigende Erlöse. Das operative Ergebnis wird weiterhin deutlich positiv sein. Sowohl die Umsatz- und Ertragsprognose soll im weiteren Jahresverlauf konkretisiert werden.

Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung

EnviTec blickt optimistisch in die Zukunft. Wir verfügen über ein starkes technologisches und finanzielles Fundament, um unsere führende Stellung im Markt zu behaupten. Ziel ist es, die vorhandenen Unternehmensstrukturen zu flexibilisieren, um auf sich ändernde Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern schneller reagieren zu können. Denn Wachstumspotentiale sind weiterhin vorhanden: In Deutschland bietet sowohl das neue EEG als auch der Gaseinspeisemarkt Chancen, die wir nachhaltig nutzen wollen. Darüber hinaus gibt es auch international Wachstumsschancen in bestehenden und neuen Märkten. Daher sollte der Konzernumsatz in 2013 im Vergleich zu 2012 wieder steigen. Gleiches gilt auch für den Einzelabschluss der EnviTec Biogas AG. Hierbei ist maßgeblich, dass sich der deutsche Markt an die neuen Rahmenbedingungen anpasst und die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Ausland stabil bleiben.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der EnviTec Biogas AG ist eingeteilt in 15.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Es gibt keinerlei verschiedene Aktiengattungen. Jede Aktie ist voll stimm- und dividendenberechtigt. Dabei gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme.

Übertragungs- oder Stimmrechtsbeschränkungen

Übertragungs- oder Stimmrechtsbeschränkungen, die sich nicht bereits aus dem Gesetz ergeben, liegen nicht vor.

Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten:

Beteiligungen am Kapital	2011	2010
Von Lehmden Beteiligungs GmbH (unmittelbar gehaltene Anteile)	48,60 %	44,30 %
TS Holding GmbH (unmittelbar gehaltene Anteile)	21,86 %	21,86 %
Ruhe Verwaltungs GmbH (unmittelbar gehaltene Anteile)	12,02 %	11,96 %

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten liegen nicht vor.

Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Eine solche Art der Stimmrechtskontrolle besteht nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Gemäß § 76 Abs. 2 AktG und Nr. 6.1. der Satzung der EnviTec Biogas AG kann der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen. Gemäß § 84 Abs. 1 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Amtszeit. Gemäß Nr. 6.1 der Satzung der

EnviTec Biogas AG bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, kann der Aufsichtsrat nach § 84 Abs. 2 AktG ein Mitglied zum Vorsitzenden ernennen.

Nach § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG). Hiervon wurde in Nr. 16.3 der Satzung der EnviTec Biogas AG Gebrauch gemacht, wonach auch für Satzungsänderungen die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreicht, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Bestimmungen oder der Satzung selbst eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß Nr. 11 der Satzung der EnviTec Biogas AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß Nr. 4.3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 6. Juli 2016 einmalig oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 7.500.000,00 Euro durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Gemäß § 186 Abs. 5 AktG können die neuen Aktien auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Ein Bezugsrecht ist in den folgenden Fällen ausgeschlossen:

- > bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen,
- > zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,

- > zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Wandlungs- und Optionsrechten aus Schuldverschreibungen,
- > um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

1. Gemäß Nr. 4.4 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.500.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 4.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Aktien ausgegeben werden, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber und Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Juni 2007 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung jeweils festzulegenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- und/oder Wandlungsrechten aus gegen bar ausgegebene Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital I).
2. Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 23. Juni 2015 eigene Aktien mit einem darauf entfallenden anteiligen Betrag in Höhe von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals über die Börse zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft,

welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d oder 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der bei Ausübung dieser Ermächtigung von der Gesellschaft gezahlte Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am jeweiligen Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG (oder einem an dessen Stelle tretenden funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft um nicht mehr als 10 Prozent über- bzw. unterschreiten. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden. Die am 24. Juni 2010 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet, ohne dass es einer ausdrücklichen Aufhebung bedarf, mit Wirksamkeit einer neuen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Unabhängig davon endet die am 24. Juni 2010 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien spätestens am 23. Juni 2015.

Der Vorstand ist ermächtigt,

- > mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als ganz oder teilweise über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf

diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden oder die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen erforderlich sind, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden;

- > mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden;
- > eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, zur Erfüllung von durch die Gesellschaft oder ihren Konzernunternehmen eingeräumten Umtausch- oder Bezugsrechten aus Wandel- oder Optionschuldverschreibungen zu verwenden;
- > die eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Vollzug der vorherigen Maßnahmen ausgeschlossen. Die Ermächtigungen zur Verwendung der aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können ganz oder in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen derartige Vereinbarungen bei der EnviTec Biogas AG nicht.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

befindet sich auf unserer Internetseite unter WWW.ENVITEC-BIOGAS.DE.

KONZERN- ABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011 in EUR	2010 in EUR	Anhang
1. Umsatzerlöse	243.910.084	148.015.410	21.
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.617.709	8.891.341	22.
Gesamtleistung	251.527.793	156.906.751	
3. Materialaufwand	175.748.033	108.795.131	23.
Rohergebnis	75.779.760	48.111.620	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	17.535.814	14.679.372	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.989.948	3.420.317	24.
	21.525.762	18.099.689	
5. Abschreibungen	9.491.669	7.254.001	25.
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.003.386	21.711.893	26.
Operatives/betriebliches Ergebnis	10.758.944	1.046.037	
7. Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-99.447	-90.096	27.
8. Zinserträge	2.372.293	3.465.916	28.
9. Zinsaufwendungen	2.085.162	1.864.626	29.
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.946.627	2.557.231	
10. Ertragsteuern	3.226.421	1.186.183	30.
Ergebnis vor Minderheitenanteil	7.720.206	1.371.048	
12. Minderheitenanteil	170.217	-919.125	
13. Konzernergebnis	7.549.989	2.290.173	
Ergebnis je Aktie in EUR			
Ergebnis je Aktie in EUR unverwässert	0,51	0,15	
Ergebnis je Aktie in EUR verwässert	0,51	0,15	31.
Gewogener Durchschnitt der Stückaktien			
unverwässert	14.850.000	14.850.000	
verwässert	14.850.000	14.850.000	

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in EUR
Konzernergebnis	7.549.989	2.290.173
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	34.870	-39.380
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash flow hedges)	34.870	-39.380
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	-37.034
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	0	-37.034
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-20.009	-32.167
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	-20.009	-32.167
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	14.861	-108.581
Konzernergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	7.564.850	2.181.592

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

A.	Langfristige Vermögenswerte	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in EUR	Anhang
I.	Immaterielle Vermögenswerte	2.719.682	3.382.640	5.
II.	Sachanlagen	86.961.021	60.825.361	5.
III.	Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	6.972.520	5.360.158	6.
IV.	Sonstige langfristige Forderungen	13.683.332	12.699.226	8.
V.	Latente Steuern	1.544.403	1.966.108	30.
	Summe langfristige Vermögenswerte	111.880.958	84.233.493	
B.	Kurzfristige Vermögenswerte			
I.	Vorräte	34.412.949	24.968.517	10.
II.	Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	58.168.341	58.063.808	9.
III.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.977.551	22.123.462	11.
IV.	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	61.786.116	45.141.672	12.
V.	Ertragsteuererstattungsansprüche	6.799.187	4.551.336	13.
VI.	Flüssige Mittel	13.853.055	12.787.610	35.
	Summe kurzfristige Vermögenswerte	196.997.199	167.636.405	
	Summe Vermögenswerte	308.878.157	251.869.898	

Passiva

A.	Eigenkapital	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in EUR	Anhang
I.	Gezeichnetes Kapital	14.850.000	14.850.000	
II.	Kapitalrücklage	132.995.741	132.995.741	
III.	Gewinnrücklagen			
	1. Währungsausgleichsposten	-74.447	-54.438	
	2. sonstige Rücklagen (IFRS)	478.452	443.582	
	3. andere Gewinnrücklagen	10.000.000	10.000.000	
IV.	Gewinnvortrag	18.497.937	16.207.764	
V.	Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitsanteile)	-444.821	-665.773	
VI.	Konzernergebnis	7.549.989	2.290.173	
	Summe Eigenkapital	183.852.851	176.067.049	14.
B.	Langfristige Schulden			
I.	Langfristige Rückstellungen	594.000	505.000	15.
II.	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	46.784.594	28.861.615	16.
III.	Latente Steuern	6.080.516	4.540.988	30.
	Summe langfristige Schulden	53.459.110	33.907.603	
C.	Kurzfristige Schulden			
I.	Kurzfristige Rückstellungen	9.523.734	8.769.299	15.
II.	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	35.499.564	9.994.616	16.
III.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.570.931	14.403.720	17.
IV.	Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	3.645.129	3.332.672	9.
V.	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.052.614	3.780.282	18.
VI.	Ertragsteuerschulden	3.274.225	1.614.657	19.
	Summe kurzfristige Schulden	71.566.196	41.895.246	
	Summe Eigenkapital und Schulden	308.878.157	251.869.898	

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in EUR
Ergebnis vor Minderheitenanteil	7.720.206	1.371.048
Ertragsteueraufwand	3.226.421	1.186.183
Zinsergebnis	-287.131	-1.601.290
Gewinne (-)/Verluste (+) aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	1.095.962	645.284
Gezahlte Ertragsteuern	-3.003.477	-3.929.512
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9.491.669	7.254.001
Zunahme der sonstigen Rückstellungen	843.435	2.870.431
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Anlagenabgängen	-27.304	3.898
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0	-456.564
Brutto Cashflow	19.059.781	7.343.479
Zunahme der Vorräte	-9.444.432	-10.899.546
Zunahme der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	-104.533	-17.697.573
Zu-/ Abnahme der Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	312.457	-486.125
Ab-/ Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.911	-3.620.388
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.167.211	3.869.555
Zunahme der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-17.362.369	-22.297.729
Zu-/ Abnahme der sonstigen langfristigen Vermögenswerte	-984.106	8.281.634
Ab-/ Zunahme der aktiven latenten Steuern	421.705	-446.882
Abnahme der finanziellen Vermögenswerte	0	12.000.000
Ab-/ Zunahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-727.668	1.801.979
Zunahme der kurzfristigen Steuerforderungen	-2.247.851	-2.683.906
Zunahme Verbindlichkeiten aus Verkehrssteuern und Steuerabzügen	2.976.153	2.316.532
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	65.596	-427.469
Zinseinnahmen	2.372.293	3.465.916
Abfluss aus operativer Tätigkeit (Netto Cashflow)	-3.349.852	-19.480.523

	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in EUR
Einzahlungen aufgrund Entkonsolidierung	439.124	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	136.180	307.198
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-131.934	-139.364
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-34.662.512	-18.377.529
Auszahlungen für Investitionen in at-equity-Beteiligungen	-2.813.324	-4.271.340
Einzahlungen aus Entnahmen at-equity Beteiligungen	105.000	0
Einzahlungen aus dem Verkauf zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	0	2.983.295
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-36.927.466	-19.497.740
Einzahlungen aus der Kreditaufnahme bei Kreditinstituten	46.132.998	6.823.432
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten bei Kreditinstituten	-3.808.439	-2.733.151
Zunahme der sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten	433.779	3.505.803
Zunahme der sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (ohne kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	669.588	4.272.072
Zinsausgaben	-2.085.162	-1.864.626
Zufluss aus Finanzierungstätigkeit	41.342.764	10.003.530
Zahlungswirksame Veränderungen gesamt	1.065.445	-28.974.733
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	12.787.610	41.762.343
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	13.853.055	12.787.610

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2011

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Sonstige Rücklagen inkl. OCI	Andere Gewinnrücklagen
Eigenkapital am 01.01.2010	14.850.000	132.995.741	497.725	10.000.000
Umgliederungen Jahresüberschuss	0	0	0	0
Minderheitenanteil Eigenkapital	0	0	0	0
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	0	0	-108.581	0
Eigenkapital am 31.12.2010	14.850.000	132.995.741	389.144	10.000.000
Eigenkapital am 01.01.2011	14.850.000	132.995.741	389.144	10.000.000
Umgliederungen Jahresüberschuss	0	0	0	0
Minderheitenanteil Eigenkapital	0	0	0	0
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	0	0	14.861	0
Eigenkapital am 31.12.2011	14.850.000	132.995.741	404.005	10.000.000

	Gewinnvortrag	Jahresüberschuss	Summe Eigenkapitalgeber Mutterunternehmen	Minderheitenanteil	Summe
	14.944.734	1.263.030	174.551.230	572.240	175.123.470
	1.263.030	-1.263.030	0	0	0
	0	0	0	-318.888	-318.888
	0	2.290.173	2.181.592	-919.125	1.262.467
	16.207.764	2.290.173	176.732.822	-665.773	176.067.049
	16.207.764	2.290.173	176.732.822	-665.773	176.067.049
	2.290.173	-2.290.173	0	0	0
	0	0	0	50.735	50.735
	0	7.549.989	7.564.850	170.217	7.735.067
	18.497.937	7.549.989	184.297.672	-444.821	183.852.851

ANHANG ZUM KONZERN- ABSCHLUSS 2011

1. Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss der EnviTec Biogas AG zum 31. Dezember 2011 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt worden.

Die EnviTec Biogas AG ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, das sich neben dem Bau und Vertrieb von Biogasanlagen als wichtigstem Geschäftsbereich über Tochtergesellschaften mit dem Betrieb von eigenen Biogasanlagen und dem technischen und biologischen Service beschäftigt.

Die EnviTec Biogas AG mit Sitz im niedersächsischen Lohne (Oldenburg), Industriering 10a, ist Mutterunternehmen des EnviTec-Konzerns und seit dem Juli 2007 eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Der zum 31. Dezember 2011 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der EnviTec Biogas AG sind über den elektronischen Bundesanzeiger und das Unternehmensregister zugänglich sowie auf unserer Website www.envitec-biogas.de abrufbar.

Am 23. April 2012 hat der Vorstand der EnviTec Biogas AG den Konzernabschluss zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Segmentberichterstattung sowie der Kapitalflussrechnung als Anhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in vollen EUR angegeben oder auf TEUR gerundet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkos-

tenverfahren aufgestellt. Die Bilanzgliederung erfolgte nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie voraussichtlich länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte und Fertigungsaufträge werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steuern werden grundsätzlich als langfristig dargestellt.

2. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

2.1. Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben eine Reihe von Änderungen bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS und Interpretationen verabschiedet, die für den EnviTec-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwenden sind.

Die Änderungen in IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ beinhalten eine Klarstellung der Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen. Die neue Definition verstärkt den symmetrischen Ansatz bei der Bestimmung von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen und stellt die Umstände klar, unter denen Personen und Personen in Schlüsselpositionen die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen eines Unternehmens beeinflussen. Des Weiteren führt die Änderung zu einer partiellen Befreiung von den Angabepflichten des IAS 24 für Geschäfte mit öffentlichen Stellen und mit Unternehmen, die durch dieselbe öffentliche Stelle wie das berichtende Unternehmen beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder wesentlich beeinflusst werden. Aus der Anwendung der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EnviTec-Konzerns, aber erweiterter Anhangangaben.

Die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen waren ebenfalls im Geschäftsjahr 2011 erstmals anzuwenden, ohne dass dies Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss hatte.

IFRS 1 Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben IFRS 7 (Änderung)

IFRS 32 Einstufung von Bezugsrechten (Änderung)

IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (Änderung)

IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verpflichtungen durch Eigenkapitalverpflichtungen

Weiterhin wurden im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (2008-2010) eine Vielzahl kleinerer Änderungen vorgenommen, die zu keinen Auswirkungen auf die dargestellten Werte des Konzernabschlusses geführt haben. Der Großteil der Änderungen ist erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie betreffen:

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

IAS 27 Konzern- und Einzelabschluss

IAS 34 Zwischenberichterstattung

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

2.2. Neu veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften, die aber noch nicht angewandt werden

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die EU erfolgt. Auf das Wahlrecht zur vorzeitigen freiwilligen Anwendung wurde verzichtet.

Folgende neue Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen sind ab 2012 und vorbehaltlich eines EU-Endorsement zu berücksichtigen. Die Auswirkungen der Standards und ihre zeitliche Anwendung werden derzeit geprüft.

Standard	Regelung	Zeitpunkt Erstanwendung
IFRS 7	Angaben zur Übertragung von Finanzinstrumenten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2012 beginnen
IFRS 1	Hyperinflation und fester Umstellungszeitpunkt	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2012 beginnen
IAS 12	Latente Steuern – Realisation des Buchwerts eines Vermögenswertes	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2012 beginnen
IAS 1	Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen
IFRS 7/IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013/2014 beginnen
IFRS 9	Finanzinstrumente; Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2015 beginnen
IFRS 10	Konzernabschlüsse	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen

IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen
IAS 27	Einzelabschlüsse	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen

3. Grundlagen des Konzernabschlusses

3.1. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss beinhaltet diejenigen Gesellschaften, bei denen die EnviTec Biogas AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt, soweit deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung wegfällt.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugleichen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IAS 27 (Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS) nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein nach Kaufpreisallokation verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert; negative Unterschiedsbeträge

nach nochmaliger Überprüfung sofort erfolgswirksam erfasst.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert und latente Steuerbe- und -entlastungen aus ergebniswirksamen Konsolidierungen berücksichtigt. Konzerninterne Umsätze sind ebenso wie alle konzerninternen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen ohne Erfolgsauswirkung verrechnet worden.

Nach der Equity-Methode werden Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen die EnviTec Biogas AG die gemeinschaftliche Führung ausübt (Gemeinschaftsunternehmen) oder einen maßgeblichen Einfluss besitzt (assoziierte Unternehmen). Bei Beteiligungen, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem EnviTec-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Die Anhangangaben des Konzernabschlusses enthalten weitere Informationen über die im EnviTec-Konzern bilanzierten at-equity Beteiligungen. Ein Werthaltigkeitstest für einen

im Beteiligungsansatz enthaltenen Firmenwert wird einmal im Jahr sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung durchgeführt. Der Anteil am sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen wird anteilig im sonstigen Ergebnis des EnviTec-Konzerns ausgewiesen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Zu Veränderungen des Konsolidierungskreises und den einbezogenen Unternehmen wird im nachfolgenden Punkt eingegangen.

3.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich in der Zeit vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011 wie folgt entwickelt:

	Inland	Ausland	Gesamt
EnviTec Biogas AG und konsolidierte Unternehmen			
31.12.2010	89	32	121
Zugänge von Tochterunternehmen	15	3	18
Abgänge von Tochterunternehmen	2	3	5
31.12.2011	102	32	134

	Inland	Ausland	Gesamt
At-equity bewertete Unternehmen			
31.12.2010	48	7	55
Zugänge von at-equity bewerteten Unternehmen	10	0	10
Abgänge von at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0
31.12.2011	58	7	65

Der EnviTec-Konzern umfasste zum Bilanzstichtag einschließlich der EnviTec Biogas AG 199 (Vorjahr: 176) Unternehmen, von denen 134 (Vorjahr: 121) im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Eine Aufstellung der Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen befindet sich unter Pkt.

7. Die Liste des Anteilsbesitzes ist im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Veränderungen bei den vollkonsolidierten Unternehmen im Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres 2011 werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Zugänge Inland	
Biogas Weyhausen GmbH & Co. KG, Garrel	100,00
Biogas Weyhausen Verwaltungs GmbH & Co. KG, Garrel	100,00
Biogas Genshagen GmbH & Co. KG, Garrel	100,00
Biogas Genshagen Verwaltungs GmbH, Garrel	100,00
Biogas Neutrebbin GmbH & Co. KG, Neutrebbin	100,00
Biogas Neutrebbin Verwaltungs GmbH, Neutrebbin	100,00
Biogas Trüstedt GmbH & Co. KG, Garrel	100,00

Biogas Trüstedt Verwaltungs GmbH, Garrel	100,00
Biogas Mühlengeez GmbH & Co. KG, Garrel	100,00
Biogas Mühlengeez Verwaltungs GmbH, Garrel	100,00
Biogas Böddenstedt GmbH & Co KG, Salzwedel	100,00
Biogas Böddenstedt Verwaltungs GmbH, Salzwedel	100,00
Biogas Schönwalde GmbH & Co. KG, Schönwalde	100,00
Biogas Schönwalde Verwaltungs GmbH, Schönwalde	100,00
EnviTec Stromkontor GmbH & Co. KG, Lohne	100,00
Zugänge Ausland	
EnviTec Biogas Service Italy, Italien	100,00
EnviTec Biogas Service UK, Ltd, Großbritannien	60,00
EnviTec Biogas USA, Inc., Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
Abgänge	
EnviTec Biogas Korea Inc., Seoul/Republik Korea	100,00
EnviTec Biogas Romania s.r.l., Arad/Rumänien	100,00
EnviTec Biogas Polska Sp.z o.o., Posen/Polen	100,00

Zugänge

Durch Neugründungen sind im Laufe des Geschäftsjahres 15 inländische Gesellschaften und drei ausländische Gesellschaften neu zum Konsolidierungskreis hinzugekommen. Bei den neugegründeten Unternehmen handelt es sich um Gesellschaften des Geschäftsbereiches Eigenbetrieb, wobei Gegenstand der Projektgesellschaften der Betrieb von Biogasanlagen an einem oder teilweise auch an mehreren Standorten ist. Daneben wurde die EnviTec Stromkontor GmbH & Co. KG gegründet, die als Gegenstand ihres Unternehmens den Handel und die Vermarktung von elektrischer Energie und Regelenergiekapazitäten aus erneuerbaren Energien hat. Diese Erwerbe wurden nicht nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ behandelt, da die Definition eines Geschäftsbetriebs nicht erfüllt ist. Die Erwerbe wurden vielmehr als Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten dargestellt. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Gruppe den einzelnen identifizierten Vermögenswerten und Schulden auf der Grundlage der beizulegenden Zeitwerte zugeordnet.

Weiterhin konnte ein Zugang aufgrund von Neugründungen von acht at-equity bewerteten Unternehmen verzeichnet werden, die ebenfalls den Betrieb von Biogas-

anlagen zum Gegenstand haben. Mit Vertrag vom 15. September 2011 hat die EnviTec Biogas Betriebs GmbH & Co. KG 25 Prozent der Kommanditanteile in Höhe von TEUR 25 an der Biogas Reinsfeld GmbH & Co. KG sowie 25 Prozent der Anteile des Stammkapitals von TEUR 25 an der Biogas Reinsfeld Verwaltungs GmbH zu einem Kaufpreis von insgesamt TEUR 50 veräußert. Mit dieser Veräußerung verbunden war der Kontrollverlust an den beiden Gesellschaften. Die erfolgswirksame Entkonsolidierung erfolgte gem. IAS 27.34d. Es erfolgt somit ein Übergang von der Vollkonsolidierung in die at-equity Bewertung. Aus der Entkonsolidierung ist ein Gewinn von TEUR 3 entstanden.

Weitere Veränderungen

Mit Wirkung zum 1. Juli 2011 hat die EnviTec Biogas AG weitere 10,9 Prozent des Kommanditkapitals von TEUR 500 der eeMaxx Anlagen- und Betriebs GmbH & Co. KG sowie weitere 10,9 Prozent des Stammkapitals von TEUR 25 der eeMaxx Verwaltungs GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 578 erworben. Gegenstand der Gesellschaften ist der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus Biomasse, insbesondere Biogas, sowie die Beteiligung an gleichartigen Gesellschaften. Durch den Zukauf kam es zu keinem Statuswechsel und

wurde als erfolgsneutrale Transaktion zwischen den Kapitalgebern behandelt. Durch den Zukauf hat sich der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter um TEUR 3 vermindert.

5 (Vorjahr: 5) Gemeinschaftsunternehmen sowie 60 (Vorjahr: 50) Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von jeweils über 20 Prozent werden entsprechend IAS 31 bzw. IAS 28 at-equity konsolidiert. Bei den assoziierten Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 50% liegt nur maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher und tatsächlicher Gegebenheiten vor.

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften machten im Geschäftsjahr 2011 von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch.

Name und Sitz der Gesellschaft	
EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Falkenberg GmbH & Co. KG, Falkenberg
Zweite EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne	EnviTec Service GmbH & Co. KG, Lohne
RePro Beber GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Heilemann-Holsten GmbH & Co. KG, Rotenburg
Biogas Schönthal GmbH & Co. KG, Willebadessen	ETBKN GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Thomasburg GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Sachsendorf GmbH & Co. KG, Schwarz
Biogas Nieheim GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Dambeck GmbH & Co. KG, Friesoythe
Biogas Heilemann GmbH & Co. KG, Rotenburg/Wümme	Biogas Schenkenhorst GmbH & Co. KG, Garrel
Biogas Friedland GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Kalbe GmbH & Co. KG, Garrel
Biogas Angern GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Brehna GmbH & Co. KG, Garrel
Biogas Hirl GmbH & Co. KG, Bresegard	Biogas Schönhausen GmbH & Co. KG, Garrel
EnviTec Biogas Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Düben GmbH & Co. KG, Garrel
GLC Biogas GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Schinne GmbH & Co. KG, Garrel
Biogas Wanzleben GmbH & Co. KG, Wanzleben	Biogas Glauzig GmbH & Co. KG, Garrel
Erste Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	Biogas Dingelstedt GmbH & Co. KG, Garrel
Zweite Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	eeMaxx Anlagen- und Betriebs GmbH & Co. KG, Garrel
Dritte Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	Biogas Wesenberg GmbH & Co. KG, Lohne
Vierte Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	Biogas Osterburg GmbH & Co. KG, Lohne
Fünfte Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	Biogas Klein Mühlingen GmbH & Co. KG, Vogelsang
Sechste Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Ringleben GmbH & Co. KG, Lohne
EWS Biogas Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Gramzow GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Kalefeld GmbH & Co. KG, Kalefeld	Biogas Weyhausen GmbH & Co. KG, Garrel
Biogas Sondershausen GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Genshagen GmbH & Co. KG, Garrel
Biogas Herzberg GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Neutrebbin GmbH & Co. KG, Neutrebbin
Biogas Lüchow GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Trüstedt GmbH & Co. KG, Garrel

Biogas Bad Wilsnack GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Mühlengiez GmbH & Co. KG, Garrel
EnviTec Energy Contracting GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Böddenstedt GmbH & Co KG, Salzwedel
Biogas Quakenbrück GmbH & Co. KG, Lohne	Biogas Schönwalde GmbH & Co. KG, Schönwalde
ETC EnviTec Technologie-Centrum GmbH & Co. KG, Lohne	EnviTec Stromkontor GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Groß Warnow GmbH & Co. KG, Karstädt	

3.3. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen grundsätzlich auf Euro-Basis, so dass insoweit eine Währungsumrechnung entfällt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind bis auf sieben Ausnahmen in Euro aufgestellt. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet, die Vermögenswerte und Schulden des in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlusses werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mithilfe von Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Entstandene Währungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Wir verweisen hierzu auf den Eigenkapitalspiegel sowie auf die Gesamtergebnisrechnung. Die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der at-equity bewerteten Unternehmen werden ebenfalls nach der Stichtagskursmethode umgerechnet.

3.4. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Als grundlegendes Bewertungskonzept wird im Konzernabschluss das Anschaffungskostenprinzip angewendet. Dort, wo die IFRS andere Bewertungskonzepte vorschreiben, werden diese verwendet; in den folgenden Ausführungen zur Bewertung von Aktiv- und Passivposten wird hierauf gesondert hingewiesen.

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertiggestellten Biogasanlagen – nach Abzug von Steuern und Erlösschmä-

lerungen - werden zum Zeitpunkt der Schlussabnahme der Anlagen realisiert. Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen für Biogasanlagen, die am Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt oder abgenommen worden sind, werden unter Anwendung der Percentage-of-completion-Methode (POC) ermittelt. Dabei wird einerseits der Anteil der erbrachten Leistungen im Verhältnis zum Gesamtvolumen des Kundenauftrags, andererseits der Gewinn des gesamten Auftrags geschätzt und entsprechend realisiert. Umsatzerlöse aus Serviceleistungen sowie aus Eigenbetrieb werden – nach Abzug von Steuern und gegebenenfalls Erlösschmälerungen – im Zeitpunkt der Leistungserbringung und bei Vorliegen einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit, dass der entstehende ökonomische Nutzen zufließen wird, realisiert. Umsatzerlöse aus langfristigen Wartungsverträgen werden nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Soweit sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, werden sie dieser entsprechend über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren linear abgeschrieben, sofern nicht durch den tatsächlichen Wertverzehr ein anderer Abschreibungsverlauf geboten ist. Die Festlegung, sowohl der voraussichtlichen Nutzungsdauer als auch der Abschreibungsverläufe, beruht auf Schätzungen im Bezug auf den Zeitraum und die Verteilung der Mittelzuflüsse aus den immateriellen Vermögenswerten im Zeitverlauf.

Entwicklungskosten wurden nicht nach IAS 38 aktiviert, da zum Bilanzstichtag die Voraussetzungen für die Aktivierung nicht vorlagen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben und unterliegen jährlichen Impairment-

tests. Hinsichtlich der Werthaltigkeitstest verweisen wir auf den Pkt. 3.7. Werthaltigkeitsprüfung.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen – mit Ausnahme von Grund und Boden sowie grundstücksgleichen Rechten – sowie etwaige außerplanmäßige Wertverluste („impairment losses“).

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden in der Regel nicht angesetzt.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen wie z.B. laufende Unterhaltungsaufwendungen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den geschätzten/erwarteten Nutzungsdauern im Konzern und stellen sich wie folgt dar:

	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Technische Anlagen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 11 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden grundsätzlich in die Kategorien:

- > Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- > Kredite und Forderungen
- > Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte
- > Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

eingeteilt.

Die Zuweisung eines finanziellen Vermögenswertes zu einer bestimmten Kategorie hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte umfasst zum einen die dem Handelsbestand zuzurechnenden finanziellen Vermögenswerte (trading) sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die von Anfang an durch das Management im Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam zum fair value bewertet werden sollen. Die EnviTec Biogas AG weist im Konzernabschluss 2011 Vermögenswerte dieser Kategorie in Höhe von 41 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus.

Kredite und Forderungen

Bei den Krediten und Forderungen handelt es sich um originäre oder erworbene Darlehen und Forderungen mit feststehenden oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden üblicherweise durch Bereitstellung von Bargeld, durch Lieferung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen begründet. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, mit Ausnahme solcher, die erst 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Finanzinstrumente dieser Kategorie werden nach ihrem Zugang mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen

langfristigen Forderungen enthaltenen finanziellen Forderungen und Darlehen, die in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Darlehen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugewiesen. Liegen bei einer Forderung Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird eine Wertberichtigung bis auf den Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows vorgenommen. Indikatoren zur Ermittlung eines Abschreibungsbedarfs liegen insbesondere bei mehrjährigen operativen Verlusten einer Gesellschaft, einer substantiellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit, einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz oder dem Erfordernis einer finanziellen Sanierung des Schuldners der Forderung vor. Kredite und Forderungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerte zeichnen sich durch feste oder bestimmbare Zahlungen, eine feste Laufzeit sowie die Absicht und Fähigkeit der EnviTec Biogas AG, diese Vermögenswerte tatsächlich bis zur Endfälligkeit zu halten, aus. Die EnviTec Biogas AG weist im Konzernabschluss 2011 keine Vermögenswerte dieser Kategorie aus.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Unter diese Kategorie fallen alle finanziellen Vermögenswerte, die keiner der anderen drei Kategorien zuzurechnen sind oder aufgrund einer subjektiven Widmung durch das Management als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte gelten. Diese Vermögenswerte werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, sofern es sich um dauerhafte beziehungsweise wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die erfolgswirksam erfasst werden.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes beziehungsweise einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 (Vorräte) diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die im Rahmen der Abwicklung von Fertigungsaufträgen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Liegt der aktuelle Einkaufspreis unter den durchschnittlichen Anschaffungskosten wird der niedrigere Wert angesetzt, es sei denn, sie gehen in Fertigungserzeugnisse ein, die voraussichtlich zu den Fertigungskosten oder darüber verkauft werden können (IAS 2.32). Eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten erfolgt nicht, weil die Voraussetzungen des IAS 23 nicht erfüllt sind.

Die Anschaffungskosten beinhalten alle Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen.

Noch nicht abgeschlossene Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden gemäß IAS 11 nach der Percentage-of-completion-Methode (POC-Methode) bilanziert. Der für die Teilgewinnrealisierung zugrunde zu legende Fertigstellungsgrad wird nach dem Cost-to-cost-Verfahren ermittelt. Der Ausweis der Aufträge, bei denen die zum Stichtag realisierten Erträge die erhaltenen teilabgerechneten Anzahlungen übersteigen, erfolgt unter den Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo. Der Ausweis der Aufträge, bei denen die zum Stichtag ausgegangenen Teilabrechnungen die realisierten Erträge übersteigen, erfolgt unter den Fertigungsaufträgen mit passivischem Saldo.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung hochwahrscheinlich ist und der langfristige Vermögenswert in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung

gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwerts und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Latente Steuern, Steuerschulden, Steuererstattungsansprüche

Als Ertragsteuern werden die erhobenen Steuern auf das steuerpflichtige Einkommen der Gesellschaften sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die tatsächlichen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 (Ertragsteuern). Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz (Buchwerte) und der Steuerbilanz (Steuerwerte) sowie auf steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen Steuergesetzen. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass hierfür ein zu versteuerndes Ergebnis zukünftig verfügbar sein wird, und es damit hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u.a. über die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft.

Weitere Informationen zu Ertragsteuern sind im Anhang Pkt. 30 enthalten.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einer wirtschaftlichen Belastung führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen), mit der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich wären.

Etwaige Rechtsstreitigkeiten und Verwaltungsverfahren werden von uns auf Einzelfallbasis geprüft. Wir bewerten die möglichen Ergebnisse solcher Rechtsstreitigkeiten anhand der uns vorliegenden Informationen und in Rücksprache mit unseren Rechtsanwälten.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten betreffen originäre und derivative Verbindlichkeiten.

Die originären Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Berichtstag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting designiert und effektiv. Hier hängt der Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung der Bewertungsergebnisse von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Auflösung erfolgt linear bzw. entsprechend der Leistungserbringung.

3.5. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

3.6. Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung von Konzernbereichen abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft wird.

Aufgrund der produktorientierten Steuerung des Geschäfts des EnviTec-Konzerns wurden bei der Einteilung der Segmente weiterhin die einzelnen Segmente Anlagenbau, Eigenbetrieb und Service identifiziert, die auch der internen Berichterstattung dienen. Der Anlagenbau beinhaltet die Projektierung, Genehmigungsplanung und Errichtung von Biogasanlagen, während das Segment Service die technische und biologische Wartung von Biogasanlagen umfasst. In dem Segment Eigenbetrieb werden die selbstbetriebenen Biogasanlagen erfasst.

in TEUR	Anlagenbau		Service		Eigenbetrieb		Überleitung		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse										
- Fremdotsatz	201.004	116.074	14.352	9.804	28.554	22.137	0	0	243.910	148.015
- Innenumsatz	5.208	5.768	3.694	2.547	4.439	3.646	-13.341	-11.961	0	0
Operatives Ergebnis	7.729	-4.287	-1.577	-2	4.607	5.335	0	0	10.759	1.046
Materialaufwand	153.742	96.254	12.410	7.858	16.257	11.656	-6.661	-6.973	175.748	108.795
Personalaufwand	17.262	15.010	2.828	1.989	1.435	1.101	0	0	21.525	18.100
sonstige betriebliche Aufwendungen	26.930	16.624	1.595	982	9.535	7.264	-4.057	-3.158	34.003	21.712
Equity-Ergebnis	0	0	0	0	-99	-90	0	0	-99	-90
Zinserträge	2.130	3.201	2	30	240	23	0	0	2.372	3.466
Zinsaufwendungen	635	516	10	3	1.440	1.346	0	0	2.085	1.865
Ertragsteuern	2.477	845	180	185	569	156	0	0	3.226	1.186
Ergebnis nach Steuern	8.432	-900	-1.728	-160	3.125	3.978	-2.279	-1.547	7.550	1.371
Segmentvermögen	277.203	229.331	11.089	6.711	148.970	113.636	-128.384	-97.808	308.878	251.870
Segment-schulden	85.043	55.152	6.826	3.605	108.827	79.135	-75.671	-60.269	125.025	77.623
Abschreibungen	3.682	2.522	103	73	6.051	4.942	-344	-283	9.492	7.254
Investitionen	2.034	2.266	261	47	32.500	16.204	0	0	34.795	18.517

Wertminderungen auf Fertigungsaufträge	0	2.086	0	0	0	0	0	0	0	2.086
Wertminderungen	443	0	0	0	0	0	0	0	443	0
Buchwert der Anteile at-equity Beteiligungen	0	0	0	0	6.973	5.360	0	0	6.973	5.360

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in Pkt. 3.4 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Dies gilt auch für Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten. Bei den Überleitungseffekten handelt es sich um konzerninterne Transaktionen.

Die Länderabgrenzung bei der regionalen Segmentierung erfolgte entsprechend dem Ort der Bautätigkeiten bzw. Dienstleistungen und stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Umsatzerlöse		Segmentvermögen		Anschaffungskosten	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Deutschland	180.775	101.056	117.002	80.779	33.471	16.947
Belgien	-	0	-	1.571	-	0
Tschechien	16.948	12.379	868	1.198	47	56
Italien	26.150	26.505	4.166	3.296	1.168	203
sonstiges Ausland	20.037	8.075	661	3.618	109	1.311
Überleitung	0	0	-10.816	-6.228	0	0
Konzern	243.910	148.015	111.881	84.234	34.795	18.517

Von den Umsatzerlösen im Bereich Anlagenbau entfallen 16,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) auf Umsätze mit dem größten Kunden des Konzerns. Mit dem zweitgrößten Kunden wurden 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR) umgesetzt.

Die Umsatzerlöse des Segments Eigenbetrieb entfallen mit 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR) auf Umsätze mit dem größten Kunden dieses Segments. Mit dem zweitgrößten Kunden wurden 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR) realisiert. Weitere Kunden mit einem Umsatzanteil von über 10% lagen nicht vor.

3.7. Werthaltigkeitsprüfung

Gemäß IFRS 3 im Zusammenhang mit den Standards IAS 36 und IAS 38 unterliegen Geschäfts- oder Firmenwerte regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfungen.

Ist einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zuzuordnen, so ist die Werthaltigkeitsprüfung jener Vermögenswerte jährlich oder, falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auch häufiger durchzuführen. Dabei werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d.h. dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, verglichen.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag

(Nutzungswert) ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Wertminderungsaufwand vor. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der künftigen Zahlungen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags stützt sich auf die aktuellen Planungen der EnviTec-Gruppe, dabei wurde bei der Berechnung von einem Planungszeitraum von 14 Jahren ausgegangen, der sich aufgrund der Restlaufzeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ergibt.

Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beträgt zum 31.12.2011 TEUR 6.963 (Vorjahr: TEUR 6.173).

Der zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsreihen herangezogene Zinssatz beträgt 7,65% und entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (sog. WACC). Der Zinssatz beruht auf Annahmen und Schätzungen über spezifische Kapitalkosten. Die Risikoadjustierung erfolgt konzernspezifisch anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche. Eine Wachstumsrate wurde bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Bei der Sensitivitätsanalyse wurde eine Minderung der zukünftigen Cashflows und eine Erhöhung der durchschnittlichen Kapitalkosten um jeweils 10% angenommen, da eine Veränderung bis zu dieser Höhe nach vernünftigem Ermessen möglich ist. Aufgrund dieser Annahmen kommt es im Rahmen des Werthaltigkeitstests zu keinem Wertminderungsbedarf.

Die vorgenommenen Schätzungen werden in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen der EnviTec-Konzern tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Cashflows für angemessen erachtet. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen, die zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen können.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert entfällt in voller Höhe (TEUR 2.229) auf die fünf Biogasanlagen in Anklam. Weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer liegen nicht vor.

4. Schätzungsunsicherheiten

Im Konzernabschluss müssen in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, in der Bewertung von Fertigungsaufträgen, der Einbringbarkeit von Forderungen und der Bildung für Rückstellungen für Gewährleistungen. Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie die Cashflows des Konzerns maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind und sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und deren Folgen somit schwer abzuschätzen sind. Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gesellschaft sind in der Anhangangabe Pkt. 3.4 des Konzernabschlusses beschrieben. Nicht alle wichtigen Rechnungslegungsregeln erfordern eine schwierige, subjektive oder komplexe Beurteilung von Sachverhalten. Dennoch können folgende Bilanzierungs- und Bewertungsregeln als bedeutend betrachtet werden:

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer beruht auf Schätzungen des Zeitraums, in dem die immateriellen Vermögenswerte oder Sachanlagen Mittelzuflüsse generieren.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen sind auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen (Impairmenttest), wenn Ereignisse oder verän-

derte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Vermögenswerts eventuell nicht werthaltig ist.

Die Geschäftsführung hält die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte und die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in der Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen. Diese können zu außerplanmäßigen Abschreibungen oder auch Wertaufholungen in der Zukunft führen, falls sich die von der Geschäftsführung erwarteten Entwicklungen umkehren sollten.

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns resultieren auch aus Erlösen aus Fertigungsaufträgen im Sinne von IAS 11 (Biogasanlagen). Zur Erfassung der Umsatzerlöse für die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Aufträge (Projekte) ist es erforderlich, den Gesamtgewinn und den Fertigstellungsgrad zu ermitteln. Zur Ermittlung dieser Größen werden die einzelnen Projektkalkulationen und die Unterlagen aus dem Projektmanagement herangezogen. In diese Unterlagen gehen notwendigerweise Schätzungen ein, da die Größen Gesamtgewinn und Fertigstellungsgrad bei noch nicht abgeschlossenen Projekten von der weiteren Entwicklung der Projekte nach dem Bilanzstichtag abhängig sind.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist.

Erläuterungen zur Bilanz

5. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2011 ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Die Grundstücke und Gebäude umfassen insbesondere die Bürogebäude auf eigenen Grundstücken in Saerbeck und in Lohne sowie Grundstücke und Gebäude im Zusammenhang mit Biogasanlagen. Die Zugänge 2011 bei den Grundstücken und Gebäuden betreffen im Wesentlichen den Bau diverser Gebäude im Zusammenhang mit der Errichtung von Biogasanlagen. Die technischen Anlagen und Maschinen betreffen im Wesentlichen die eigenbetriebenen Biogasanlagen. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst im Wesentlichen Betriebsausstattung zum Bau von Biogasanlagen und Kraftfahrzeuge sowie Betriebsausstattung zur Erbringung von Serviceleistungen.

Sachanlagen unterliegen im Umfang von TEUR 47.379 (Vorjahr: TEUR 26.460) Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen. Die Abgänge von Sachanlagen ergaben sich aus der Veräußerung von Vermögenswerten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 443 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen. Betroffen ist eine Lizenz zum Bau von Gasaufbereitungsanlagen, für die eine Werthaltigkeit nicht mehr gegeben war.

6. Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen

Die Entwicklung der Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen im Geschäftsjahr 2011 ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die nachstehenden Übersichten zeigen eine Zusammenfassung der aggregierten Finanzangaben (Gewinn- und Verlustrechnungen sowie Bilanzen) der at-equity bilanzierten Beteiligungen im EnviTec-Konzernabschluss.

Die nach § 313 Abs. 2 Nr. 2,3 HGB aufzustellende Liste des Anteilsbesitzes enthält weitere Informationen zu den Anteilen an at-equity bewerteten Beteiligungen.

7. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nachstehend aufgeführte nach § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB aufzustellende Liste des Anteilsbesitzes enthält weitere Informationen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Finanzangaben der at-equity bewerteten Beteiligungen zum 31. Dezember 2011

Ergebnisdaten der at-equity bewerteten Beteiligungen gem. IAS 28	2011 in EUR	2010 in EUR
Umsatzerlöse	16.232.254	7.367.123
Rohergebnis	10.383.882	4.491.330
Jahresergebnis	-631.584	-543.651
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	100.385	-118.609

Zusammengefasste Finanzinformationen der at-equity bewerteten Beteiligungen gem. IAS 28	2011 in EUR	2010 in EUR
Langfristige Vermögenswerte	65.974.283	33.930.504
Kurzfristige Vermögenswerte	21.396.538	13.366.863
Langfristige Schulden	36.317.562	16.328.098
Kurzfristige Schulden	37.389.268	22.357.061
Eigenkapital	13.663.991	8.612.208
Buchwert aus at-equity bewerteten Beteiligungen	6.319.799	4.807.606

Ergebnisdaten der at-equity bewerteten Beteiligungen gem. IAS 31	2011 in EUR	2010 in EUR
Umsatzerlöse	2.365.361	4.857.767
Rohergebnis	213.003	1.641.958
Jahresergebnis	-375.190	412.772
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-199.832	28.513

Zusammengefasste Finanzinformationen der at-equity bewerteten Beteiligungen gem. IAS 31	2011 in EUR	2010 in EUR
Langfristige Vermögenswerte	2.121.189	2.183.882
Kurzfristige Vermögenswerte	3.285.878	2.441.006
Langfristige Schulden	4.259	0
Kurzfristige Schulden	3.676.027	2.846.261
Eigenkapital	1.726.781	1.778.627
Buchwert aus at-equity bewerteten Beteiligungen	652.721	552.552

Liste des Anteilsbesitzes

Aufstellung der in den Konzern einbezogenen Unternehmen und des sonstigen Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2011

I. Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)	Konzernanteil in %		Eigenkapital in EUR		Ergebnis in EUR	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
EnviTec Service GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	3.992.990	3.449.294	890.448	1.726.284
Zweite EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	8.900.626	8.732.921	167.706	50.437
Zweite EnviTec Verwaltungs GmbH, Lohne	100	100	32.714	29.581	3.133	1.643
ET Agro Trade GmbH, Lohne	100	0	109.769	38.120	71.648	76.095
EnviTec Biogas Nederland B.V., Enter/Niederlande	100	100	-354.675	-118.504	-236.313	216.968
EnviTec Baltic SIA, Riga/Lettland	100	100	-718.024	-624.968	-181.240	-374.846
EnviTec Iberica S.L., Bilbao/Spanien	100	100	-592.792	-432.869	-147.547	-109.109
EnviTec Italia GmbH, Lohne	100	100	-839.591	-839.591	6.168	-6.168
EnviTec Italia S.r.l., Sommacampagna/Italien	100	100	693.528	157.167	535.515	121.708
EnviTec Energy Contracting GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	862.943	1.089.583	-226.640	47.187
EnviTec Energy Contracting Verwaltungs GmbH, Lohne	100	100	27.280	26.617	663	1.546
EWS Biogas Projektentwicklungs- GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	70.468	68.577	1.892	2.176
EWS Biogas Projektentwicklung Verwaltungs GmbH, Lohne	100	100	33.204	31.506	1.698	1.664
Biogas Anklam Verwaltungs GmbH, Lohne	100	100	821.323	770.128	51.195	274.854
Erste Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	93,85	93,85	520.006	358.611	161.395	206.495
Zweite Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	100	100	585.094	392.301	192.792	216.335
Dritte Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	100	100	550.132	341.006	209.126	220.567
Vierte Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	100	100	561.875	371.186	190.689	209.777
Fünfte Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	100	100	756.382	635.363	121.020	199.620
Sechste Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	100	100	96.204	97.822	-1.619	-2.178
Biogasanlage Coevorden GmbH, Lohne	100	100	13.338	19.072	-5.734	-4.417
ETC EnviTec Technologie-Centrum GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	38.038	40.534	-2.496	-55.101
EnviTec Biogas Korea Inc., Seoul/Republik Korea	100	100	0	-90.166	0	-138.513
EnviTec Biogas Romania s.r.l., Aras/Rumänien	100	100	0	-89.328	0	-99.756
EnviTec Biogas Polska Sp.z o.o., Poznan/Polen	100	100	0	-158.278	0	-130.820
Pieve D'Olimi Biogas Soc. Agricola a.r.l., Bozen/Italien	100	100	-1.501	10.227	-181.729	-58.734
Stagno Lombardo Biogas Soc. Agricola a.r.l., Bozen/Italien	100	100	22.942	10.135	-67.193	-86.827
EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne	94,92	94,92	1.438.825	1.295.943	242.882	181.350
EnviTec Verwaltungs GmbH, Lohne	95,12	95,12	35.977	34.321	1.657	1.454
Biogas Falkenberg GmbH & Co. KG, Falkenberg	91,5	100	460.083	524.929	-64.845	-12.653
Biogas Falkenberg Verwaltungs GmbH, Falkenberg	91,5	100	27.413	25.701	1.711	1.562
Biogas Groß Warnow GmbH & Co. KG, Karstädt	91,5	91,5	100.303	60.425	-60.122	-24.881
Biogas Groß Warnow Verwaltungs GmbH, Karstädt	91,5	91,5	27.959	26.357	1.602	1.484
EnviTec Biogas Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne	91,5	91,5	4.796.719	394.944	-539.225	-516.607

GLC Biogas GmbH & Co. KG, Lohne	91,5	91,5	106.891	101.902	4.989	3.155
Biogas Herzberg GmbH & Co. KG, Lohne	91,5	91,5	41.869	26.508	-384.639	-512.585
Biogas Kalefeld GmbH & Co. KG, Kalefeld	91,5	91,5	97.258	101.212	-3.954	2.071
Biogas Lüchow GmbH & Co. KG, Lohne	91,5	100	564.198	97.579	-77.381	-2.117
Biogas Quakenbrück GmbH & Co. KG, Lohne	91,5	91,5	-4.143	72.784	-206.926	-119.389
EnviTec Projektentwicklung GmbH, Lohne	87,5	87,5	1.267.823	1.466.601	-198.777	516.276
Biogas Friedland GmbH & Co. KG, Lohne	87,5	87,5	724.912	492.185	232.727	630.109
Biogas Bad Wilsnack GmbH & Co. KG, Lohne	87,5	87,5	28.207	62.178	-33.972	-336
Biogas Böddenstedt GmbH & Co. KG, Salzwedel	100	0	277.646	0	-40.450	0
Biogas Böddenstedt Verwaltung GmbH, Salzwedel	100	0	26.587	0	1.006	0
Biogas Sondershausen GmbH & Co. KG, Lohne	87,5	87,5	111.970	107.971	3.999	5.147
Biogas Friedland Verwaltungs GmbH, Lohne	87,4	87,4	76.422	55.487	20.936	15.455
EnviTec Biogas d.o.o., Zagreb/Kroatien	85	85	-41.675	-41.675	-39.607	-39.607
Biogas Varadin d.o.o., Zagreb/Kroatien	85	85	0	0	0	0
Biogas Schönthal GmbH & Co. KG, Willebadessen	79	79	131.723	340.927	90.796	81.684
Biogas Schönthal Verwaltungs GmbH, Willebadessen	79	79	31.925	30.262	1.663	1.584
Biogas Angern GmbH & Co. KG, Lohne	87,6	87,6	418.579	608.404	210.175	287.201
Biogas Angern Verwaltungs GmbH, Lohne	87,6	87,6	33.688	31.000	1.663	1.624
Baura Biogas Soc. Agricola a.r.l., Bozen/Italien	75	75	57.021	63.847	-54.826	-14.369
Fabrico Biogas Soc. Agricola a.r.l., Bozen/Italien	75	75	23.045	40.812	-38.017	-11.155
Rolo Biogas Soc. Agricola a.r.l., Bozen/Italien	80	80	36.295	42.748	-6.453	-11.219
Malombra Biogas Soc. Agricola a.r.l., Bozen/Italien	75	75	847	9.243	-8.396	-23.962
Latina Biogas Soc. Agricola a.r.l., Bozen/Italien	100	100	-420	3.630	-4.050	-6.370
Formignana Biogas Soc. Agricola a.r.l., Bozen/Italien	100	100	-62.657	10.598	-203.255	-94.401
Brazzolo Biogas Soc. Agricola a.r.l., Bozen/Italien	100	100	-67.302	10.048	-177.349	-107.952
Biogas Operating Holding S.r.l., Sommacampagna/Italien	85	85	53.592	-10.447	-25.961	-20.447
Pressanna Biogas Soc. a.r.l., Sommacampagna/Italien	100	100	11.467	11.010	-6.543	-5.990
Urbana Biogas Soc. a.r.l., Sommacampagna/Italien	100	100	13.284	11.285	-23.001	-14.715
Schio Biogas Soc. a.r.l., Sommacampagna/Italien	100	100	6.492	6.264	-6.508	-3.736
Cona Biogas Soc. a.r.l., Sommacampagna/Italien	100	100	-32.203	-2.773	-42.203	-35.273
Foresti Biogas Soc. a.r.l., Sommacampagna/Italien	100	100	-30.329	-2.685	-47.279	-35.185
Caldogno Biogas Soc. a.r.l., Sommacampagna/Italien	100	100	12.352	8.214	-7.648	-1.786
Merlara Biogas Soc. a.r.l., Sommacampagna/Italien	100	100	20.110	12.438	-18.328	-22.562
Massa Fiscaglia Biogas Soc. a.r.l., Sommacampagna/Italien	100	100	3.049	10.483	-7.434	-4.517
A3 Water Solutions GmbH, Gelsenkirchen	70	70	1.332.662	1.232.424	100.238	-122.316
MMF MaxFlow Membran Filtration GmbH, Gelsenkirchen	70	70	-43.473	-29.562	-13.911	-348.431
Biogas Wanzleben GmbH & Co. KG, Lohne	70	70	357.238	434.119	83.119	-146.600
Biogas Wanzleben Verwaltungs GmbH, Wanzleben	70	70	31.539	29.894	1.644	1.709

Biogas Heilemann GmbH & Co. KG, Rotenburg/Wümme	70	70	94.878	-387.464	182.342	19.909
Biogas Heilemann Verwaltungs GmbH, Rotenburg/Wümme	70	70	34.275	31.408	2.867	2.177
Biogas Heilemann-Holsten GmbH & Co. KG, Rotenburg/Wümme	100	100	290.441	-27.686	-101.873	-115.070
Second Biogas Operating Holding S.r.l., Sommacampagna/Italien	66	70	76.563	105.401	-218.839	10.612
Envitec France sarl, Tregueux/Frankreich	65	65	54.457	-503.032	15.104	-246.728
Biogas Thomasburg GmbH & Co. KG, Lohne	65,6	65,6	-275.796	-192.328	-83.468	-122.571
Biogas Thomasburg Verwaltungs GmbH, Lohne	65,6	65,6	32.085	30.300	1.785	1.663
Biogas Nieheim GmbH & Co. KG, Lohne	64,8	64,8	658.936	582.196	76.739	119.878
Biogas Nieheim Verwaltungs GmbH, Lohne	64,8	64,8	31.754	30.144	1.610	1.583
RePro Beber GmbH & Co. KG, Lohne	64,6	64,6	340.534	125.040	215.494	63.757
RePro Beber Verwaltungs GmbH, Lohne	64,6	64,6	33.007	31.403	1.604	1.497
Biogas Hirl GmbH & Co. KG, Bresegard	64	64	244.178	195.423	48.755	-59.715
Biogas Hirl Verwaltungs GmbH, Bresegard	64	64	30.753	28.593	2.160	1.444
Envitec Biogas UK Ltd, Rugeley/Großbritannien	60	60	-136.768	-459.099	211.403	-189.734
Biogas Nordholz GmbH, Minden	60	60	158.629	132.450	26.179	74.994
EnviTec Biogas SK s.r.o., Levice/Slowakei	100	100	-104.926	4.742	-109.668	-258
EnviTec Biogas Central Europe s.r.o., Tschechien	55	55	-563.338	44.451	1.637.807	669.687
ETBKN GmbH & Co. KG, Lohne	75	75	1.986.144	1.981.203	4.941	-18.797
ETBKN Verwaltungs GmbH, Lohne	75	75	25.437	24.677	760	-323
Biogas Gramzow GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	97.531	98.805	-1.273	-1.196
Biogas Wesenberg GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	481.605	92.600	-10.995	-7.400
Biogas Ringleben GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	81.404	94.912	13.508	-5.088
Biogas Osterburg GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	511.040	98.892	-37.852	-1.108
Biogas Klein Mühlingen GmbH & Co. KG, Vogelsang	100	100	351.863	97.177	-45.314	-2.823
Biogas Schönwalde GmbH & Co. KG, Schönwalde	100	0	468.975	0	-83.349	0
Biogas Schönwalde Verwaltung GmbH, Schönwalde	100	0	27.343	0	1.161	0
Biogas Sachsendorf GmbH & Co. KG, Schwarz Sachsendorf	100	100	607.990	38.154	-426.363	-60.055
eeMaxx Anlagen- und Betriebs GmbH & Co. KG, Garrel	61	50,1	6.757.768	4.923.112	75.070	36.255
eeMaxx Verwaltungs GmbH, Garrel	61	50,1	23.809	22.511	1.298	284
Biogas Schenkenhorst GmbH & Co. KG, Garrel	85	85	1.833	161.628	-159.795	-34.036
Biogas Schenkenhorst Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	100	28.325	26.641	1.684	168
Biogas Brehna GmbH & Co. KG, Garrel	90	90	392.106	524.488	-131.132	-25.512
Biogas Brehna Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	100	26.435	24.787	1.648	-213
Biogas Kuck Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	100	27.923	26.471	1.451	-2
Biogas Düben GmbH & Co. KG, Garrel	90	90	11.021	22.780	-11.759	-2.220
Biogas Düben Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	100	26.083	24.293	1.790	-707
Biogas Dambeck GmbH & Co. KG, Garrel	100	100	569.391	511.898	57.492	-106.193

Biogas Dambeck Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	100	28.874	26.934	1.941	495
Biogas Kruse Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	100	25.041	23.982	1.059	-1.316
Biogas Schönhausen GmbH & Co. KG, Garrel	100	100	6.024	22.494	-16470	-2.506
Biogas Schönhausen Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	100	26.505	24.272	2.233	-728
Biogas Kalbe GmbH & Co. KG, Garrel	100	100	529.210	336.981	56.229	-256.998
Biogas Kalbe Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	100	28.680	26.957	1.723	483
Biogas Glauzig GmbH & Co. KG, Garrel	100	100	8.341	23.697	-15.356	-1.303
Biogas Glauzig Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	100	25.341	24.025	1.316	-975
Biogas Schinne GmbH & Co. KG, Garrel	100	100	3.557	23.699	-20.142	-1.301
Biogas Schinne Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	100	25.127	24.025	1.101	-975
Biogas Dingelstedt GmbH & Co. KG, Garrel	100	100	-4.774	21.605	-26.379	-3.395
Biogas Dingelstedt Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	100	25.538	24.325	1.212	675
Biogas Genshagen GmbH & Co. KG, Garrel	100	0	18.892	0	-6.108	0
Biogas Genshagen Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	0	24.383	0	-647	0
Biogas Trüstedt GmbH & Co. KG, Garrel	100	0	18.337	0	6.663	0
Biogas Trüstedt Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	0	24.079	0	-921	0
Biogas Neutrebbin GmbH & Co. KG, Garrel	100	0	1.268.982	0	-76.083	0
Biogas Neutrebbin Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	0	25.457	0	457	0
Biogas Mühlengeez GmbH & Co. KG, Garrel	100	0	18.105	0	-6.895	0
Biogas Mühlengeez Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	0	24.909	0	-91	0
Biogas Weyhausen GmbH & Co. KG, Garrel	100	0	18.730	0	-6.270	0
Biogas Weyhausen Verwaltungs- GmbH, Garrel	100	0	23.828	0	-1.172	0
EnviTec Biogas USA, Inc., Rochester/USA	100	0	-61.789	0	-62.044	0
EnviTec Stromkontor GmbH & Co. KG	100	0	48.540	0	-1.460	0
EnviTec Biogas Service Italy S.r.l., Sommacampagna/Italien	100	0	58.122	0	-41.878	0
EnviTec Biogas Service UK Ltd., Rugeley/Großbritannien	60	0	-21.679	0	-31.679	0

II. Gemeinschaftsunternehmen (at-equity bewertet)	Konzernanteil in %		Eigenkapital in EUR		Ergebnis in EUR	
EnviTec Biogas kft., Ungarn*	51,14	51,14	-417	-33.530	33.117	39.328
EnviTec Biogas (India) Private Limited, Indien	50	50	1.264.891	1.702.672	-437.781	340.815
ETFT EnviTec Filtration Technik GmbH, Lohne	50	50	-59.538	-17.076	-7.145	-52.393
P. Theunissen Holding B.V., Niederlande	50	50	0	-58.204	0	-76.204
Envitec van de Velde Service B.V.B.A., Belgien	50	50	59.316	59.316	17.559	17.559

* Aufgrund von Vereinbarungen im Gesellschaftsvertrag der EnviTec Biogas SEE kft. hat der EnviTec Konzern keine Möglichkeit der Beherrschung der Gesellschaft, so dass die EnviTec Biogas SEE kft trotz Mehrheit der Anteile weiterhin nach der Equity-Methode bewertet wird.

III. Assoziierte Unternehmen (at equity bewertet)	Konzernanteil in %		Eigenkapital in EUR		Ergebnis in EUR	
Biogas Lüken-Feldmann KG, Harkebrügge	50	50	290.652	222.159	130.437	142.513
EnviTec Assekuranzmakler GmbH, Lohne	50	50	65.122	58.337	6.785	21.911
Biogas Neu Sterley GmbH & Co. KG, Lohne	50	50	656.924	696.497	170.428	125.426
Biogas Neu Sterley Verwaltungs GmbH, Lohne	50	50	31.703	29.929	1.774	2.488
Biogas Spekendorf GmbH & Co. KG, Lohne	50	50	324.639	217.085	107.554	207.218
Biogas Spekendorf Verwaltung GmbH, Lohne	50	50	33.941	32.140	1.800	1.666
Biogas Golzow GmbH & Co. KG, Golzow	48	48	1.212.761	90.868	-116.507	-6.352
Biogas Golzow Verwaltungs GmbH, Golzow	48	48	28.566	25.445	3.121	620
Biogas Gut Rigterink GmbH & Co. KG, Bad Bentheim	46	46	268.391	385.250	-116.859	-284.252
Biogas Gut Rigterink Verwaltungs GmbH, Bad Bentheim	46	46	29.207	27.521	1.686	1.719
Biogas Putzar GmbH & Co. KG, Putzar	50	50	447.611	338.459	-90.849	-34.304
Biogas Putzar Verwaltungs GmbH, Putzar	50	50	28.820	27.155	1.665	1.801
Knipgas GmbH & Co. KG, Kleve	50	50	489.990	473.256	16.734	-121.624
Knipgas Verwaltungs GmbH, Kleve	50	50	27.302	25.763	1.539	1.574
Biogas Güntner GmbH & Co. KG, Barßel-Harkebrügge	44	44	-50.604	-81.197	30.592	-53.561
Biogas Güntner Verwaltungs GmbH, Barßel-Harkebrügge	44	44	28.427	28.509	-82	1.550
Biogas Löschenrod GmbH & Co. KG, Lohne	44	44	42.349	57.542	-15.193	-80.928
Biogas Löschenrod Verwaltungs GmbH, Lohne	44	44	31.984	30.490	1.494	1.550
Biogas Dishley GmbH & Co. KG, Lohne	50	50	539.758	426.952	112.806	-64.176
Biogas Dishley Verwaltungs GmbH, Lohne	50	50	26.575	25.061	1.514	1.376
Biogas Exter GmbH & Co. KG, Vlotho-Exter	49	0	632.647	0	-35.576	0
Biogas Exter Verwaltungs GmbH, Vlotho-Exter	49	0	27.922	0	801	0
Biowatt Sarl, Frankreich	50	50	853.834	784.451	160.038	-42.608
Biogas Reinsfeld GmbH & Co. KG, Lohne	50	75	672.487	731.262	-98.775	-21.418
Biogas Reinsfeld Verwaltung GmbH, Lohne	50	75	27.980	26.381	1.599	1.154
Biogas Ihorst GmbH & Co. KG, Holdorf	27,5	27,5	313.302	283.908	29.394	30.770
Biogas Ihorst Verwaltungs GmbH, Holdorf	27,5	27,5	27.706	25.841	1.866	753
Rentech Bioenergias S.A., Athen/Griechenland	21	21	0	0	0	0
Helianthus srl, San Dona di Piave/Italien	50	50	0	0	0	0
Biogas Potthast GmbH & Co. KG, Beverungen	50	50	484.761	562.051	-77.289	-21.949
Biogas Potthast Verwaltungs GmbH, Beverungen	50	50	27.680	25.936	1.744	936
Biogas Kleve GmbH & Co. KG, Kleve	50	50	14.494	90.769	-76.275	-14.231
Biogas Kleve Verwaltungs GmbH, Kleve	50	50	26.522	25.048	1.474	48
Biogas Medebach GmbH & Co. KG, Medebach	50	50	83.662	96.411	-12.749	-3.589
Biogas Medebach Verwaltungs GmbH, Medebach	50	50	26.831	25.108	1.723	108
Biogas Altentreptow GmbH & Co. KG, Altentreptow	50	50	295.996	97.557	-116.561	-2.443
Biogas Altentreptow Verwaltungs GmbH, Altentreptow	50	50	26.766	25.184	1.582	184

Biogas Roga GmbH & Co. KG, Datzetal	50	50	512.896	565.876	-52.980	-8.887
Biogas Roga Verwaltungs GmbH, Datzetal	50	50	25.901	24.879	1.022	-121
Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG, Nonnendorf	50	50	88.119	98.282	-10.163	-1.718
Biogas Produktion Nonnendorf Verwaltungs GmbH, Nonnendorf	50	50	25.497	24.818	679	-182
Biogas Elm GmbH & Co. KG, Bremervörde	49	49	290.536	373.469	-82.933	-306.861
Biogas Elm Verwaltungs GmbH, Bremervörde	49	49	29.267	27.259	2.008	1.699
Biogas Brakel GmbH & Co. KG, Brakel	50	50	500.866	559.592	-58.726	-15.408
Biogas Brakel Verwaltungs GmbH, Brakel	50	50	26.869	25.035	1.834	35
Biogas Penzlin GmbH & Co. KG, Lohne	50	50	332.923	99.756	-86.832	-244
Biogas Penzlin Verwaltungs GmbH, Lohne	50	50	25.718	24.312	1.406	-688
Biogas Dirkes GmbH & Co. KG, Südmerzen	50	50	650.957	584.823	66.133	-14.665
Biogas Dirkes Verwaltungs GmbH, Südmerzen	50	50	26.841	25.343	1.498	851
Biogas Grieben GmbH & Co. KG, Grieben	49	0	240.118	0	-18.524	0
Biogas Grieben Verwaltungs GmbH, Grieben	49	0	26.331	0	1.586	0
Biogas Rönnau GmbH & Co. KG, Ahlhorn	50	50	345.866	408.430	-62.564	-89.251
Biogas Rönnau Verwaltungs GmbH, Ahlhorn	50	50	26.965	25.442	1.523	1.028
Biogas Kruse GmbH & Co. KG, Garrel	50	50	794.697	1.044.678	-249.981	-111.304
Biogas Meetzen GmbH & Co. KG, Holdorf	49	0	7.495	0	-2.505	0
Biogas Meetzen Verwaltungs GmbH, Holdorf	49	0	25.007	0	7	0
Biogas Talge Verwaltungs- GmbH, Garrel	49	49	26.040	24.241	1.798	-759
Biogas Talge GmbH & Co. KG, Garrel	49	49	517.426	21.836	-52.034	-3.164
Biogas Barby GmbH & Co. KG, Lohne	50	0	95.555	0	1.962	0
Biogas Barby Verwaltungs GmbH, Lohne	50	0	25.892	0	717	0
Biogas Kuck GmbH & Co. KG, Garrel	49	90	336.360	220.099	122.381	-104.658
Saergas GmbH & Co. KG, Saerbeck	33,33	0	875.051	0	-69.949	0

Grundlage der Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis sind die nach HGB bzw. lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Abschlüsse. Bis auf die EnviTec Biogas (India) Private Limited haben alle Gesellschaften ihren Abschluss auf den 31.12. des Jahres aufgestellt.

8. Sonstige langfristige Forderungen

Die sonstigen langfristigen Forderungen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich vergebene festverzinsliche Darlehen an fremde Dritte mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

9. Fertigungsaufträge

Die Fertigungsaufträge zum 31.12.2011 stellen sich wie folgt dar:

Fertigungsaufträge	2011 in EUR	2010 in EUR
In Bauausführung befindliche Biogasanlagen mit aktivischem Saldo		
Im Geschäftsjahr erfasste Auftragserlöse	194.662.668	112.493.163
Kumulierte angefallene Kosten	172.687.818	101.703.753
Kumulierte ausgewiesene Gewinne	21.974.849	15.149.566
Kumulierte erhaltene Anzahlungen	-136.494.326	-58.789.511
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	58.168.341	58.063.808
In Bauausführung befindliche Biogasanlagen mit passivischem Saldo		
Im Geschäftsjahr erfasste Auftragserlöse	6.975.836	6.503.682
Kumulierte angefallene Kosten	5.889.360	2.471.635
Kumulierte ausgewiesene Gewinne	1.235.816	-437.464
Kumulierte erhaltene Anzahlungen	-10.770.305	-5.366.843
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	3.645.129	3.332.672

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Abschreibungen auf nicht werthaltige Fertigungsaufträge (Vorjahr: EUR 2.085.683) vorgenommen.

10. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	2011 in EUR	2010 in EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.794.053	19.088.514
Geleistete Anzahlungen	3.618.896	5.880.003
	34.412.949	24.968.517

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von EUR 44.486 (Vorjahr: EUR 25.795) notwendig. Der Buchwert der abgewerteten Vorräte beträgt TEUR 3.038.

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind vollständig innerhalb eines Jahres fällig. Die Einzelwertberichtigungen für Forderungen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

Forderungen	2011 in EUR	2010 in EUR
Kumulierte Wertberichtigung 01.01.	97.469	436.144
Zuführung	3.045.912	60.500
Auflösung	78.911	399.175
Kumulierte Wertberichtigung 31.12.	3.064.470	97.469

Einzelwertberichtigungen wurden auf Forderungen gegenüber Dritten vorgenommen, die sich in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden. Die Bemessung der Wertberichtigungen erfolgt dabei entsprechend der erwarteten Netto-Zahlungsausfälle. Die Wertminderungen wurden im sonstigen betrieblichen Aufwand im Konzernergebnis erfasst.

Die nicht fälligen Forderungen betragen TEUR 6.511 (Vorjahr: TEUR: 6.438). Übersicht der überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen in TEUR:

Forderungsanalyse	2011 in EUR	2010 in EUR
31 < 90 Tage	2.870	3.212
91 > 180 Tage	1.418	2.935
181 < 360 Tage	894	5.362
> 360 Tage	10.284	4.176
Gesamt	15.466	15.685

Die Sicherung der überfälligen Forderungen erfolgt üblicherweise durch Vertragserfüllungsbürgschaften, die vom Kunden angefordert werden oder durch anderweitige Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. die Abtretung von Forderungen aus der Stromerzeugung oder durch Sicherungsübereignung von Geschäftsanteilen und/oder sonstigen Vermögenswerten. Der Betrag der tatsächlichen Forderungsausfälle betrug TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 421).

12. Sonstige kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2011 in EUR	2010 in EUR
Darlehen an Dritte	22.865.734	25.651.998
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	30.663.639	14.548.704
Zinsansprüche	47.005	67.126
Abgrenzungsposten	1.543.022	1.316.691
Forderungen an Mitarbeiter	101.499	79.650
Forderungen gegen Minderheitsgesellschafter	362.302	0
Erstattung Verkehrssteuern	147.190	1.189.916
Lieferantenrückerstattung	1.675.000	0
Ausstehende Gutschriften/ Weiterberechnungen	2.481.889	1.186.534
Devisentermingeschäft	67.347	0
Übrige kurzfristige Forderungen	1.831.489	1.101.053
Gesamt	61.786.116	45.141.672

Die Wertberichtigungen für sonstige kurzfristige Vermögenswerte haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

	2011 in EUR	2010 in EUR
Kumulierte Wertberichtigung 01.01.	307.785	0
Zuführung	79.715	307.785
Auflösung	0	0
Kumulierte Wertberichtigung 31.12.	387.500	307.785

Wertberichtigungen wurden auf kurzfristige Vermögenswerte gegenüber Dritten vorgenommen, die sich in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden. Die Bemessung der Wertberichtigungen erfolgt dabei entsprechend der erwarteten Netto-Zahlungsausfälle. Die Wertminderungen wurden in den Abschreibungen im Konzernergebnis erfasst.

13. Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche betreffen Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres, die bislang noch nicht von den Finanzbehörden zurückerstattet wurden. Sie sind mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Steuerzahlung zu erwarten ist.

14. Eigenkapital

14.1. Eigenkapitalentwicklung

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2010 und 2011 ergeben sich aus dem Eigenkapitalpiegel.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 15.000. Es ist eingeteilt in 15.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 EUR je Stück.

Am 31. Dezember 2011 befanden sich 150.000 Stückaktien (Vorjahr: 150.000) der EnviTec Biogas AG mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 EUR je Stück im Bestand der EnviTec Biogas AG. Die Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 2.082 wurden vom Buchwert des Eigenkapitals abgesetzt. Unter Berücksichtigung

des Erwerbs der eigenen Aktien befinden sich zum 31. Dezember 2011 insgesamt 14.850.000 Stückaktien im Umlauf. Zur weiteren Entwicklung verweisen wir auf den Eigenkapitalspiegel.

Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2007 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag bis zu 4.500.000,00 EUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2007/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber und Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Juni 2007 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen bis zum 25. Juni 2012 einmalig oder mehrmalig begeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung jeweils festzulegenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- und/oder Wandlungsrechten aus gegen bar ausgegebene Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die Kapitalrücklage betrifft im Wesentlichen das Agio anlässlich des Börsengangs vom 12. Juli 2007. Hierdurch hat sich die Kapitalrücklage nach Abzug der Kosten des Börsengangs (TEUR 7.092) gemäß IAS 32.37 um TEUR 133.479 erhöht. Weitere Einzelheiten zur Kapitalrücklage ergeben sich aus dem Eigenkapitalspiegel.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2009 wurden aus dem Gewinnvortrag 10.000.000,00 EUR in die neu gebildete Gewinnrücklage eingestellt.

Die Fremdwährungsumrechnungsrücklage in Höhe von -74.447 EUR (Vorjahr: -54.438 EUR) beinhaltet im Wesentlichen die Differenz aufgrund der Umrechnung der Abschlüsse der vollkonsolidierten Unternehmen, deren Währung nicht auf Euro lautet. Es handelt sich hierbei um die Tochtergesellschaften in Großbritannien, Tschechien, Kroatien, Lettland und USA. Sie hat sich aufgrund der Entkonsolidierung von drei ausländischen Tochterunternehmen um 20.009 EUR erhöht.

Die Sonstigen Rücklagen umfassen die Effekte aus der

Umstellung auf IFRS in Höhe von TEUR 480 zum 01. Januar 2005 und betrifft insbesondere die Aktivierung der Fertigungsaufträge sowie in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 35) die erfolgsneutrale Bewertung von „zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ und der Devisentermingeschäfte.

Im Eigenkapital zum 31.12.2011 sind Ergebnisse aus dem other comprehensive income in Höhe von 14.861 EUR (Vorjahr: -108.581 EUR) enthalten.

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von TEUR -445 (Vorjahr: TEUR -666) enthält die Anteile von konzernfremden am Eigenkapital von vollkonsolidierten Unternehmen.

14.2. Kapitalmanagement

Die EnviTec Biogas AG steuert ihr Kapital mit dem Ziel, die Kapitalrendite zu maximieren. Hierzu gehört auch die Optimierung des Verhältnisses von Eigenkapital zu Fremdkapital. Im Mittelpunkt steht dabei die langfristige Wertsteigerung im Interesse von Investoren, Mitarbeitern und Kunden.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Fremdkapital zu Gesamtkapital. Das steuerungsrelevante Gesamtkapital besteht aus dem Eigenkapital und den Finanzverbindlichkeiten. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen, dem Gewinnvortrag, den Minderheitsanteilen sowie dem Konzernergebnis. Die Finanzverbindlichkeiten betreffen die gesamten Finanzschulden einschließlich der kurzfristigen Finanzschulden und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2011 59,5% (Vorjahr: 69,9%).

Die EnviTec Biogas AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Externe Mindestkapitalanforderungen liegen für eine Rahmenkreditlinie in Höhe von 25.000 TEUR vor. Hierfür wurde eine Eigenkapitalquote von mind. 25% vereinbart.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Risikomanagement in unserem Lagebericht.

15. Rückstellungen

Die einzelnen Rückstellungskategorien haben sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

	Stand 1.01.2011 in EUR	Verbrauch 2011 in EUR	Auflösung 2011 in EUR	Zuführung 2011 in EUR	Stand 31.12.2011 in EUR
Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen	7.358.259	7.358.259	0	7.408.279	7.408.279
Davon kurzfristig	7.358.259	7.358.259	0	7.408.279	7.408.279
Rückstellungen für Kulanzleistungen und Gewährleistungen	907.241	795.139	112.102	1.053.081	1.053.081
Davon kurzfristig	402.241	290.139	112.102	459.081	459.081
Übrige Rückstellungen	1.008.799	846.439	162.360	1.656.374	1.656.374
Davon kurzfristig	1.008.799	846.439	162.360	1.656.374	1.656.374
	9.274.299	8.999.837	274.462	10.117.734	10.117.734
Davon kurzfristig	8.769.299	8.494.837	274.462	9.523.734	9.523.734

Die einzelnen Rückstellungskategorien haben sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt entwickelt:

	Stand 1.01.2010 in EUR	Verbrauch 2010 in EUR	Auflösung 2010 in EUR	Zuführung 2010 in EUR	Stand 31.12.2010 in EUR
Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen	4.719.288	4.719.288	0	7.358.259	7.358.259
Davon kurzfristig	4.719.288	4.719.288	0	7.358.259	7.358.259
Rückstellungen für Kulanzleistungen und Gewährleistungen	928.514	928.514	0	907.241	907.241
Davon kurzfristig	426.514	426.514	0	402.241	402.241
Übrige Rückstellungen	756.066	615.817	140.249	1.008.799	1.008.799
Davon kurzfristig	747.567	607.318	140.249	1.008.799	1.008.799
	6.403.868	6.263.619	140.249	9.274.299	9.274.299
Davon kurzfristig	5.893.369	5.753.120	140.249	8.769.299	8.769.299

Die erwarteten Mittelabflüsse für die im Geschäftsjahr 2010 und 2011 bilanzierten Rückstellungen ergeben sich wie folgt:

Erwartete Mittelabflüsse	31.12.2011 in EUR	Erwartete Mittelabflüsse	31.12.2010 in EUR
2012	9.523.734	2011	8.769.299
2013	594.000	2012	505.000
	10.117.734		9.274.299

Bei den Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen handelt es sich um ausgeführte Leistungen von Dritten, bei denen die Höhe und/oder der Zeitpunkt der Abrechnung noch unsicher sind.

Die Rückstellungen für Kulanzleistungen und Gewährleistungen umfassen vertraglich vereinbarte Gewährleistungen aus dem Bau und dem Verkauf von Biogasanlagen. Die Rückstellungen basieren auf der besten Schätzung der Geschäftsführung hinsichtlich des zukünftigen Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung aus Gewährleistungen. Die Einschätzung wurde auf Basis historischer Erfahrungswerte gemacht und kann aufgrund von neuen Materialien und/oder sonstigen Faktoren schwanken.

Es erfolgte eine Abzinsung in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR). Dieser Effekt ist bei der Darstellung der Rückstellung in der Spalte Zuführung enthalten. Die Abzinsung erfolgte unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatzes bei einer Restlaufzeit von 2 Jahren. Er beträgt 3,94%.

16. Finanzverbindlichkeiten

Insgesamt setzen sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

	Gesamt in EUR	Davon kurzfristig in EUR	Gesamt in EUR	Davon kurzfristig in EUR
	31.12.2011		31.12.2010	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.935.469	30.084.953	28.610.909	5.249.593
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	5.569.088	158.330	5.917.438	552.114
Erhaltene Anzahlungen	5.066.419	5.066.419	3.322.252	3.322.252
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	713.182	189.862	1.005.632	870.657
	82.284.158	35.499.564	38.856.231	9.994.616

Die Finanzverbindlichkeiten zeigen insgesamt folgende Fälligkeiten:

Fälligkeiten im Jahr	31.12.2011 in EUR	Fälligkeiten im Jahr	31.12.2010 in EUR
2012	35.499.564	2011	9.994.616
2013	4.937.537	2012	3.098.626
2014	4.935.191	2013	2.942.462
2015	4.782.646	2014	2.937.574
2016	4.421.128	2015	2.785.696
2017 und später	27.708.092	2016 und später	17.097.257
	82.284.158		38.856.231

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen insgesamt 35.499.564 EUR (Vorjahr: 9.994.616 EUR). Ihr gewichteter durchschnittlicher Zins lag bei 3,42 Prozent.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen Kredite zur Finanzierung von Bürogebäuden, Biogasanlagen und von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen gesichert.

Im Einzelnen bestanden zum 31.12.2011 folgende Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

Darlehensgeber	Schuld zum 31.12.2011	Schuld zum 31.12.2010	Art der Sicherheit	Buchwert der Sicherheit 31.12.2011	Buchwert der Sicherheit 31.12.2010
Landessparkasse zu Oldenburg	239.243	295.028	Grundschild in Höhe von 2.250.000 EUR am Grundstück Saerbeck, Boschstraße 2, sowie eine Grundschild in Höhe von 2.000.000 EUR am Grundstück Lohne, Industriering 10a	347.347	1.157.020
Landessparkasse zu Oldenburg	326.699	402.687	Grundschild in Höhe von 2.250.000 EUR am Grundstück Saerbeck, Boschstraße 2, sowie eine Grundschild in Höhe von 2.000.000 EUR am Grundstück Lohne, Industriering 10a	474.320	1.579.229
Landessparkasse zu Oldenburg	333.567	401.033	Grundschild in Höhe von 2.250.000 EUR am Grundstück Saerbeck, Boschstraße 2, sowie eine Grundschild in Höhe von 2.000.000 EUR am Grundstück Lohne, Industriering 10a	484.291	1.572.743
Landessparkasse zu Oldenburg	4.000.000	0	Grundschild in Höhe von 2.250.000 EUR am Grundstück Saerbeck, Boschstraße 2, sowie eine Grundschild in Höhe von 2.000.000 EUR am Grundstück Lohne, Industriering 10a	5.807.417	0
Landessparkasse zu Oldenburg	340.904	386.360	Nachrangige Grundschild in Höhe von 1.430.000 EUR am Grundstück Rotenburg, Kesselhofskamp 2, Sicherungsübereignung Biogasanlagen einschließlich Maschinen und Einrichtungen, Abtretung von Ansprüchen der Stromerzeuger	312.897	332.406
Landessparkasse zu Oldenburg	542.041	614.315	Nachrangige Grundschild in Höhe von 1.430.000 EUR am Grundstück Rotenburg, Kesselhofskamp 2, Sicherungsübereignung Biogasanlagen einschließlich Maschinen und Einrichtungen, Abtretung von Ansprüchen der Stromerzeuger	497.510	528.528
Landessparkasse zu Oldenburg	21.775	56.435	Nachrangige Grundschild in Höhe von 1.430.000 EUR am Grundstück Rotenburg, Kesselhofskamp 2, Sicherungsübereignung Biogasanlagen einschließlich Maschinen und Einrichtungen, Abtretung von Ansprüchen der Stromerzeuger	19.986	48.554
Landessparkasse zu Oldenburg	992.724	1.116.816	Nachrangige Grundschild in Höhe von 1.430.000 EUR am Grundstück Rotenburg, Kesselhofskamp 2, Sicherungsübereignung Biogasanlagen einschließlich Maschinen und Einrichtungen, Abtretung von Ansprüchen der Stromerzeuger	911.168	960.857
Landessparkasse zu Oldenburg	363.632	409.088	Nachrangige Grundschild in Höhe von 1.430.000 EUR am Grundstück Rotenburg, Kesselhofskamp 2, Sicherungsübereignung Biogasanlagen einschließlich Maschinen und Einrichtungen Abtretung von Ansprüchen der Stromerzeuger	333.758	351.960
Landessparkasse zu Oldenburg	63.700	90.700	Nachrangige Grundschild in Höhe von 1.430.000 EUR am Grundstück Rotenburg, Kesselhofskamp 2, Sicherungsübereignung Biogasanlagen einschließlich Maschinen und Einrichtungen Abtretung von Ansprüchen der Stromerzeuger	58.467	78.034
Landessparkasse zu Oldenburg	568.126	722.794	Erstrangige Grundschild in Höhe von 1.100.000,00 EUR am Grundstück Angern, Loitscher Weg 5, Sicherungsübereignung Biogasanlage einschließlich Maschinen und Einrichtungen, Abtretung von Ansprüchen der Stromerzeuger	733.591	900.074

Bremer Landesbank	1.972.616	1.271.050	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 1.725.000,00 EUR am Grundstück Friedland, Am Schwarzen Weg, Sicherungsübereignung Biogasanlagen, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	1.633.627	2.886.652
Bremer Landesbank	3.000.000	782.605	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 1.725.000,00 EUR am Grundstück Friedland, Am Schwarzen Weg, Sicherungsübereignung Biogasanlagen, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	2.484.458	1.777.356
Bremer Landesbank	499.995	590.905	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 7.500.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Anklam, Konrad-Zuse-Str. 8; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	761.749	793.516
Bremer Landesbank	35.705	107.135	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 7.500.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Anklam, Konrad-Zuse-Str. 8; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	54.397	143.870
Bremer Landesbank	499.995	590.905	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 7.500.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Anklam, Konrad-Zuse-Str. 8; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	761.749	783.276
Bremer Landesbank	35.705	107.135	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 7.500.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Anklam, Konrad-Zuse-Str. 8; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	54.397	142.013
Bremer Landesbank	499.995	590.905	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 7.500.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Anklam, Konrad-Zuse-Str. 8; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	761.749	782.961
Bremer Landesbank	35.705	107.135	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 7.500.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Anklam, Konrad-Zuse-Str. 8; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	54.397	141.956
Bremer Landesbank	499.995	590.905	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 7.500.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Anklam, Konrad-Zuse-Str. 8; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	770.310	801.757
Bremer Landesbank	35.705	107.135	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 7.500.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Anklam, Konrad-Zuse-Str. 8; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	55.008	145.364
Bremer Landesbank	505.547	649.993	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 7.500.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Anklam, Konrad-Zuse-Str. 8; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	972.992	1.106.691
Oldenburgische Landesbank	1.577.313	1.800.000	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 1.800.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Wanzleben, Vor dem Schlosstor 2; Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen, sowie diversen Ansprüchen aus dem Betrieb der Biogasanlage	1.742.599	1.942.639

Oldenburgische Landesbank	1.590.909	1.750.000	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 1.750.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Thomasburg, Hagenweg, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen, sowie diversen Ansprüchen aus dem Betrieb der Biogasanlage	1.656.953	1.957.832
Bremer Landesbank	1.600.316	1.768.772	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 2.003.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Willebadessen, Schönthal 25; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	1.601.097	1.754.462
Bremer Landesbank	1.727.270	1.909.090	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 2.350.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Nieheim, Steinheimer Straße 99; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	2.237.442	2.506.034
Bremer Landesbank	1.492.362	1.649.454	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 2.128.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Bresegard, Hauptstraße 42; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	1.549.022	1.790.436
Volksbank Gelsenkirchen	201.968	218.464	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 1.111.000,00 Euro am Grundstück Gelsenkirchen; Magdeburger Str. 16a	952.866	979.302
Deutsche Kreditbank	2.062.692	2.243.356	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 2.400.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Minden, Stemmer Landstraße 151; Sicherungsübereignung der Biogasanlage und Vorräte, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	2.067.992	2.205.715
Bremer Landesbank	1.926.086	1.504.362	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 1.726.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Beber, Zum Dachtelfeld 29; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	3.297.892	1.056.335
Oldenburgische Landesbank AG	1.660.909	1.740.000	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 1.740.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Kalbe, An der Bahn; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	2.323.631	2.314.835
Oldenburgische Landesbank AG	1.727.735	1.597.500	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 1.810.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Salzwedel, Im Dorf; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	2.302.948	2.085.601
Deutsche Kreditbank	5.409.000	0	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 5.609.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Gemarkung Neunaundorf, Sicherungsübereignung der Biogasanlage und, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	4.297.832	0
Oldenburgische Landesbank AG	1.802.000	0	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 1.802.000,00 EUR am Betriebsgrundstück Sandersdorf-Brehna, Quetzer Weg; Sicherungsübereignung der Biogasanlage, Abtretung von Ansprüchen gegenüber Energieversorgungsunternehmen	2.200.679	0
Landessparkasse zu Oldenburg	2.013.330	0	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 2.160.000 EUR am Blatt 574 des Grundbuches Bötersen,, Sicherungsübereignung Biogasanlagen einschließlich Maschinen und Einrichtungen Abtretung von Ansprüchen der Stromerzeuger	2.161.073	0
Bremer Landesbank	2.000.000	0	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 6.269.000 EUR an Gemarkung Groß Rosenburg-Sachsendorf, Blätter 409 und 312,	4.469.571	0
Bremer Landesbank	1.620.000	0	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 2.436.000 EUR an Gemarkung Schönwalde, Blatt 271, Sicherungsübereignung Biogasanlagen und Vorräte einschließlich Maschinen und Einrichtungen Abtretung von Ansprüchen der Stromerzeuger,	2.492.747	0

Bremer Landesbank	1.590.000	0	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 2.260.000 EUR an Gemarkung Salzwedel, Blatt 14046 Flur 80, Sicherungsübereignung Biogasanlagen und Vorräte einschließlich Maschinen und Einrichtungen Abtretung von Ansprüchen der Stromerzeuger,	2.458.638	0
Bremer Landesbank	1.964.000	0	Erstrangige Grundschuld in Höhe von 2.184.000 EUR an Gemarkung Osterburg, Blatt 10359 Flur 5, Sicherungsübereignung Biogasanlagen und Vorräte einschließlich Maschinen und Einrichtungen Abtretung von Ansprüchen der Stromerzeuger	2.896.490	0
	47.379.264	25.389.457		59.055.057	33.830.652

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich in Höhe von TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 552) um kurzfristige Darlehensgewährungen von Minderheitsgesellschaftern im Rahmen des Liquiditätsmanagements der eigenbetriebenen Biogasanlagen. Die Verzinsung erfolgt mit einem Zinssatz von 5%. In Höhe von TEUR 5.519 (Vorjahr: TEUR 5.365) handelt es sich um Abfindungsansprüche von Minderheitsgesellschaftern. Bei den sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 748 (Vorjahr: TEUR 543) handelt es sich um Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten, die keine Kreditinstitute oder Minderheitsgesellschafter sind.

17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind vollständig innerhalb eines Jahres fällig.

18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2011 gesamt EUR	31.12.2010 gesamt EUR
Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung mit den Mitarbeitern	1.451.017	1.004.095
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	26.309	89.815
Verbindlichkeiten aus Verkehrssteuern und Steuerabzugsbeträge	267.985	859.872
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	362.111	172.806
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	945.192	1.653.694
	3.052.614	3.780.282

Bei den Verbindlichkeiten aus Verkehrssteuern und Steuerabzugsbeträgen handelt es sich um am Bilanzstichtag geschuldete Umsatzsteuer und abzuführende Lohn- und Kirchensteuer.

Bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um kurzfristige Darlehen von Dritten an diverse Tochtergesellschaften, um kreditorische Debitoren sowie um noch nicht abgerechnete Leistungen, bei denen die Höhe aber noch nicht der Zeitpunkt der Abrechnung feststeht. Die Darlehen werden mit 5% p.a. verzinst

und dienen dem kurzfristigen Liquiditätsmanagement. Weiterhin ist hier der negative Marktwert des Devisentermingeschäfts in Höhe von TEUR 26 enthalten.

19. Steuerschulden

Die Steuerschulden betreffen Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres, die bislang noch nicht an die Finanzbehörden gezahlt wurden. Sie sind mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Steuerzahlung erwartet wird.

20. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

20.1. Management von Finanzrisiken

Die EnviTec Biogas AG ist aufgrund von variabel verzinslichen lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einem ZINSRISIKO, d.h. Wertänderungen künftiger Zahlungen aus einem Finanzinstrument, ausgesetzt. Das Zinsrisiko wird von der Geschäftsführung analysiert und gemanagt. Zur Absicherung des Zinsrisikos aus einem variabel verzinslichen langfristigen Darlehen wurde ein derivatives Finanzinstrument eingesetzt. Bei diesem Darlehen in Höhe von derzeit 568.126 EUR (Vorjahr: 669.662 EUR) wurde ein variabler Zinssatz auf Basis des EURIBOR abgeschlossen. Das Zins-Cap-Geschäft stellt wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar. Von der Möglichkeit des Hedge Accounting wird kein Gebrauch gemacht. Die Fair-Value-Änderung dieses Finanzinstrumentes wird direkt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Zahler der Ausgleichszahlung der Differenz zwischen dem CAP und der variablen Verzinsung ist die Landessparkasse zu Oldenburg, Oldenburg. Die Berechnung der variablen Verzinsung erfolgt auf Grundlage des 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 1,25%. Zum Bilanzstichtag betrug der Zinssatz 2,64%. Aus Gründen der Wesentlichkeit wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. Für die langfristigen Darlehen existieren feste Zinsvereinbarungen, welche einem fair-value-Risiko unterliegen, so dass mögliche Zinssteigerungen kein Risiko für das Unternehmen darstellen. Der

EnviTec-Konzern versucht seine langfristigen Darlehen in Zeiten des Niedrigzinsniveaus festverzinslich abzuschließen, um eine möglichst hohe Planungssicherheit zu erreichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 weist der EnviTec Konzern kurzfristige variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 24.411 TEUR (Vorjahr: 697 TEUR) aus. Die Darlehen werden mit einem variablen Zins auf Basis EONIA zuzüglich einer Marge verzinst. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde mit einer Schwankungsbreite von plus/minus 50 Basispunkten bzw. 0,5% pro Jahr gerechnet. Eine Erhöhung um 50 Basispunkte hätte einen mindernden Effekt auf das Finanzergebnis von 119 TEUR, ein Verfall einen erhöhenden Effekt auf das Finanzergebnis von TEUR 119 zur Folge. Entsprechend würde sich das Eigenkapital um TEUR 86 vermindern bzw. erhöhen. An langfristigen Darlehen werden zum Jahresende 46.534 TEUR (Vorjahr: 22.793) ausgewiesen. Die fest vereinbarten Zinssätze liegen zwischen 2,4% und 5,65%. Langfristige variable Darlehen bestehen bis auf das oben genannte Darlehen nicht.

Umsätze und Einkäufe werden grundsätzlich in der Konzernwährung ausgeführt. Wesentliche WÄHRUNGSRI-SIKEN bestehen hieraus nicht. Währungsrisiken können im Zusammenhang mit der tschechischen Tochtergesellschaft entstehen, da wesentliche Zahlungsströme sowohl in Euro als auch in tschechischen Kronen anfallen. Währungsrelationen werden von uns deshalb laufend beobachtet, um gegebenenfalls rechtzeitig Kurssicherungsmaßnahmen durchführen zu können. Derivative Finanzgeschäfte unterliegen einer strengen Überwachung, die durch eine Funktionstrennung gewährleistet wird.

In 2011 wurden Devisentermingeschäfte über insgesamt 64.398 TCZK (Vorjahr: 154.663 TCZK) abgeschlossen sowie über 678 TUSD (Vorjahr: 0 TUSD) Hierdurch sollen zukünftige Zahlungsströme von mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen abgesichert werden. Hierfür wurde kein Hedge Accounting angewendet. Die Wertänderungen wurden entsprechend in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Werthaltigkeit von Forderungen und anderen finanziellen Vermögenswerten kann beeinträchtigt werden, wenn die Partner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht nachkommen. Die bilan-

zielle Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko für den Fall an, dass Geschäftspartner ihrer Verpflichtung nicht nachkommen. **KREDITRISIKEN** werden durch eine laufende Überwachung der einzelnen Forderungen sowie geeignete Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Bonitätsüberprüfungen durch externe Agenturen und die Vorlage von Finanzierungszusagen durch finanzierende Banken begrenzt. Für ein Darlehen wurde als Sicherheit ein umfangreiches Paket an Sicherungsmaßnahmen vorgenommen. Die Höhe des Darlehens beträgt TEUR 8.875 (Vorjahr: TEUR 15.000). Die tatsächlichen Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit gering. Der EnviTec-Konzern unterhält zum Bilanzstichtag Fest- und Tagesgeldkonten bei deutschen Kreditinstituten, die dem Einlagensicherungsfonds unterliegen. Ein nennenswertes Bonitätsrisiko ist nicht vorhanden.

Liquiditätsrisiken wird durch auftragsbezogene, dem Projektfortschritt angepasste Anzahlungen der Auftraggeber entgegengesetzt. Die Finanzierung des Baus der Immobilien an den Standorten Lohne und Saerbeck erfolgte grundsätzlich durch langfristige Bankdarlehen mit festen Zinssätzen. Eine tägliche Meldung des Liquiditätsstatus sowie die monatliche Liquiditätsplanung auf Grundlage der Unternehmensplanung gehören ebenso zu den Maßnahmen der Liquiditätssteuerung wie das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln. Aufgrund der bestehenden Kreditlinien bestehen keine Liquiditätsrisiken. Die freien Kreditlinien per 31.12.2011 betragen TEUR 10.220 (Vorjahr: TEUR 20.594).

Die vereinbarten Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Fälligkeiten im Jahr	31.12.2011 in EUR	Fälligkeiten im Jahr	31.12.2010 in EUR
2012	73.410.292	2011	43.708.894
2013	7.151.449	2012	5.412.850
2014	6.346.532	2013	4.562.554
2015	5.986.807	2014	4.348.915
2016	5.446.655	2015	3.989.857
2017 und später	36.462.007	2016 und später	25.337.171
	134.803.742		87.360.241

20.2. Darstellung der Finanzinstrumente

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Finanzinstrumente 2010 und 2011	Bewertungskategorie nach IAS 39		Buchwert in TEUR		Fair Value in TEUR	
	2011	2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Aktiva						
Sonstige langfristige Forderungen	LAR	LAR	13.683	12.699	14.851	13.194
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	LAR	21.978	22.123	21.978	22.123
Darlehen an Dritte	LAR	LAR	22.866	25.652	22.866	25.652
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	LAR	LAR	30.664	14.549	30.664	14.549
Zinsansprüche	LAR	LAR	47	67	47	67
Übrige kurzfristige Forderungen	LAR	LAR	6.203	3.479	6.203	3.479
Devisentermingeschäft	HfT	n.a.	67	0	67	0
Flüssige Mittel	LAR	LAR	13.853	12.788	13.853	12.788
Passiva						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	FLAC	46.785	28.862	45.281	27.463
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	FLAC	35.400	9.995	35.540	9.995
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	FLAC	16.571	14.404	16.571	14.404
Devisentermingeschäft	HfT	n.a.	26	0	26	0

Finanzinstrumente 2011

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

Loans and Receivables (LAR):	109.294 TEUR
Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC):	98.756 TEUR
Held for Trading:	41 TEUR

Finanzinstrumente 2010

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

Loans and Receivables (LAR):	91.357 TEUR
Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC):	53.261 TEUR

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Vermögensgegenständen (ohne derivative Finanzinstrumente) und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der kurzen Laufzeit angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Für die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (ohne derivative Finanzinstrumente) wird angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert langfristiger Finanzschulden und Finanzforderungen ergibt sich als Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Der Fair Value der langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 415 (Vorjahr: TEUR 691) wurde mittels eines DCF-Verfahrens ermittelt und betrifft die Ausgleichsverpflichtung der atypisch stillen Gesellschafter an der Biogas Nordholz GmbH, Minden. Der zugrundegelegte WACC beträgt 5,57%. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus dem Bilanzansatz und beträgt TEUR 415 (Vorjahr: TEUR 691). Entsprechend der in IFRS 7 vorgegebenen Fair Value Hierarchie handelt es sich hierbei um einen Fair Value der Stufe 3 (Bewertung mithilfe von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren). Die Veränderung des Fair Values in Höhe von TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 0) wurde erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern betragen insgesamt TEUR 5.569. Sie wurden nach der antizipierten Erwerbsmethode bilanziert.

Bei dem Fair Value der Devisentermingeschäfte handelt es sich um einen Fair Value der Stufe 2 (Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für das Finanzinstrument entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen. Die Ermittlung des Fair Values erfolgte anhand allgemein anerkannter Bewertungsmethoden durch externe Dritte.

Von den dargestellten finanziellen Vermögenswerten sind TEUR 2.019 (Vorjahr: 2.197) als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gestellt worden.

Nettoergebnis und Wertberichtigungen nach Bewertungskategorien:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Darlehen und Forderungen	-3.188	1.186
Davon Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungen	-3.494	-415
Davon Zinserträge Darlehen und Forderungen	2.373	+3.466
Davon Zinsaufwendungen finanzielle Verbindlichkeiten	-2.067	-1.865

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

21. Umsatzerlöse

Umsätze werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Biogasanlagen erzielt. Die Umsatzerlöse enthalten auch die Auftragserlöse aus am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Projekten nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades dieser Projekte. In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus Serviceleistungen in Höhe von 14.352 TEUR (Vorjahr: 9.804 TEUR) sowie Erträge aus Stromeinspeisungen und Wärmelieferung in Höhe von 28.554 TEUR (Vorjahr: 22.137 TEUR) enthalten. Die Umsatzerlöse haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

2011	2010	Veränderung	
in EUR	in EUR	in TEUR	in %
243.910.084	148.015.410	+95.895	64,8

Die Umsatzerlöse aus der Herstellung und dem Verkauf von Biogasanlagen enthalten fakturierte Umsatzerlöse in Höhe von 122.769 TEUR (Vorjahr: 97.433 TEUR) und Umsatzerlöse aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von 78.235 TEUR (Vorjahr: 18.641 TEUR). Der Vertrieb der Anlagen erfolgt sowohl an einzelne Landwirte als auch an industrielle Investoren.

22. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Rohmaterial für Biogasanlagen 1.696 (Vorjahr: 4.918 TEUR), Erträge aus dem Verkauf von Gesellschaftsanteilen 0 TEUR (Vorjahr: 457 TEUR), verrechnete Sachbezüge von Mitarbeitern in Höhe von 343 TEUR (Vorjahr: 300 TEUR), Erträge aus der Auflösung der Einzelwertberichtigungen zu Forderungen 79 TEUR (Vorjahr: 399 TEUR), Erträge aus weiterberechneten Kosten 822 TEUR (Vorjahr: 747 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 274 TEUR (Vorjahr: 140 TEUR), Erträge aus Rückvergütung von Lieferanten 1.625 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR),

Gutschriften 0 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR), Erträge aus der Weiterberechnung von Dienstleistungen 1.437 TEUR (Vorjahr: 393 TEUR), Erträge aus der Auflösung Ausgleichsverpflichtungen 276 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen 249 TEUR (Vorjahr: 632 TEUR)

2011		2010		Veränderung	
in EUR	in EUR	in TEUR	in %		
7.617.709	8.891.341	-1.274	-14,3		

23. Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen Materialkosten (161.519 TEUR, Vorjahr: 98.909 TEUR) sowie Kosten für Fremdleistungen für den Bau und den Betrieb von Biogasanlagen (1.998 TEUR, Vorjahr: 763 TEUR). Daneben sind Projektierungsaufwendungen (824 TEUR, Vorjahr: 1.277 TEUR) sowie Aufwendungen für Substrate (11.407 TEUR, Vorjahr: 7.846 TEUR) im Materialaufwand enthalten. Der Materialaufwand hat sich insgesamt wie folgt entwickelt:

2011		2010		Veränderung	
in EUR	in EUR	in TEUR	in %		
175.748.033	108.795.131	+66.953	61,5		

24. Personalaufwand und Mitarbeiter

Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Löhne und Gehälter in Höhe von 17.536 TEUR (Vorjahr: 14.679 TEUR) sowie Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 3.990 TEUR (Vorjahr: 3.420 TEUR). Im Personalaufwand sind Sonderzahlungen in Höhe von TEUR 503 (Vorjahr: 231 TEUR) an die Mitarbeiter enthalten. Der Personalaufwand hat sich insbesondere aufgrund des Ausbaus der internationalen Aktivitäten, des Ausbaus des Segments Service sowie aufgrund geleisteter Mehrarbeit erhöht und sich insgesamt wie folgt entwickelt:

2011		2010		Veränderung	
in EUR	in EUR	in TEUR	in %		
21.525.762	18.099.689	+3.426	+18,9		

Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten betrug 2011 durchschnittlich 461 Personen (Vorjahr: 413 Personen) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 11,6% erhöht. Von dem durchschnittlichen Personalbestand entfallen 325 Personen auf den Bereich Angestellte und 136 Personen auf den Bereich Arbeiter. Die Mitarbeiter sind überwiegend im Bereich Produktion/Technik beschäftigt.

25. Abschreibungen

Die Abschreibungen haben sich insbesondere aufgrund des Ausbaus des Eigenbetriebs deutlich gegenüber dem Vorjahr erhöht und sich wie folgt entwickelt:

2011		2010		Veränderung	
in EUR	in EUR	in TEUR	in %		
9.491.669	7.254.001	+2.238	+30,8		

In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 718 TEUR (Vorjahr: 370 TEUR) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Lizenzen in Höhe von 443 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten. Nähere Details zu den Abschreibungen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

26. sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lassen sich in Betriebskosten, Verwaltungskosten und Vertriebskosten unterteilen. Die Vertriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der gestiegenen Verkaufsprovisionen (6.326 TEUR (Vorjahr: 1.172 TEUR)) erhöht. Die Erhöhung der Betriebskosten ist im Wesentlichen auf die deutlich gestiegenen Aufwendungen für Fremdarbeiter und Fremdleistungen im Bereich des Anlagenbaus zurückzuführen. Gleichzeitig sind auch

die Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen im Bereich des Eigenbetriebs auf dem hohen Niveau des Vorjahres geblieben. Die Verwaltungskosten haben sich insbesondere aufgrund Wertberichtigungen auf Forderungen um 1.342 TEUR auf 5.032 TEUR erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt.

2011	2010	Veränderung	
in EUR	in EUR	in TEUR	in %
34.003.386	21.711.893	+12.291	+56,6

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lassen sich im Einzelnen wie folgt aufgliedern:

	2011 in EUR	2010 in EUR
Betriebskosten	13.856.313	10.918.872
Vertriebskosten	15.115.373	7.103.038
Verwaltungskosten	5.031.700	3.689.983
Gesamt	34.003.386	21.711.893

27. Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen

Das Ergebnis aus at-equity einbezogenen Beteiligungen beinhaltet die anteiligen Ergebnisse aus 65 (Vorjahr: 55) Gesellschaften.

Verluste, die den Anteil an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden gem. IAS 28.37g nicht erfasst, sondern in einer Nebenrechnung fortgeführt und im Falle zukünftiger Gewinne mit diesen verrechnet. Die aufgrund dieser Vorschrift nicht berücksichtigten Verluste betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 25 (kumuliert TEUR 76).

2011	2010	Veränderung	
in EUR	in EUR	in TEUR	in %
-99.447	-90.096	-9	-10,4

28. Zinserträge

Die übrigen Zinserträge betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus vergebenen Darlehen. Der Rückgang spiegelt die niedrigeren erzielbaren Zinsen im Geschäftsjahr 2011 sowie den Anstieg der Investitionen wider. Die übrigen Finanzerträge haben sich wie folgt entwickelt:

2011	2010	Veränderung	
in EUR	in EUR	in TEUR	in %
2.372.293	3.465.916	-1.094	-31,6

29. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten Zinsen und ähnliche Aufwendungen insbesondere für Bankverbindlichkeiten und kurzfristige Verbindlichkeiten zur Liquiditätssteuerung von nahestehenden Personen. Die übrigen Zinsaufwendungen haben sich wie folgt entwickelt:

2011	2010	Veränderung	
in EUR	in EUR	in TEUR	in %
2.085.162	1.864.626	+221	+11,8

Die Zinsaufwendungen entfallen wie folgt auf langfristige Finanzverbindlichkeiten, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten:

	2011 in EUR	2010 in EUR
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.778.178	1.545.480
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	288.578	279.643
Sonstige Verbindlichkeiten	18.406	39.503
Gesamt	2.085.162	1.864.626

30. Ertragsteuern

Steueraufwand

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die latenten Steuern resultieren im Geschäftsjahr und Vorjahr im Wesentlichen aus zu versteuernden temporären Differenzen zwischen den Buchwerten und den Steuerwerten der Bilanzposten Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo und Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo. Der Steueraufwand hat sich wie folgt entwickelt:

2011	2010	Veränderung	
in EUR	in EUR	in TEUR	in %
3.226.421	1.186.183	+2.040	+172,0

Der Steueraufwand lässt sich im Einzelnen wie folgt aufgliedern:

	2011 in EUR	2010 in EUR
Latenter Steuerertrag/-aufwand	1.590.394	443.183
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	1.636.027	743.000
Gesamt	3.226.421	1.186.183

Steuerüberleitungsrechnung

Der tatsächliche Steueraufwand des Jahres 2011 von 3.226 TEUR (Vorjahr: 1.186 TEUR) wich um 152 TEUR (Vorjahr: 468 TEUR) von dem erwarteten Steueraufwand von 3.074 TEUR (Vorjahr: 718 TEUR). Für die Berechnung des erwarteten Steueraufwands wird ein Steuersatz in Höhe von 28,08% (Vorjahr 28,08%) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zzgl. Solidaritätszuschlag (5,5% auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer in Höhe von 12,25%. Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand begründen sich wie folgt:

	2011 in EUR	2010 in EUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.946.627	2.557.231
Anzuwendender Steuersatz	28,08%	28,08%
Erwarteter Steueraufwand	3.073.813	718.070
Steuerfreie Einnahmen	0	-128.727
Nicht nutzbare Verlustvorträge bzw. Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen und Wertberichtigungen Verlustvorträge	840.660	379.170
Abweichungen zwischen angenommenen und tatsächlichen Gewerbesteuerhebesätzen	-259.073	-64.309
Nur steuerlich zurechenbare Gewinne/Verluste	25.003	10.745
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	27.925	25.299
Abweichungen von Steuersätzen bei Tochterunternehmen anderer Rechtskreise	-51.178	91.006
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	28.488	114.833
Periodenfremde Steuern	-400.360	60.430
Sonstiges	-58.857	-20.334
Tatsächlicher Steueraufwand	3.226.421	1.186.183

Der Bestand der aktiven und passiven latenten Steuern setzt sich zum 31.12.2011 und 31.12.2010 wie folgt zusammen:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Steuerliche Verlustvorträge	1.312	1.799
Kurzfristige Vermögenswerte	44	12
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	188	155
Aktive latente Steuern	1.544	1.966
Sachanlagevermögen	1.450	1.205
Fertigungsaufträge	4.625	3.303
Sonstige Rückstellungen	6	33
Passive latente Steuern	6.081	4.541

Die Veränderung der latenten Steuern wurde im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Auf die steuerlichen Verlustvorträge einzelner ausländischer Tochtergesellschaften sowie auf Gesellschaften des Segments Eigenbetrieb wurden aktive latente Steuern gebildet, da die Gesellschaften mit hinreichender Sicherheit ermitteln können, dass sie diese mit künftigen Gewinnen verrechnen können.

31. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzerngewinn (2011: 7.549 TEUR, 2010: 2.290 TEUR) und dem gewichteten Durchschnitt (2011: 14.850.000, 2010: 14.850.000) der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt.

Die in der Hauptversammlung vom 26. Juni 2007 beschlossene bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag bis zu 4.500.000,00 EUR dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber und Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung von der EnviTec Biogas AG oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen bis zum 25. Juni 2012 einmalig oder mehrfach begeben werden. Dieses Instrument kann das unverwässerte Ergebnis je Aktie in der Zukunft potentiell verwässern. Es wurde bei der Berechnung

des verwässerten Ergebnisses nicht berücksichtigt, da sich daraus noch keine Rechte Dritter auf Aktienbezug ergeben.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Gegenüber dem Vorjahr wurde die Darstellung des Netto Cash-flows sowie die Darstellung des Cash-flows aus Finanzierungstätigkeit angepasst, in dem die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit 443.779 EUR (Vorjahr: 3.505.803 EUR) unter dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden. Dadurch verringert sich der Netto Cash-flow des Vorjahres von -15.974.720 EUR auf -19.480.523 EUR. Der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit des Vorjahres erhöhte sich von 6.497.727 EUR auf 10.003.530 EUR.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des EnviTec-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

32. Zu-/Abfluss aus operativer Tätigkeit

Der Brutto Cash-flow in Höhe von 19.060 TEUR (Vorjahr: 7.343 TEUR) zeigt den betrieblichen Einnahmenüberschuss vor jeglicher Mittelbindung. Im Abfluss aus operativer Tätigkeit (Netto Cash-flow) von -3.350 TEUR (Vorjahr: Abfluss von -19.481 TEUR) wurden die Veränderungen im Working Capital, insbesondere im Zusammenhang mit den Fertigungsaufträgen, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und im übrigen Netto-Vermögen sowie sonstige nichtzahlungswirksame Vorgänge zusätzlich berücksichtigt.

33. Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im Rahmen der investiven Tätigkeit sind in 2011 Mittel in Höhe von 34.663 TEUR (Vorjahr: Mittelabfluss 18.378 TEUR) insbesondere aufgrund der Investitionen in Sachanlagen (Biogasanlagen) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung geflossen. 2.813 TEUR wurden in den weiteren Ausbau des Eigenbetriebs investiert (Vorjahr: 4.271 TEUR), indem weitere Projektgesellschaften gegründet oder mit weiterem Kapital ausgestattet wurden. Der im Vorjahr ausgewiesene Mittelzufluss in Höhe von 2.983 TEUR ergab sich aus einem Verkauf einer 26%igen Tochtergesellschaft des Segments Eigenbetrieb.

34. Zufluss aus Finanzierungstätigkeit

Aus Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 41.343 TEUR zugeflossen (Vorjahr: 10.004 TEUR). Den Zuflüssen aufgrund der Kreditaufnahme bei Kreditinstituten in Höhe von 46.133 TEUR (Vorjahr: 6.823 TEUR) sowie der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 670 TEUR (Vorjahr: 4.272 TEUR) stehen insbesondere Abflüsse aus der Tilgung von lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 3.808 TEUR (Vorjahr: 2.733 TEUR) gegenüber.

35. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Anlagzeit von bis zu 3 Monaten.

Sonstige Erläuterungen

36. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag besteht aus Konzernsicht eine Bürgschaft gegenüber der Bremer Landesbank in Höhe von insgesamt 1.000 TEUR für Verpflichtungen von vier vollkonsolidierten Tochterunternehmen und einem at-equity bewerteten Tochterunternehmen. (Vorjahr: TEUR: 1.000). Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

Weiterhin hat sich der Konzern gegenüber der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde in Höhe von 200 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR) für Verpflichtungen eines at-equity bewerteten Tochterunternehmens verbürgt. Das Risiko einer Inanspruchnahme liegt bei unter 50%.

Für die Verpflichtungen in Höhe von 236 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) eines weiteren at-equity bewerteten Tochterunternehmens hat sich der Konzern gegenüber der Landessparkasse zu Oldenburg verbürgt. Das Risiko einer Inanspruchnahme liegt unter 50%.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Projektierung und dem Bau von Biogasanlagen bestehen zum Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo in Höhe von 6.188 TEUR (Vorjahr: 6.510 TEUR). Sie haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

37. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/ Personen

Unternehmen mit gemeinschaftlicher Kontrolle oder wesentlichem Einfluss auf das Unternehmen

Personen oder Unternehmen, die von der EnviTec Biogas AG beeinflusst werden können bzw. einen Einfluss

auf die EnviTec Biogas AG haben könnten, werden nach IAS 24 als nahe stehende Personen oder Unternehmen bezeichnet.

Die Gesellschaften von Lehmden Beteiligungs GmbH, Lohne, Ruhe Verwaltungs GmbH, Lüsche, sowie TS Holding GmbH, Visbek, haben mit Datum vom 27. Juni 2007 einen Konsortialvertrag über die Bündelung von Stimmrechten abgeschlossen. Danach sind die von den Gesellschaften gehaltenen Anteile an der EnviTec Biogas AG im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Konsortialvertrags sowie solche Stammaktien, die die Konsorten künftig erwerben, den jeweiligen Gesellschaften in voller Höhe zuzurechnen. Ausgeschlossen davon sind alle Stammaktien an der EnviTec Biogas AG, die ein Konsortium an der Börse erwirbt. Somit sind den o.g. Gesellschaften am 31. Dezember 2011 jeweils 74,90% (Vorjahr: 70,56%) der Stimmrechte der EnviTec Biogas AG zuzurechnen. Transaktionen mit diesem Konsortium sind weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr erfolgt. Transaktionen mit einzelnen Gesellschaften des Konsortiums sind weiter unten aufgeführt.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Es wird auf den Abschnitt „Organe der Gesellschaft“ verwiesen. Hierunter fallen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. In diesem Zusammenhang werden auch Beziehungen mit Gesellschaften, die von Vorstandsmitgliedern beherrscht werden, dargestellt.

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Es wird auf den Abschnitt zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden sowie auf den Anteilsbesitz verwiesen.

Im Rahmen des operativen Geschäftes bezieht die EnviTec Biogas AG Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich auch solche Unternehmen, die mit Organen oder Aktionären der Gesellschaft in Verbindung stehen.

Unter die nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen fallen u. a. die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Gesellschaften. Mit weiteren nahe stehenden Personen wurden im Berichtszeitraum keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen unterhalten.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen	Geschäftsvorfall in EUR		Forderung in EUR		Schuld in EUR	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens						
Ruhe Verwaltungs GmbH	0	155	0	77	0	0
von Lehmden Beteiligungs GmbH	-79.075	-1.738	707	734	135	0
Assoziierte Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen						
Kumuliert	22.232.411	9.824.640	29.606.598	21.766.418	24.381	13.630
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen						
Schulz Systemtechnik GmbH	-11.936.705	-8.473.664	0	1.152	-248.397	807.505
Agrico Handelsgesellschaft mbH	150.300	193.058	3.272.285	3.093.730	0	0
BGF GmbH & Co. KG	44.160	29.129	5.938	0	0	2.874
LvL GmbH	-77.914	-102.993	0	0	7.140	5.929
MVL Verwaltungs GmbH	-114.570	-79.716	0	601	8.711	7.283

Bei den Geschäftsvorfällen handelt es sich bei den Beträgen mit einem vorangestellten Minuszeichen um Aufwendungen für den EnviTec-Konzern und bei den Geschäftsvorfällen mit positiven Vorzeichen handelt es sich um Erträge des EnviTec-Konzerns.

Bei den zuvor genannten Geschäftsvorfällen mit Mitgliedern des Managements handelt es sich insbesondere um Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit einem unterjährig gewährten Darlehen stehen. Bei den Geschäften mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge sowie Erträge aus der Veräußerung von Biogasanlagen und Maschinen.

Die Erträge aus Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen resultieren vor allem aus Wareneinkäufen und Dienstleistungen.

38. Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Envitec Biogas AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und auf der Internetseite www.envitec-biogas.de dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

39. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft München, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Abschlussprüfungen	126	91
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	28	23
Steuerberatungsleistungen	31	28
Sonstige Leistungen für die EnviTec Biogas AG oder Tochterunternehmen	0	0
Gesamt	185	142

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Abschlusses der EnviTec Biogas AG. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich auf die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses. Bei den Steuerberatungsleistungen handelt es sich um umsatzsteuerliche Beratung im Zusammenhang mit Baustellen im Ausland.

40. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Kaufmann Olaf von Lehmden, Lohne,
Vorsitzender des Vorstands (CEO)
seit 1. Juli 2007

Kaufmann Jörg Fischer, Weyhe,
Vorstand Finanzen (CFO)
seit 1. Juli 2007

Kaufmann Roel Slotman, Enter/Niederlande,
Vorstand Vertrieb International (CCO)
seit 1. Oktober 2009

Ingenieur Jürgen Tenbrink, Steinfurt
 Vorstand Technik (CTO)
 seit 1. Juli 2010

Weitere Mandate werden durch den Vorstand nicht
 wahrgenommen.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus folgenden Kom-
 ponenten zusammen:

- > Grundvergütung in Form eines monatlich zu zahlen-
 den Gehalts
- > Variable Vergütung entsprechend dem operativen
 Ergebnis des EnviTec Konzerns

Die Mitglieder des Vorstands erhalten als Ausgleich für
 ein Ihnen auferlegtes Wettbewerbsverbot während der
 Dauer von bis zu einem Jahr nach regulärer Beendigung
 der Tätigkeit als Vorstandsmitglied eine monatliche
 Karenzentschädigung in Höhe von 50% der zuletzt
 bezogenen Festvergütung. Bei vorzeitiger Beendigung
 der Tätigkeit als Vorstandsmitglied hängt die Zahlung der
 Karenzentschädigung entsprechend § 75 HGB von den
 Umständen der Beendigung ab.

Für die Mitglieder des Vorstandes fielen im Einzelnen im
 Jahr 2011 folgende Vergütungen an:

in EUR	Grundvergütung		Variable Vergütung		Sonstiges Bezüge*		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Olaf von Lehmden	141.750	141.750	3.077	0	12.281	5.907	157.108	147.657
Jörg Fischer	130.000	125.000	2.367	0	7.991	7.748	140.358	132.748
Roel Slotman	120.000	120.000	2.367	0	8.987	8.602	131.354	128.602
Jürgen Tenbrink	120.000	60.000	2.367	0	12.904	4.150	135.271	64.150
Kunibert Ruhe	-	70.875	-	0	-	3.995	-	74.870

*Sonstige Bezüge enthalten geldwerte Vorteile aus der Nutzung von Dienstwagen sowie die auf die Vorstände entfallenden Anteile an der D&O-Versicherung

Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtszeitraum bestellt:

- > Herr Kaufmann Bernard Ellmann (Vorsitzender)
ehemaliger Group Vice President der Unilever-Gruppe, Rotterdam/London
Mitglied des Aufsichtsrats der Unilever Deutschland Holding GmbH, Hamburg
Beiratsmitglied der Müller Gruppe – Aretsried & Zürich
Mitglied des Aufsichtsrats der Nordsee GmbH, Hamburg
- > Herr Kaufmann Hans-Joachim Jung (stellvertretender Vorsitzender)
ehemaliges Mitglied des Vorstands der KELAG Kärntner-Elektrizität Aktiengesellschaft,
- > Herr Kaufmann Michael Böging
Geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Weiße Köpfe GmbH, Emstek

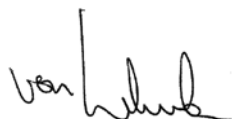
Der Aufwand für die Bezüge des Aufsichtsrats enthält im Geschäftsjahr 2011 Aufwand für feste Vergütungen für die Aufsichtsratsstätigkeit bei der EnviTec Biogas AG in Höhe von 40.000 EUR (Vorjahr: 40.000 EUR).

Sonstige Bezüge (Sitzungsgelder und Auslagenersatz) fielen in Höhe von insgesamt 28.465 EUR (Vorjahr: 29.117 EUR) an.

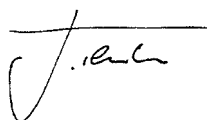
41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es lagen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Lohne, 23. April 2012



Olaf von Lehmden



Jürgen Tenbrink



Jörg Fischer

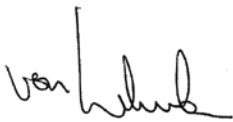


Roel Slotman

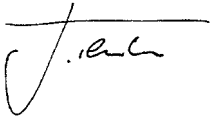
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EnviTec Biogas Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht 2011 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Lohne, 23. April 2012



Olaf von Lehmden



Jürgen Tenbrink



Jörg Fischer



Roel Slotman

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2011

Langfristige Vermögenswerte in EUR	Stand 01.01.2011	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Umbuchungen 2011	Stand 31.12.2011
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
I. Immaterielle Vermögensgegenwerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.901.650	131.934	237	0	2.033.347
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.229.147	0	0	0	2.229.147
	4.130.797	131.934	237	0	4.262.494
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.563.544	7.556.235	0	284.886	26.404.665
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.706.697	16.353.954	37.511	3.228.404	60.251.545
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.464.917	3.414.403	484.503	7.310	16.402.128
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.313.013	7.337.920	381.486	-3.520.601	8.748.846
	78.048.171	34.662.512	903.500	0	111.807.184
	82.178.968	34.794.446	903.737	0	116.069.678

Stand 01.01.2011	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011
Abschreibungen			Buchwerte	
748.156	794.655	0	1.542.812	490.535
0	0	0	0	2.229.147
748.156	794.655	0	1.542.812	2.719.682
1.935.124	841.054	0	2.776.179	23.628.487
9.223.714	5.044.654	938	14.267.430	45.984.115
6.063.973	2.093.380	354.799	7.802.554	8.599.573
0	0	0	0	8.748.846
17.222.811	7.979.088	355.737	24.846.163	86.961.021
17.970.967	8.773.744	355.737	26.388.975	89.680.703

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2010

Langfristige Vermögenswerte in EUR	Stand 01.01.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Umbuchungen 2010	Stand 31.12.2010
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
I. Immaterielle Vermögensgegenwerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.765.807	139.364	3.521	0	1.901.650
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.229.147	0	0	0	2.229.147
	3.994.954	139.364	3.521	0	4.130.797
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.148.358	3.490.802	85.658	10.042	18.563.544
2. Technische Anlagen und Maschinen	33.772.147	6.956.334	21.784	0	40.706.697
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.329.175	2.927.125	791.383	0	13.464.917
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	319.787	5.003.268	0	-10.042	5.313.013
	60.569.467	18.377.529	898.825	0	78.048.171
	64.564.421	18.516.893	902.346	0	82.178.968

Stand 01.01.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010
Abschreibungen			Buchwerte	
408.375	340.451	670	748.156	1.153.493
0	0	0	0	2.229.147
408.375	340.451	670	748.156	3.382.640
1.281.261	737.049	83.186	1.935.124	16.628.420
5.358.740	3.866.790	1.816	9.223.714	31.482.983
4.629.625	1.939.926	505.578	6.063.973	7.400.945
0	0	0	0	5.313.013
11.269.626	6.543.765	590.580	17.222.811	60.825.361
11.678.001	6.884.216	591.250	17.970.967	64.208.002

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der EnviTec Biogas AG, Lohne, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung sowie Konzernanhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der EnviTec Biogas AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie

die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23. April 2012

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Prof. Dr. Jordan
Wirtschaftsprüfer

gez. Ronald Hager
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

GLOSSAR

A

Abbaugeschwindigkeit

Geschwindigkeit der Zersetzung der organischen Substanz. Sie hängt ab von Zustand, Oberfläche und Zusammensetzung der Ausgangsstoffe sowie der Temperatur im Fermenter und der Aktivität der Biologie.

Ablagerung

Sedimentationsvorgang, der besonders bei heterogenen, zur Entmischung neigenden Stoffen auftritt. Mit optimaler Rührwerkstechnik wird diesem bestmöglich entgegen gewirkt.

Adaption

Fähigkeit von Mikroorganismen, sich veränderten Fermenterbedingungen, wie z. B. veränderten Inputstoffen, anzupassen, ohne dass nachhaltig Störungen der Prozessbiologie auftreten.

Anlagensicherheit

Besondere Anforderung an Gefährdungsbereiche durch Explosionschutzkonzept, Einrichtung von Schutzzonen u. ä.

Anaerobier

Organismen, die zeitweilig oder dauernd ohne freien Sauerstoff leben können und Biomasse in Biogas umwandeln.

Antibiotika

In erster Linie Medikamente zur Behandlung von bakteriellen Erkrankungen; können in hoher Konzentration die Fermenterbiologie beeinträchtigen.

Ausbreitungsrechnung

Rechnung zur Immissionsprognose von Luftschadstoffen, Schall und Gerüchen. Sie berücksichtigt Windrichtung, Windgeschwindigkeit, vertikale Temperaturschichtung u. a.

B

BauGB

Baugesetzbuch, rechtlicher Rahmen für Bautätigkeit und Zulässigkeit von Bauvorhaben.

Bauleitplanung

Die Bauleitplanung umfasst alle Maßnahmen der Gemeinde zur Regelung der Nutzung von Grund und Boden sowie zur geordneten städtebaulichen Entwicklung des Ortes. Sie wird von den Städten und Gemeinden selbstständig und eigenverantwortlich durchgeführt.

Besiedlungsflächen

Standort/Oberfläche, der Bakterien als Lebensraum dient.

BHKW

> Blockheizkraftwerk

Biogas

Gas, das beim anaeroben Abbau von organischer Substanz entsteht.

Biogasreinigung

Abscheidung von Feuchtigkeit und Schadgasen aus dem Biogas

Biomasse

Energieträger aus organischen Stoffen. Bei der Verbrennung setzt Biomasse lediglich die Menge an CO₂ frei, die sie während des Wachstums der Atmosphäre entnommen hat. Daher trägt die Stromerzeugung aus Biomasse nicht zum Treibhauseffekt bei.

Blockheizkraftwerk

Motor mit direkt angebautem Generator zur Erzeugung von elektrischem Strom und Wärme.

Brennstoffzelle

Wandelt Wasserstoff und Sauerstoff unter Freisetzung von elektrischer Energie und Wärme in Wasser um.

Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)

Gesetz mit dem Ziel, Menschen, Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Atmosphäre, Kultur- und sonstige Sachgüter vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen.

C

Cellulose

Mikrobiell schwer abbaubare Zellwände.

D

Dampferzeugungsanlage

Anlage zur Herstellung von Heißdampf und Prozessdampf.

Desodorierung

Beseitigung von störendem Geruch und geruchsintensiven Stoffen.

Drehkolbenpumpe

Zwangsförderer, der pumpfähiges Material fördert.

Druckwächter für Rohrleitungen

Sicherheitstechnische Einrichtung zur Drucküberwachung.

Düngemittelrecht

Gesetz, das die Verwertung von Düngemitteln regelt.

Düngewert

Qualität des Gärückstands in Bezug auf bestimmte Inhaltsstoffe wie Stickstoff, Phosphat, Kali etc.

Durchsatzleistung

Kapazität einer Anlage oder eines Anlagenteils in t und m³.

DVGW-Richtlinien

Richtlinien, die alle Bereiche des Baus und Betriebs von Gasanlagen umfassen.

E

Eigenstrombedarf

Strombedarf der Anlage, um den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Eiweiß

> Proteine

Emissionen

Abgabe von Schadstoffen, Staub, Schall oder Gerüchen in die Umwelt.

Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Gesetz, das die Gebietsmonopole in der Stromversorgung in Deutschland aufhob. Das EnWG trat 1998 in Kraft.

Entschwefelung

Abscheidung von Schwefelwasserstoff aus Biogas.

Erneuerbare Energien

> Regenerative Energiequellen

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)

Gesetz zur Förderung der Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen

wie Wind, Wasser, Sonne, Geothermie oder Biomasse.

Essigsäure

Wichtiger Eingangsstoff für die Methanbildung.

F

Fackel

Sicherheitstechnische Einrichtung zur schadlosen Verbrennung überschüssiger Gase

Faulraum

> Fermenter

Faulraumbelastung

Menge der Zugabe an organischer Trockensubstanz pro m³ Fermentervolumen und Tag

Fermentation

Biochemischer Prozess, bei dem durch anaerobe Mikroorganismen organische Substanz umgesetzt wird.

Fermenter

Luftdicht abgeschlossener, beheizter Raum für den anaeroben Abbau von organischer Substanz.

Fermenter-Heizung

Heizsystem im Fermenter zur Regelung der Prozesstemperatur.

Fernwärme

Wärme, die bei der Stromerzeugung in Blockheizkraftwerken entsteht. Sie wird über eine Fernwärmeleitung externen Wärmeabnehmern als Warmwasser zur Verfügung gestellt.

Feststoffabtrennung

Auftrennung der Gärreste in fester und flüssiger Phase durch Zentrifugen oder Separatoren.

Feuerungswärmeleistung

Thermische Leistung, die bei der Verbrennung entsteht

Flexo-Dach

Foliendachabdeckung für Fermenter und Lagerbehälter mit oder ohne integrierter Gasspeicherblase.

FOS (flüchtige organische Säuren)

Menge der verschiedenen Säuren im Fermenter, gemessen in mg/l

Fossiler Energieträger

Energieträger, die im Gegensatz zu den erneuerbaren Rohstoffen nicht nachwachsen. Zu den fossilen Energieträgern zählen Braun- und Steinkohle, Erdgas und Erdöl.

Fotovoltaik

Stromerzeugung durch Sonnenenergie mit Hilfe von Solarzellen, die Licht in

elektrischen Strom umwandeln.

G

Gasmembran

Gasdichte Folie zum Auffangen und Speichern des Biogases

Gasmotor

Kolbenkraftmaschine, die durch ein brennbares Gas angetrieben wird. Er wird u. a. zur Strom- und Wärmeergewinnung in Blockheizkraftwerken sowie als Antrieb für Kraftfahrzeuge verwendet und benötigt keine Stützfeuerung.

Gärrestaufbereitung

Aufbereitung der Gärreste in Feststoffe, Düngerkonzentrat und Wasser in speziellen Aufbereitungsanlagen. Bei der Verwertung müssen die Anforderungen des Düngemittelgesetzes (DüngeMG) und der Düngemittelverordnung (DüMV) erfüllt werden.

Generationszeiten

Zeitraum der Vermehrung von Bakterienkulturen

Güteüberwachung

Regelmäßige Überwachung und Kontrolle der Outputstoffe

H

Hammermühle

Maschine zur Aufbereitung von Inputstoffen durch Zerkleinerung des Materials

Heizwert

Energieinhalt von Brenngas; Einheit: Kilowattstunde pro Normkubikmeter trocken

Hemmung

Vorgang, bei dem biologische Prozesse verlangsamt werden, z. B. durch Säuren

Hydrolyse

Biochemischer Teilprozess bei der Vergärung von Biomasse, bei dem feste Bestandteile in Lösung gebracht werden.

Hygienisierung

Pasteurisierung, d. h. Erhitzung des Inputmaterials für eine Stunde auf 70 Grad zur Abtötung von Bakterien und Keimen

I

Inbetriebnahme

Offizieller Start von Anlagen oder Anlagenteilen, in aller Regel Beginn

des Gewährleistungszeitraumes

Inputmaterial

Stoffe, die für den Betrieb einer Biogasanlage geeignet sind, wie Gülle, Mist, Bioabfälle, nachwachsende Rohstoffe u. a.

Isolierung

Wärmedämmung von Bauteilen gegen Frost; Schutz vor Wärmeverlusten und Verhinderung von Temperaturspannungen

K

Klärschlammverordnung

Verordnung, die u. a. Grenzwerte für die Belastung des Klärschlammes mit Schwermetallen und anderen Schadstoffen festlegt.

Kohlendioxid

Gas, das u. a. bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl oder Erdgas entsteht. CO₂ ist der Hauptverursacher des klimaverändernden Treibhauseffekts.

Kondensation

Übergang vom gasförmigen in flüssigen Aggregatzustand

Kondensat

Durch Kondensation entstandene Flüssigkeit

Kondensatschacht

Schacht zum Sammeln und Abpumpen des anfallenden Kondensats

Korrosion

Chemische Veränderung im Material an der Oberfläche fester Körper

Kraft-Wärme-Kopplung

Verfahren, bei dem Strom erzeugt und gleichzeitig die Abwärme des BHKWs genutzt wird. KWK-Anlagen reduzieren im Vergleich zu herkömmlichen Technologien die Emissionen von CO₂ und anderen Schadstoffen um 30 bis 40 Prozent.

L

Lärmemission

Geräuschabsonderung. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens einer Biogasanlage werden auch die voraussichtlichen Lärmmissionen ermittelt, die bestimmte Werte nicht überschreiten dürfen.

Lärminderung

Bauliche Maßnahmen zur Schallemissionsbegrenzung, z. B. durch Wahl des Standorts, der Baustoffe und der Ausführung

Liberalisierung des Strommarkts

Einführung marktwirtschaftlicher Bedingungen im ehemals monopolistisch regulierten Strommarkt aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes.

Lignin

Holzstoff; Bestandteil des Holzes, der im anaeroben Prozess nicht abgebaut werden kann.

Luftreinhaltung

Anforderungen vor allem betreffend Geruchs-, Schadstoff- und Staubimmissionen, die im Bundesimmissionschutzgesetz und in der TA-Luft geregelt sind.

M**Maisannahme**

Annahmetechnik zur Vorratshaltung und gleichmäßigen Beschickung einer Biogasanlage mit Maissilage.

Mannloch

Revisionsöffnung in der Behälterwand

Membranverfahren

Filtrationsverfahren mit Porenmembranen zur Reinigung von Abwasser

Methan

Brennbares Gas, das bei der bakteriellen Zersetzung von Biomasse entsteht. Methan ist der energetisch nutzbare Stoff im Biogas. Je höher sein Anteil, desto wertvoller, d. h. energiereicher, ist das Biogas.

Methanbildung

Schritt bei der Entstehung von Biogas.

N**Nachwachsende Rohstoffe**

Land- und forstwirtschaftlich erzeugte Produkte, die für die Industrie oder die Erzeugung von Wärme, Strom und andere Energieformen verwendet werden.

Nassvergärungsanlage

Anlage, in der Substrate zu Flüssigkeit vergoren werden.

NawaRo

> nachwachsende Rohstoffe

Neuanlagen

Anlagen, die neu errichtet werden. Als Neuanlagen gelten im Sinne des EEG auch Altanlagen, die mindestens 50 Prozent der Gesamtinvestition neu errichten.

O**Organic-Rankine-Anlage (ORC)**

Anlage zur Nutzung des Abgasstroms eines BHKW zur Erzeugung elektrischer Energie

P**Pasteurisierung**

> Hygienisierung

pH-Wert

Maßzahl für die Konzentration der Wasserstoffionen in einer Lösung. Für die Methanbildung ist ein pH-Wert um den Neutralpunkt ideal, darunter und darüber liegende Werte stören die Prozessbiologie.

Pressschneckenseparator

Maschine zur Abtrennen von festen Stoffen aus Suspensionen

Privilegierung

Bestimmte bauplanrechtliche Voraussetzungen, unter denen Biogasanlagen in einer Umgebung errichtet werden dürfen, die nicht von vorhandener baulicher Nutzung geprägt sind.

Propionsäure

Im Prozess nicht erwünschte Säure. Reichert sich in der Regel bei Prozessstörungen an und hemmt den Stoffwechsel zusätzlich.

Proteine

Vorwiegend aus Aminosäuren aufgebaute Eiweißkörper, die neben Fetten und Kohlehydraten zu den wichtigsten Inputstoffen gehören.

R**Raumbelastung**

> Faulraumbelastung

Regenerative Energiequellen

Ressourcen, die im Gegensatz zu fossilen Energieträgern nicht erschöpflich sind, z. B. Wasser, Wind, Fotovoltaik und Biomasse. Sie sind zudem klimafreundlich und umweltfreundlich.

Regulierungsbehörde

Behörde, die seit dem 01.07.2004 dafür verantwortlich ist, den Stromanbietern einen sicheren Netzzugang zu gewährleisten und angemessene Netzentgelte festzulegen.

Rezirkulationsschacht

Wärmedämmter Behälter zur Entnahme von Gärsubstrat aus dem Fermenter. Erforderlich z. B. bei der Nutzung von Gärsubstrat zum Anmischen

des Fermenterinputmaterials.

Rohglycerin

Material, das bei der Herstellung von Biodiesel anfällt

Rückkühlung

Abkühlung des in der Hygienisierung erhitzten Materials vor dem Eintrag in den Fermenter

Rührwerk

Maschine zum gleichmäßigen Durchmischen von Materialien in Behältern

S**Sauerstoff**

farb-, geschmack- und geruchloses Gas, kommt in freiem Zustand als Bestandteil der Luft, in der er zu 20,8 Volumenprozent enthalten ist, in gebundenem Zustand im Wasser und in zahlreichen Mineralien vor. Insgesamt ist er zu 49,5 Gewichtsprozent auf der Erdoberfläche vertreten und damit das am häufigsten vorkommende Element.

Säurespiegel

Konzentration an Gesamtsäure im Fermenter. Hohe Raumbelastungen des Fermenters in der Startphase führen zu sehr hohen Säurekonzentrationen.

Schaltwarte

Aufstellungsraum der zentralen Steuerungs- und Leittechnik einer Biogasanlage.

Schwefelwasserstoff

Gas, das bei der Biogasproduktion entsteht und vor der Nutzung durch Entschwefelung vom Biogas getrennt werden muss, da es bei der Verbrennung im Motor zu Korrosionsschäden führen kann.

Sedimentation

> Ablagerung

Stalldesinfektionsmittel

Wirkstoffe, die bei Überdosierung die Biogasproduktion hemmen können.

Störstoffe

Stoffe, die die Funktionsfähigkeit der Anlage beeinträchtigen können und manuell oder mechanisch beseitigt werden.

Stromvergütung

Gesetzlich garantierte Vergütung für die Erzeugung von Strom.

T**TA Lärm**

Technische Anleitung zur

Ermittlung und Beurteilung von Schallimmissionen

TA Luft

Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft

Tauchmotorrührwerk

Schnell laufende Propeller, die mit 300–400 U/min. die Inputstoffe gleichmäßig verrühren und variabel im Behälter angebracht werden.

Trockenmasse

Organischer und anorganischer Bestandteil der Inputmaterialien. Nur der organische Anteil der Trockenmasse kann zur Methanproduktion genutzt werden.

Trockenvergärung

Anlage, in der vorwiegend trockene Substrate stichfest und nicht rührfähig vergoren werden. Sie bringt weniger Gasertrag als die Nassvergärung.

U

Umweltverträglichkeitsprüfung

Gesetzlich geregelte Prüfung (UVP), die bei der Behandlung bestimmter Stoffe und Mengen erforderlich ist, z. B. bei der Behandlung von täglich mind. 10 t überwachungsbedürftiger Abfälle

Ultrafiltration

Verfahren zur Gärreststoffaufbereitung. Sie findet in der Regel nach der ersten Fest-/Flüssigtrennung statt und ist die Vorstufe der Umkehrosmose.

V

VDI-Richtlinien

Regelwerk, das den Stand der Technik beschreibt, der bei der Planung einer Anlage zu berücksichtigen ist. Darin geht es u. a. um die Luftreinhaltung sowie um den Biogasertrag und die Optimierung der Einsatzstoffe.

Verdampfungsanlage

Anlage zur Verdampfung von z. B. Wasser, um den Wassergehalt in einem Produkt zu senken.

Vergärung

Prozess zur Umwandlung der Biomasse in Biogas mithilfe von Mikroorganismen.

Vergütungssätze

Durch das EEG garantiertes Entgelt für die in der Biogasanlage erzeugte elektrische Energie.

Vertikalströmung

Vertikal gerichtete Bewegung des Substrats in einem Behälter.

Verweilzeit

Zeitraum, in der die Substanz im Fermenter verbleibt und dem organischen Abbau unterliegt.

Vorlauftemperatur

Temperatur im Heizwasser vor dem Entzug der Wärme bei der Wärmenutzung.

W

Wärmetauscher

Apparat zur Übertragung von Wärmeenergie zwischen zwei Heizsystemen.

Wartung

Regelmäßige Überprüfung, Kontrolle, Ersatz und Instandsetzung von Anlagenteilen.

Wasserkraft

Natürliche Energiequelle zur Stromerzeugung. Über 20 Prozent des weltweit erzeugten Stroms stammen aus Wasserkraftanlagen, dabei werden bisher nur 20 Prozent der weltweit verfügbaren Wasserkraftreserven genutzt.

Watt

Maßeinheit für Stromleistung, nach James Watt (1736–1819), dem Erfinder der Dampfmaschine. 1 kW = 1.000 Watt; 1 Megawatt (MW) = 1.000.000 Watt.

Windkraft

Unerschöpfliche Energiequelle, bei der die natürliche Strömungsenergie des Windes zur Stromgewinnung genutzt wird.

Z

Zerkleinerer

Aufbereitungsmethode mit dem Ziel, grobe Inputstoffe vor der Einbringung zu zerkleinern.

Zündstrahlmotor

Motor auf Basis eines Dieselmotors, der für den Biogaseinsatz umgerüstet wurde. Er benötigt eine Stützfeuerung und ist nicht so langlebig wie ein Gasmotor.

FINANZKALENDER

26. APRIL 2012

BERICHTERSTATTUNG ÜBER DAS
GESCHÄFTSJAHR 2011

30. MAI 2012

BERICHTERSTATTUNG 1. QUARTAL 2012

24. JULI 2012

HAUPTVERSAMMLUNG

30. AUGUST 2012

BERICHTERSTATTUNG 2. QUARTAL 2012

24. NOVEMBER 2012

BERICHTERSTATTUNG 3. QUARTAL 2012

NOVEMBER 2012

ANALYSTENKONFERENZ –
EIGENKAPITALFORUM
IN FRANKFURT AM MAIN

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

EnviTec Biogas AG
Industriering 10 a
49393 Lohne
Tel.: +49 (0) 4442 / 8016-8100
Fax: +49 (0) 4442 / 8016-98100
E-Mail: info@envitec-biogas.de
www.envitec-biogas.de

INVESTOR RELATIONS

Olaf Brandes
Tel.: +49 (0) 4442 / 8016-8130
Fax: +49 (0) 4442 / 8016-98130
E-Mail: ir@envitec-biogas.de

MARKETING/PUBLIC RELATIONS

Katrin Selzer
Tel.: +49 (0) 2574 / 8888-810
Fax: +49 (0) 2574 / 8888-100
E-Mail: k.selzer@envitec-biogas.de

KONZEPT, REALISATION

Kreutzmann Unternehmenskommunikation,
Hamburg

TEXT

IR.on Aktiengesellschaft,
Köln

EnviTec Biogas AG

Verwaltung:

Industriering 10 a

D-49393 Lohne

Tel.: +49 (0) 4442 / 8016-8100

Fax: +49 (0) 4442 / 8016-98100

Vertrieb und Abwicklung:

Boschstraße 2

D-48369 Saerbeck

Tel.: +49 (0) 25 74 / 88 88-0

Fax: +49 (0) 25 74 / 88 88-800

info@envitec-biogas.com

www.envitec-biogas.com

